1. Blatt. Nr. 218. 27. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 9. August 1929.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 6 Reichspfennig. Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für Auswärtige 15 Reichspfennig. — Reklamen 30 Reichspfennig. Hauptgeschäftsstelle, Bismarckstr. 32, in Buer Nienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 12648. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 32, 33 und 203. Amt Horst-G. 1965. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Der Kampf um die Beute verschärft sich.

Cheron hält Snowdens Hinweis auf die schweren finanziellen Opfer Englands die moralischen Opfer Frankreichs entgegen. – Scharfer Redekampf Stresemann–Briand über die Räumungsfrage.

Frankreich wünscht keine Erörterung der Saarfrage.

Die Beratungen der Ausschüsse.

AA. Haag, 8. August. (Drahtb.)

Die beiden Ausschüsse der Konferenz, der politische Ausschuß unter dem Vorsitz von Henderson, und der Finanzausschuß unter dem Vorsitz des belgischen Finanzministers Houtart, sind am Donnerstag nachmittag zum erstenmal zusammengetreten. Die Verhandlungen des politischen Ausschusses sind als streng vertraulich erklärt worden. Selbst die höheren Beamten der einzelnen Abordnungen werden nicht zugelassen.

Die erste geheime Sitzung des

Finanzausschusses

hat einen sehr stürmischen Verlauf genommen. Die Vertreter Englands und Frankreichs haben ihren Standpunkt uneingeschränkt, teilweise sogar unter wesentlicher Verschärfung aufrechterhalten. Die übrigen Vertreter haben die gleichen Erklärungen abgegeben, wie in der Vollkonferenz. Doch sind sie dabei mehr in die Einzelheiten der angeblichen großen „Opfer" eingegangen, die ihre Länder zu tragen hätten. Der englische Schatzkanzler hat noch einmal, und wesentlich eingehender als in der Vollkonferenz ziffernmäßige Angaben über die finanziellen Opfer Englands während des Krieges gemacht und hat sogar die Bildung eines Unterausschusses vorgeschlagen, der aus Finanzsachverständigen bestehen, und die Aufgabe haben soll, Vorschläge für eine Regelung der Beiträge und der Zahlungsmethoden der alliierten Anteile an den deutschen Tributzahlungen auszuarbeiten. Diesem Ausschuß sollen ausdrücklich die Gläubigerstaaten angehören, nicht dagegen Deutschland. Dieser Vorschlag stieß jedoch auf den sehr starken Widerspruch Belgiens, Frankreichs und Italiens und wurde daher abgelehnt.

Der französische Finanzminister Cheron gab eine scharfe Erklärung ab, in der er den französischen Standpunkt hinsichtlich der Verteilung der Tributzahlungen noch einmal in der bekannten Weise darlegte. Frankreich halte ebenso entschieden an seinem Standpunkt fest wie die englische Regierung. Es bringe moralische Opfer, die schwerer wögen als die finanziellen. Wegen einer einfachen finanziellen Frage zerstöre Snowden den ganzen Youngplan.

Der italienische Vertreter Pirelli wies erneut auf die mühevollen Arbeiten der Sachverständigen hin und die Unmöglichkeit, sie noch einmal zu wiederholen.

Alles in allem läßt sich sagen, daß in dieser ersten Sitzung die Gegensätze, namentlich zwischen England und Frankreich, bereits zu Beginn der Konferenz zutage getreten waren, sich ganz bedeutend verschärft haben. Der Kampf der Gläubigerstaaten um die deutschen Zahlungen ist in voller Schärfe entbrannt und bietet ein wenig erfreuliches Schauspiel für die internationale Oeffentlichkeit. Von einem Nachgeben ist bisher von keiner Seite etwas zu verspüren.

Der politische Ausschuß

hat am Donnerstag nachmittag zwei Stunden unter dem Vorsitz von Henderson getagt. Die Verhandlungen des Ausschusses wurden von den beteiligten Abordnungen mit außergewöhnlicher Verschwiegenheit behandelt. Der Ausschuß veröffentlichte lediglich eine übliche rein formale Verlautbarung über die Tatsache der stattgefundenen Verhandlungen.

Die Aussprache wurde von dem englischen Außenminister Henderson mit einer Erklärung über den Arbeitsplan eröffnet. Auf der Tagesordnung steht erstens die Rheinlandräumung, zweitens der Vergleichsausschuß, nicht jedoch die Saarfrage. Henderson wies dabei darauf hin, daß die Grundlage der Verhandlungen des politischen Ausschusses die Genfer Sechs-Mächte-Entschließungen vom 16. September 1928 bilde.

Der Ausschuß trat dann sofort in die

Generalaussprache über die Rheinlandräumung

ein, die tatsächlich in einem Zwiegespräch zwischen Briand und Stresemann verlief. Beide Außenminister ergriffen zweimal das Wort. Die übrigen Mitglieder des Ausschusses haben an der Aussprache nicht teilgenommen. Das Wechselgespräch Stresemann-Briand hatte den Charakter eines scharfen geistigen Duells. Von deutscher Seite ist hierbei die ganze Frage der Rheinlandräumung auf der Grundlage des deutschen Standpunktes aufgerollt und von allen Seiten eingehend beleuchtet worden.

Die allgemeine Aussprache schloß zunächst mit der Einsetzung eines Unterausschusses für die technischen mit der Räumung zusammenhängenden Fragen. In dem Unterausschuß wird Deutschland vertreten sein.

Der zweite Punkt der Tagesordnung

der Vergleichsausschuß

ist lediglich berührt worden, ohne daß die Generalaussprache hierüber eröffnet wurde. Der Vorsitzende Henderson schloß mit der Feststellung, daß die heutige Debatte bereits zu einer Klärung der ersten Frage der Tagesordnung beigetragen haben.

Die Beratungen des politischen Ausschusses werden am Freitag nachmittag um 4 Uhr fortgesetzt werden.

Privatunterhaltung Stresemann–Briand.

AA. Haag, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Donnerstag vormittag, um ½11 Uhr, hat in dem Hotel der französischen Abordnung die erste private Zusammenkunft zwischen Stresemann und Briand stattgefunden, die hier als Vorbereitung für die am Nachmittag beginnenden Arbeiten des politischen Ausschusses der Konferenz angesehen wird. Die Unterredung dauerte nur 20 Minuten.

Von bestunterrichteter französischer Seite verlautet, daß die französische Abordnung es auf das energischste ablehnen werde, innerhalb des Rahmens der Haager Konferenz in Besprechungen über die Saarfrage einzutreten. Die französische Abordnung ist der Ansicht, daß die Arbeiten der Konferenz durch die drei Punkte der Genfer Entschließung vom 16. September 1928 (Rheinlandräumung, Kommissionen, Reparationen) streng begrenzt sei. Die Saarfrage, die eine besondere Frage sei, könnte in diesem Zusammenhang nicht behandelt werden, und ihre Erörterung auf der Haager Konferenz würde die Arbeiten nur erschweren. Die französische Abordnung werde daher jeden Versuch, die Saarfrage amtlich zu erörtern, zurückweisen.

Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß private Besprechungen zwischen Briand, Loucheur und Cheron auf der einen Seite und den deutschen Ministern auf der anderen Seite über die Saarfrage stattfinden würden, ohne daß man sich aber in irgendeiner Weise festlegen werde. Von französischer Seite scheint man es somit, mit Rücksicht auf die öffentliche Meinung in Frankreich, vorzuziehen, eine direkte Einigung mit Deutschland ohne einen Bruch oder ein Dazwischenkommen von England zu erzielen.

Persönliche Finanzbesprechungen.

AA. Haag, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Im Laufe des sitzungsfreien Vormittags haben am Donnerstag fortlaufend Verhandlungen zwischen den einzelnen Abordnungen stattgefunden. Reichsfinanzminister Hilferding hatte eine längere Unterredung zuerst mit dem belgischen Minister Francqui, dem ersten belgischen Sachverständigen auf der Reparationskonferenz; dann fand eine längere Unterredung zwischen Hilferding und dem Schatzkanzler Snowden statt. Auch zwischen der englischen und der französischen Abordnung und dem amerikanischen Beobachter Wilson haben private Zusammenkünfte stattgefunden.

Ein schriftlicher Vorschlag Stresemanns

zur Saarfrage?

Haag, 8. August. (Drahtb.)

Von maßgebender Seite der französischen Abordnung wird am Donnerstag abend die Mitteilung verbreitet, Dr. Stresemann habe der französischen Abordnung ein längeres Schriftstück über die Regelung der Saarfrage zugesandt. Diese Aufzeichnung soll in sieben Punkten praktische Vorschläge zur endgültigen Klärung der das Saargebiet betreffenden Fragen enthalten.

Von deutscher Seite wird es vorläufig noch abgelehnt, hierzu Stellung zu nehmen. Es verlautet, daß der Inhalt des deutschen Schriftstückes in der französischen Presse veröffentlicht werden wird. Von französischer Seite wird zu der gesamten Frage nach wie vor der Standpunkt vertreten, daß die Saarfrage in keiner Weise zu dem Arbeitsprogramm der gegenwärtigen Konferenz gehöre und ausschließlich in direkten Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich zu erledigen sei.

Die amerikanischen Forderungen im Haag

Haag, 8. August. (Drahtb.)

Der amerikanische Beobachter Wilson soll bekanntlich die Absicht haben, im finanziellen Ausschuß eine Beteiligung Amerikas an dem ungeschützten Teil der Tributzahlungen zu verlangen. Hierzu können folgende Einzelheiten mitgeteilt werden:

Amerika hat nach dem Young-Plan ungefähr 66 Millionen Reichsmark zu erhalten, die sich aus den Kriegsentschädigungen für die amerikanischen Staatsbürger im Betrage von 40,8 Millionen Reichsmark — dieser Betrag wurde von dem Schiedsgericht in Washington festgesetzt — und aus der in Paris auf 26 Millionen Reichsmark herabgesetzten amerikanischen Forderung für die Besetzungskosten zusammensetzen.

Der amerikanische Standpunkt geht nun dahin, daß Amerika, wenn der Young-Plan unverändert angenommen werden sollte, sich damit zufrieden geben wird, diese 66 Millionen Reichsmark aus dem ungeschützten Teil der Tributszahlungen zu erhalten, so wie dies im Young-Plan vorgesehen ist.

Sollte jedoch eine Revision des Verteilungsschlüssels auf Verlangen Englands zwischen den Gläubigerstaaten vereinbart werden, so werde Amerika verlangen, daß 40,8 Millionen aus dem ungeschützten Teil und 26 Millionen aus dem geschützten Teil bezahlt werden.

Da England mit Sicherheit auf seinen Forderungen bestehen wird, bedeutet die amerikanische Haltung zwar nicht formell aber doch tatsächlich, daß es die englische Forderung auf Aenderung des Verteilungsschlüssels unterstützt.

*

Die Teilnahme der amerikanischen Regierung an den Arbeiten der beiden Ausschüsse der Konferenz steht noch nicht fest, doch wird damit gerechnet, daß der amerikanische Beobachter Wilson an den Arbeiten der genannten Ausschüsse teilnehmen wird, da die Regierung der Vereinigten Staaten anteilmäßig an der Verteilung der deutschen Tributsleistungen beteiligt ist. Dagegen wird eine Teilnahme der Amerikaner an den Arbeiten des politischen Ausschusses nicht angenommen. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bekanntlich bisher auf dem Standpunkt gestanden, daß die politischen Fragen dieser Konferenz (Rheinlandräumung,

Zum Weltflug gestartet.

„Graf Zeppelin" ist mit 21 Fluggästen an Bord nach Friedrichshafen unterwegs. Glatter Start. – Besuch in Neuyork. – Auf der nördlichen Dampferroute mit Kurs auf Irland.

Seltsame Fracht.

AA. Lakehurst, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Am Mittwoch nachmittag bereits war das Luftschiff „Graf Zeppelin" fahrfertig gemacht worden; um Mitternacht brauchte nur noch das Ausgewogen vorgenommen werden, dann konnte es losgehen. Obwohl tagsüber zahlreiche Personen den „Graf Zeppelin" besichtigten, war der Flugplatz spät abends von Zuschauern fast verlassen. Zu dem Start hatte sich ein kleiner Kreis von Angehörigen und Freunden der Passagiere eingefunden. Auch der deutsche Geschäftsträger Dr. Kiep war erschienen.

Um 23.39 Uhr (A. Z.) wurden die rückwärtigen Tore der Luftschiffhalle in Lakehurst geöffnet. Um Mitternacht bestiegen die 21 Fluggäste das Schiff, das eine halbe Stunde später aus der Halle herausgezogen wurde. Als die Haltemannschaften, amerikanische Marinetruppen, die Taue losließen, spielte die Kapelle das Deutschlandlied.

„Graf Zeppelin" ist um 12,39 Uhr nachts amerikanischer Zeit (5,39 Uhr früh MEZ.) gestartet.

Fünf Minuten nach dem auf das Kommando „Up Ship" die Mannschaft die Taue loszulassen hatten, war „Graf Zeppelin" bereits verschwunden und nahm in der sternklaren, mondhellen Nacht Kurs auf Neuyork. Vorher gab es allerdings noch

zwei leichte Zwischenfälle.

Da versuchte wieder einmal ein blinder Passagier sich einzuschmuggeln. Nach deutschem Vorbild war ein junger Mann auf das Dach der Halle geklettert, um sich im gegebenen Augenblick an einem Seil auf das Luftschiff herunterzulassen. Ihm war aber das lange Warten nicht gut bekommen. Er verspürte Hunger und war gerade auf der Suche nach etwas Eßbarem, als er von der Hallenwache entdeckt und festgenommen wurde. Er steckt jetzt im Arrestlokal. Zwischendurch ging das Gerücht um, es halte sich noch ein zweiter blinder Passagier irgendwo versteckt; aber die sofort aufgenommene Suche blieb ergebnislos.

Dann startete das Luftschiff. Hierbei ereignete sich ein anderer Zwischenfall, der erfreulicherweise harmlos und ohne Folgen verlief. Eines der Haltetaue verfing sich beim Steigen des Luftschiffes an einem First der Halle. Im letzten Augenblick, als schon die Gefahr bestand, es würde zu irgendeinem Krach kommen, löste sich das Seil wieder und frei schwebte das Schiff in die Lüfte. Eine Stunde später sichteten es schon die nächtlichen Passanten in Neuyork.

An Bord begann sich schnell ein regelmäßiges Leben einzuspielen. Vorsorglich wurde noch einmal eine Nachtmahlzeit serviert; dazu mußte natürlich der solange unter Zollverschluß gehaltene Weinvorrat daran glauben.

Die Passagierliste

weist 19 Namen auf. Rickard und Graf Soden fehlen. Dagegen werden vier neue Namen aufgeführt: Kapitän Schütz-Berlin und die Herren Schlatter-Philadelphia Merianc Cooper-Neuyork (ein Nachkomme des Verfassers des „Lederstrumpf") und Robert Hartman-Neuyork. Eine Kabinentür trägt den Namen Godfroy (offenbar ein Pseudonym). Dazu kam noch als bisher unbekannter Passagier Nelson Morres von einer Chicagoer Firma hinzu ferner in letzter Stunde der ehemalige Handelsattache in Madrid, Joachim Rickard, der auf Grund eines Kompromisses die Fahrt bis Friedrichshafen mitmacht. Wie „Associated Preß" erfährt, weigerte sich Rickard, das von einer amerikanischen Nachrichtenagentur als Bedingung für die Teilnahme an der Weltreise des „Graf Zeppelin" geforderte Versprechen, keine Nachrichten an Dritte zu senden, zu unterzeichnen.

Das Luftschiff führt 19 Postsäcke mit etwa 20 000 Briefen und 15 000 Postkarten mit sich, die gezahlten Gebühren betragen rund 55 000 Dollar, von denen die amerikanische Postverwaltung etwa 1600 Dollar erhält. Die sonstige Fracht hat etwa ein Gewicht von 2300 englischen Pfunden. Sie ist sehr seltsam zusammengesetzt und enthält unter anderem einen Terrier, einen Alligator, amerikanisches Sammelstück. Auch eine Spende für den Reichspräsidenten v. Hindenburg nimmt „Graf Zeppelin" mit in Gestalt einer Kegelkugel, die der Amerikaner Joseph Thun in Neuyork für Herrn v. Hindenburg gestiftet hat.

Der Reiseweg des „Graf Zeppelin".

Lakehurst, 8. August. (Drahtb.)

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" überflog um 6 Uhr 40 Minuten MEZ. Neuyork. Es verlautet, daß Dr. Eckener beabsichtige, direkten Kurs auf die irische Küste zu nehmen und der großen Schiffahrtsroute zu folgen. Wenn irgend möglich, werde er London überfliegen. Um 8 Uhr M.E.Z. befand sich „Graf Zeppelin" 100 Meilen südlich von Nantucket. Um 11.30 Uhr M.E.Z. stand er mit den amerikanischen Funkstationen Newyport, Boston und Portland in Verbindung, um Kompaß-Peilungen vorzunehmen. Das Luftschiff befand sich zu dieser Zeit südöstlich von Cap Cod.

Es fährt mit 135 Kilometer Geschwindigkeit und hatte

Kurs auf Cap Race (Neufundland).

Ein amerikanischer Frachtdampfer sichtete den in etwa 300 Meter Höhe fliegenden Zeppelin um 11.40 Uhr M.E.Z. Seine Position war 40,15 nördliche Breite und 67,20 westliche Länge. Das Wetter war klar. Um 12 Uhr 12 Minuten M.E.Z. befand sich das Luftschiff etwa 245 Meilen östlich von Portland zwischen Halifax und Cape Sable.

Die Führung des „Graf Zeppelin" teilte dem Marineamt um 1 Uhr mittags MEZ. mit:

„Position 40,38 Grad nördlicher Breite, 65,43 Grad westlicher Länge; alles wohl."

Das Wetter über Neufundland wird nach wie vor als günstig bezeichnet.

Der Dampfer „President Roosevelt" teilte durch Funkspruch mit, daß er den „Graf Zeppelin" um 1.35 Uhr mittags MEZ. gesichtet habe. Die Position des Dampfers war zur angegebenen Zeit 40,55 Grad nördlicher Breite und 64,33 Grad westlicher Länge. Das Luftschiff befand sich etwa 45 Kilometer südlich davon.

Das Luftschiff hat um 14.15 MEZ. den 63. westlichen Längengrad auf 40½ Grad nördlicher Breite erreicht. Der Standort des Luftschiffes um 17 Uhr war 40,12 Grad nördlicher Breite und 60,35 westlicher Länge. Das Luftschiff wurde weiter verschiedentlich von Dampfern gesichtet. Es macht gute Fahrt. Die Geschwindigkeit beträgt etwa 110 Kilometer in der Stunde.

Dr. Eckeners Dank

an Präsident Hoover.

Lakehurst, 8. August. (Drahtb.)

Dr. Eckener hat in einem Telegramm an den Präsidenten Hoover seinen Dank für dessen Reisewünsche und für die freundliche Aufnahme durch das amerikanische Volk und die Unterstützung der amerikanischen Marine, die die Ozeanflüge ermöglicht habe, ausgesprochen.

An Marinesekretär Adams und Kommandant Peirce.

Lakehurst, 8. August. (Drahtb.)

Die Marinestation erhielt eine Stunde nach dem Abflug des „Graf Zeppelin" zwei Funksprüche Dr Eckeners, einen an den Marinesekretär Adams, den anderen an den Flugplatzkommandanten Peirce, in denen Dr. Eckener seinen Dank für die Gastfreundschaft und Hilfeleistung zum Ausdruck bringt.

Die „Mauretania" hat verloren

5 Stunden 18 Minuten später angekommen.

London, 8. August. (Drahtb.)

Die „Mauretania" erreichte um 15.36 Uhr MEZ. das Ambrose-Kanal-Leuchtschiff. Es gelang ihr, die eigene Bestleistung auf der Ueberfahrt nach Neuyork zu brechen. Dagegen bleibt die Zeit mit 4 Tagen, 23 Stunden gegenüber der der „Bremen" von 4 Tagen, 17 Stunden, 42 Minuten erheblich zurück. Die Hoffnungen, daß die „Mauretania" bei einer späteren Gelegenheit die Höchstleistung der „Bremen" unterbieten könnte, sind danach nur noch gering, obwohl die Leistung des Schiffes in englischen Schiffahrtskreisen sehr befriedigt hat.

Die zweite Amerikafahrt der „Bremen".

Bremen, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Die „Bremen" wird bereits am 14. August ihre zweite Amerika-Fahrt antreten. Die Nachfrage nach Schiffskarten war wieder so groß, daß bereits jetzt alle Plätze ausverkauft sind. Es gingen soviel Anfragen ein, daß sämtliche verfügbaren Plätze zweimal hätten verkauft werden können. Gegenwärtig wird an der Erhöhung der Schornsteine des Schiffes gearbeitet, um die Rauchbelästigung der Fahrgäste auf dem Sportdeck zu beseitigen. Man erwartet auch diesmal wieder eine gewisse Verbesserung der Rekordzeit; die eingelaufenen Maschinen können jetzt eher schon zu einer wirklichen Höchstleistung angehalten werden.

Vergleichskommission, Saarfrage) rein europäische Angelegenheiten seien, an denen Amerika nicht interessiert sei.

Die Mitglieder der Ausschüsse.

Haag, 8. August. (Drahtb.)

Das Generalsekretariat der Konferenz gab am Donnerstag die Zusammensetzung der beiden Ausschüsse bekannt.

Der Finanzausschuß

setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Baron Houtart-Belgien. Deutschland: Dr. Hilferding und Curtius. Belgien: Jaspar und Francqui. Kanada: Hon. Peter Larkin. Amerika: Mister E. C. Wilson, in seiner Abwesenheit vertreten durch Albert George. Frankreich: Cheron und Loucheur. Großbritannien: Snowden und Graham. Griechenland: Venizelos und Politis. Italien: Finanzminister Antonio Mosconi und Senator Alberto Pirelli. Japan: Der Pariser Botschafter Adatschi und Nagai. Polen: Zaleski und Mrozowski. Portugal: Dr. Ulrich und Colonel L. Fernandes. Rumänien: Michel Vopovichi und Nikolas Titulesku. Tschechoslowakei: Stephan Osusky und Wolpissi. Südslawien: Dr. Marinkowitsch und Dr. Chorlohuga.

Der politische Ausschuß

setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: Artur Henderson. Belgien: Hymans und van Langenhove. Frankreich: Briand und Berthelot. Deutschland: Dr. Stresemann und Dr. Wirth. Großbritannien: Der Wiener Gesandte Sir Eric Phipps und Mister Noel Baker. Italien: Dino Grandi und Carlo Durazzo. Japan: Adatschi und Hirota.

*

Die Ernennung Philipp Berthelots, des großen Räumungsgegners, zum zweiten Vertreter Frankreichs im politischen Ausschuß wird in der französischen Presse mit außerordentlicher Befriedigung aufgenommen. Pertinax hatte Briand bereits Vorwürfe gemacht, daß er Berthelot von den Verhandlungen völlig ausschalte. Berthelot habe eine eigene Auffassung über die Frage der vorzeitigen Räumung des Rheinlandes, die sich mit der Auffassung Briands nicht decke. Unter diesen Umständen wird man verstehen, daß gerade die Rechtspresse in Berthelot ein günstiges Gegengewicht gegen Briand erblickt.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund zum Youngplan.

Dr. Schacht in Essen.

Essen, 8. August. (Drahtb.)

Im städtischen Saalbau zu Essen fand am Donnerstag eine starkbesuchte Vertreterversammlung des Bezirkes Rheinland-Westfalen des Deutschen Gewerkschaftsbundes statt. Die Versammlung beschäftigte sich in der Vormittagssitzung mit den wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Youngplanes. An diesem Teil der Verhandlungen beteiligte sich auch Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der mittags wieder zur Teilnahme an den Verhandlungen im Haag zurückfuhr.

In der Aussprache gab Dr. Schacht unter anderem einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Behandlung der Kriegslastenfrage seit dem Versailler Vertrage und erläuterte die Bedeutung des Youngplanes im Rahmen der Gesamtentwicklung des Reparationsproblems. Er verwies vor allem auf die Wichtigkeit der Beseitigung der ausländischen Kontrollen im Hinblick auf die soziale Entwicklung in Deutschland. Dr. Schacht antwortete auf eine Reihe von Fragen und Befürchtungen, die aus der Versammlung wegen der Auswirkung des Youngplanes für die Lage der Arbeiterschaft geäußert wurden.

Nach der Abreise von Dr. Schacht beschäftigte sich die Versammlung mit einer Reihe von anderen Fragen, vor allem mit der Rheinlandräumung. Die Versammlung gab in einer Entschließung einstimmig der Meinung Ausdruck, daß eine Annahme des Youngplanes nur in Frage kommen könne, wenn gleichzeitig die Rheinlandräumung ohne neue Kontrollen und eine Lösung der Saarfrage im Sinne des einstimmigen Wunsches der Saarbevölkerung erfolge.

Wissell in Nöten.

Ministerkonflikt

wegen der Arbeitslosenversicherungsreform.

AZ. Berlin, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Am kommenden Donnerstag soll nach den Abmachungen, die bei der Vertagung des Reichstages getroffen wurden, der sozialpolitische Ausschuß zur Besprechung der Arbeitslosenversicherungsreform zusammentreten, und der Vorsitzende hat erklärt, daß er diesen Termin innehalten werde. Einstweilen aber ist eine Regierungsvorlage noch gar nicht da, das heißt, sie ist wohl als Referentenentwurf vorhanden, aber weiter ist sie noch nicht gediehen.

Soweit wir wissen, hat es aber bereits jetzt hinter den Kulissen sehr schwere Kämpfe gegeben, die bis zu

sehr heftigen telephonischen Auseinandersetzungen zwischen Berlin und dem Haag

gediehen sind. Herr Wissell hat seinen Entwurf auf Grund der Beschlüsse des Sachverständigenausschusses ausarbeiten lassen, hat dann aber doch Bedenken gehabt, gegenüber den Einwendungen der Gewerkschaften daran festzuhalten und mindestens mit dem Gedanken geliebäugelt, seinen Entwurf soweit abzuändern, daß er für die sozialdemokratischen Gewerkschaften nicht mehr unannehmbar ist. Er hat es deshalb auch ablehnen wollen, den Entwurf dem Reichskabinett zur Beschlußfassung zu unterbreiten. Das haben sich die übrigen Minister nicht gefallen lassen wollen. Schließlich hat Dr. Hilferding vom Haag aus wohl seinen Kollegen und Genossen davon überzeugt, daß es nicht so geht.

Infolgedessen ist jetzt beabsichtigt, am Freitag den Gesetzentwurf dem Kabinett vorzulegen; es ist aber fraglich, ob es dann schon zu Beschlüssen kommen wird, da es das „Rumpfkabinett" vielleicht vorziehen wird, die Rückkehr der Ministerkollegen aus dem Haag abzuwarten.

Reichsfürsorge

für Kleinrentner.

× Berlin, 7. August. (Drahtb.)

Der Reichstag hat im Haushalt des Reichsarbeitsministeriums für 1929 für die Beteiligung des Reichs an der Kleinrentnerfürsorge einen Betrag von 35 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt. Die Mittel sind zum Ausgleich der Mehrkosten bestimmt, die den Ländern und Fürsorgeverbänden durch die vom Reich angeordneten Verbesserungen der Kleinrentnerfürsorge entstehen. Für den gleichen Zweck waren im Haushaltsplan 1929 25 Millionen Reichsmark vorgesehen. Die Mittel werden schlüsselmäßig auf die Länder verteilt; als erste Rate sind in diesen Tagen 10 Millionen Reichsmark den Ländern überwiesen worden. Die Weiterleitung an die Fürsorgeverbände wird mit möglichster Beschleunigung erfolgen.

Für allgemeine Einrichtungen der Kleinrentnerfürsorge und für Einzelbeihilfen an Kleinrentner dürfen die Mittel bestimmungsgemäß nicht verwendet werden.

Die Eröffnungssitzung im Haag



Programmäßig wurde am 6. August im Haag die große politische Konferenz zur Liquidierung der Reparationsfrage durch den holländischen Außenminister eröffnet. Unser Bild zeigt den riesigen runden Tisch, an dem die Hauptdelegierten Platz genommen haben, mit Briand (×) und Stresemann (××). Im Hintergrund die Sachverständigen und Presseleute.

Ein ungarischer Landu.

Dreizehn Frauenmorde nach langen Jahren aufgeklärt.

Grauenvolle Funde in verlöteten Blechbüchsen.

AZ. Budapest, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Nach siebzehn Jahren gelang jetzt die Aufklärung einer Reihe von geheimnisvollen Frauenmorden, die sich in Cinkota bei Budapest ereigneten. Dort wohnte ein gewisser Bela Kis, dessen Leben besonders auffällig war, weil er ständig seine Haushälterin wechselte. Ueber den Verbleib der Frauen war niemals etwas zu ermitteln. Kis selbst verwies zur Aufklärung ihres Verschwindens stets auf die weibliche Unzuverlässigkeit. Schließlich aber schöpften die Ortsbehörden gegen Kis Verdacht. Der Verbrecher merkte, wie sich das Netz gegen ihn immer enger zusammenzog; er verkaufte daher schleunigst seinen Besitz und verschwand aus der Gegend.

Das war im Jahre 1912. Ein Jahr später wurde das Haus des Kis abgebrochen, um an der gleichen Stelle ein neues zu errichten. Beim Ausschachten des Bodens fand man in der Grube dreizehn große verlötete Blechbüchsen. Sie wurden geöffnet und boten einen grausigen Inhalt preis:

In jeder der Büchse befand sich die zerstückelte Leiche einer Frau.

Wieder ein paar Jahre später fand man auf dem serbischen Kriegsschauplatz die Leiche eines ungarischen Soldaten, dessen Personalausweis auf den Namen Bela Kis lautete. Nun glaubte man, daß der Mörder der dreizehn ungarischen Frauen im Felde gefallen sei und stellte die Untersuchung ein.

Seit einigen Jahren verbüßt nun im Zuchthaus Arad ein Verbrecher und Totschläger eine mehrjährige Strafe. Im Verkehr mit anderen Gefangenen ließ er durchblicken, daß er nicht Franz Wimmert heiße, wie er selbst angegeben habe; er sei vielmehr der Angehörige einer angesehenen hochgestellten Familie, die auf keinen Fall durch ihn kompromittiert werden dürfe. Auch der Zuchthausverwaltung kam dieses Gerede zu Ohren. Sie prüfte das Vorleben nach und gelangte dabei zu der Feststellung, daß Wimmert kein anderer als der ungarische Landru, eben der Mörder jener dreizehn Frauen sei. Nach langwierigen Verhören gestand er endlich seine Identität mit dem Massenmörder ein, ohne allerdings die Morde selbst zuzugeben. In seiner Zelle machte er einen Selbstmordversuch, indem er sich mit einem rostigen Nagel die Pulsadern aufriß, doch gelang es, ihn zu retten. Nun brach er zusammen und legte ein Geständnis ab. Dem Frauenmörder wird in Kürze der Prozeß gemacht werden.

Der Europa-Rundflug.

Noch 17 deutsche Flugzeuge in guter Position.

AZ. Paris, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Drei deutsche Flugzeuge, und zwar die Wettbewerbsnummern B2 B3 und B5 sind am Donnerstag morgen von Sankt Raphael nach Durin gestartet. Die Flugzeuge werden von Altenmeyer-Essen, dem Kanadier Carberry und dem Flieger Nehring von der Akademischen Fliegergruppe Darmstadt geflogen. Außerdem sind noch die Wettbewerbsnummern E7 mit dem Franzosen Delmotte und die beiden englischen Flugzeuge H5 und H6 gestartet. Sämtliche anderen Wettbewerbsflugzeuge befanden sich noch auf dem Wege von Marseille bezw. Lyon nach Sankt Raphael.

Bis 3 Uhr nachmittags hatten folgende Flugzeuge die Zwangsetappe Mailand mit Richtung auf Venedig verlassen: sechs deutsche Teilnehmer, nämlich die Flugzeuge des Aeroclubs von Deutschland, des Luftfahrtvereins Essen, von Raab-Katzenstein und der akademischen Fliegergruppe Darmstadt, sowie die beiden Junkersflugzeuge. Von ausländischen Teilnehmern sind die beiden englischen „Motten" unter Führung von Broad und Miß Spooner sowie sechs italienische und ein französisches Flugzeug gestartet. Die übrigen Teilnehmer befanden sich noch im Anfluge auf Mailand.

AZ. Venedig, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Von Mailand kommend, sind als erste hier eingetroffen: Carberry und Nehring, als siebter Hagenmeier, als neunter Röder. Der deutsche Flieger Altemeier, Essen mußte wegen Motorschaden auf freiem Felde notlanden, wobei die Maschine schwer beschädigt wurde, daß der Flug abgebrochen werden mußte.

× Agram, 8. August. (Drahtb.)

Um 14,44 Uhr machte Broad, der als erster Teilnehmer des Europa-Rundfluges hier gelandet war, sich wieder auf den Weg in Richtung Belgrad. Carberry traf um 14,47 Uhr ein und brach um 15,20 Uhr wieder auf. Nehring kam um 15,17 Uhr an, flog aber wegen eines Schadens am Tank nicht weiter.

× Belgrad, 8. August (Drahtb.)

Als erster traf auf dem hiesigen Flugplatz um 17,03 Uhr der Engländer Broad ein.

Der hypnotisierte Anwalt.

Ein Schwindler gefaßt.

× Berlin, 8. August. (Drahtb.)

Einer der gefährlichsten Schwindler, die Berliner Geschäftsleute gebrandschatzt haben, der rumänische Kaufmann Leon Jacobi, der in der Friedrichstraße ein Im- und Exportgeschäft eröffnet hatte und zahlreiche Lieferanten um erhebliche Summen geschädigt hat, ist in Belgien verhaftet und auf Grund eines Auslieferungsbegehrens nach Berlin gebracht worden. Der Name Leon Jacobi ist dadurch bekannt geworden, daß ihm zur Last gelegt wurde, einen angesehenen Berliner Anwalt in der Friedrichstraße durch Hypnose dazu bewegt zu haben, seine Unterschrift unter Wechsel zu setzen.

Orkan in Ostgalizien.

Fünfzehn Menschen vom Blitz erschlagen. – Die Flüsse steigen um vier Meter.

Millionenwerte zerstört.

Warschau, 8. August. (Drahtb.)

Am Mittwoch nachmittag hat in Ostgalizien ein verheerendes Unwetter gewütet, das durch Hochwasser, Sturmschäden und Blitzschläge Millionenwerte zerstörte. Ein Gewitter von selten beobachteter Heftigkeit ließ in vielen Dörfern Häuser und Höfe in Flammen aufgehen. Im ganzen wurden 15 Menschen tödlich vom Blitz getroffen und viele verletzt. Die Flüsse sind um nahezu vier Meter gestiegen und haben mehrere Städte und Ortschaften unter Wasser gesetzt, wobei viel Vieh umgekommen ist. In einigen Straßen Stanislaws erreichte die Ueberschwemmung eine Höhe von fast einem Meter. Der Orkan war so heftig, daß er strichweise alle Bäume niedergemäht hat. Ebenso wurde die Ernte durch Wolkenbrüche fast völlig vernichtet.

Makkaroni-Fabrik in die Luft geflogen.

Eine Makkaronifabrik am East-River-Ufer im Stadtteile Brooklyn wurde durch die Explosion der Preßluftanlage zerstört. Die Erschütterungen wurden in weitester Umgebung verspürt und verursachten eine große Panik. Zwei Arbeiter wurden getötet, 17 verletzt. Die Explosion soll durch Fahrlässigkeit entstanden sein.

Eine ganze Familie tot aufgefunden.

Eine schaurige Familientragödie, die sich auf dem Hofe des Gutsbesitzers Mauritz van der Hamet an der holländischen Grenze abgespielt hat, wurde entdeckt. Da die Hausinsassen, Vater, Mutter und Sohn, seit Donnerstag voriger Woche nicht mehr gesehen wurden, öffnete man am Mittwoch gewaltsam die verschlossenen Türen und fand alle drei Personen erschossen auf. Anscheinend liegt Mord und Selbstmord, wahrscheinlich infolge zerrütteter Vermögensverhältnisse vor.

Die Armenstiftung auf dem Bleck.

Ein 369 Jahre altes Dokument. — „Acht fromme, unbeleumdete, notdürftige Personen sollen unterstützt werden." — Das Armenhaus 1914 abgebrochen.

„Ritter Heinrich Knipping zu Grimberg."

In der Gemeinde Braubauerschaft, die seit dem 1. April 1903 mit der Stadt Gelsenkirchen vereinigt ist, befand sich bis 1914 die Armenanstalt am Bleck, eine Stiftung des Ritters Heinrich Knipping zu Grimberg. Der Genannte hatte auf dem Bleck an der Emscher für acht arme, fromme und unbeleumdete Leute ein Haus errichten lassen und in seinem Testament vom 20. Februar 1560 folgendes bestimmt:

„Und damit der Armen nicht vergesse, ordne und setze ich, daß 3000 Goldgulden oberländisch zu dem Armenhaus, welches ich in dem Bleck auf der Embscher habe aufrichten und erbauen lassen, zum allerbesten und bequemsten angelegt werden sollen; welches Armen- und Gotteshaus ich mit 8 frommen unbeleumdeten, notdürftigen Personen, die ihr Brodt nicht mehr winnen oder werben können, zu ewiger tagen ohne Abbruch will besetzet haben, dieselben von der Renten der obgedachten 3000 Goldgulden notdürftiglich mit Tranck, Speitz und Kleidern sollen unterhalten werden. Und damit dieser mein Will desto getreulicher und zu ewigen tagen zu guthe der Armuth gehalten und vollführet werde, will ich die Aufsicht und Verwaltung solchen Gottes- und Armenhauses, dieselbe Renthe und folgens meinen Erben, bei ihrer Seelen Heill und Seligkeit befohlen haben, ein gut getreuliches Aufsehen zu haben; So auch der Armen einige darauf verstürben, sollen folgendts meine Erben jederzeit, zu ewigen tagen, andere fromme, unbeleumbete, alte gebrechlicher, notdürftige Personen wieder darein nehmen.

Wenn auch an der belagter Renten etwas versparet oder erobert werden könnte, soll ihnen durch meine Erben zum besten angelegt werden, auch nach Betrag mehr Personen darin anzunehmen Macht haben und so sich mit Wahrheit befände, daß unter den eingenommenen Personen etliche wehren, die kein Christlichen Wandel oder Leben führeten, noch kein Gottesfurcht hätten, oder sonsten ungeschicklich oder höhlich anstellen, dieselbe mögen meine Erben allezeit entsetzen, und andere Fromme, Aufrichtige, Gottesfürchtige und arme Notdürftige Personen wieder in Platz nehmen, und getreulich darauf sehen, daß der Armen Leben Christlich und aufrichtig seye bei ihrer Seelen Heyl und Seligkeit.

Und daß dieses mein Testament und letzter Wille in allen Punkten und Klausulen soll festiglich gehalten werden, und in allen Theilen vollenzogen, hab ich solches mit meiner eigenen Handt geschrieben und mit meinem angeborenen Siegell unterdrücket und beschlossen. Geschehen im Jahre 1560 den 20. Februar."

(L.S.) Henrich Knipping zum Grimberge."

Im 18. Jahrhundert entstanden zwischen dem Grafen v. Nesselrode und dem Ministerium evangelicum Luteranum Classis-Bochumensis Streitigkeiten über die Rechte an der Stiftung, die am 19. Oktober 1746 mit folgendem Vergleiche endeten:

„Zu wissen sei hiermit jedermännlich, welcher Gestalt die zwischen Ihro des Heil: Römischen Reichsgrafen von Nesselrode-Landskron und Rhade, Ihro Römisch Kaiserlichen auch Königlichen Majestäten in Ungarn und Böhmen, wirklich Geheimenboten und Hofkriegs-Rath, General-Feldmarschallen und Obristen zu Fuß, Erb- und Gerichtsherrn der Herrschaften Grimberg, Landskron, Vondern, Beuck etc. Einerseits und dem ehrwürdigen Ministerio evangelico Lutherano Classis Bochumensis andererseits wegen der Kapellen und Armenhaus zu Grimberg und sonsten obschwebenden Streitigkeit gütlich gehoben und aus dem Grund verglichen sei, dergestalt, daß:

Erstlich. Hochgemelt Sr. Excellenz Herr Reichsgraf von Nesselrode und dero künftige Erben und Herrn des Hauses Grimberg, die vor der äußeren Schloßbrücken zum Grimberg stehende Kapelle zu dero Römischkatholischen Privat- und Haus-Gottesdienst immer und zu allen Zeiten behalten; wie denn

Zweitens wohlgedachtes Ministerium die jetzo nahe bei dem Armenhause auf Kosten mehrged. Sr. Excellenz neu erbaute Kapelle zum öffentlichen Evangelischen Lutherischen Gottesdienst vor die Armen daselbst angenommen und auf die obged. alte Kapelle renunciirt hat; jedoch mit diesem Beding, daß

Drittens Sr. Excellenz und Succeßores genannte neue Kapelle im Bau und Stand erhalten und die nötigen reparationes auf eines zeitlichen Predigers geziemende Anzeige ohne Weitläuftigkeit und Aufenthalt veranstalten und bewirken zu lassen, verpflichtet sein wollen. Eben dasselbe wird auch in Ansehung des Predigers und Armenhauses stipuliert.

Viertens ist beliebet und festgesetzt worden, daß so oft die Predigerstelle bei der Armen Kapelle vakant und entledigt ist, alsdann die Classis alle diejenigen Subjecte oder Candidaten, welche sich um diese Lendiennung melden und tentamint sistiren wollen, Sr. Excellenz oder zeitlichen Herrn Besitzer des Hauses Grimberg getreulich anzeigen und auf den Fall, daß einer oder der Andere unter den Candidatis Sr. Excellenz oder denen succeßoribus bedenklich scheinen mögte, selbigen auf bloße Remonstration und ohne Erforderung eines Beweises dessen, was man Grimbergscher Seiten wider ihn habe, von der Vocation ausschließen solle. Dahingegen Sr. Excellenz und Herrn Besitzer des Hauses Grimberg denjenigen, welchen das Ministerium aus denen nicht reprobirten Kandidaten ordentlich berufen, auf Vorzeigung des Documenti vocationis die evangelisch-lutherische Predigerstelle zum Grimberg mit dem derselben anklebenden Beneficio und reditibus ohnweigerlich conferiren und das Collations-Patent gegen Erlegung der von Sr. Königlichen Majestät determinirten Schreibgebührnüssen extradiren lassen wollen. Gleich und zwar durch diesen gütlichen Vergleich der Fundation der Prediger- und Armen-Revenues in keinem Wege praejudiciret, sondern der zeitliche Prediger bei seinen Renten und Gerechtigkeit, die Armen auch bei ihrer fundationsmäßigen Verpflegung und Nothdurft belassen werden sollen, so haben doch

Fünftens Sr. Excellenz sich sehr dadurch graviret zu sein erachtet, daß sowohl die Armen als die Prediger bei dem aus dem sogenannten Grimbergschen Sundern gefälleten Brandholz, wegen des obngemessenen Hauens, und daß Andern es auch unter ihrem Namen getan, großen Schaden verursacht und das Gehölz auf die Dauer nicht hinreichen würde: demnach und um solchen Ruin vorzukommen, haben Sr. Excellenz resolviret, zuvörderst denen Armen den nötigen Brand resp. an Backholz und Steinkohlen in den Hof vor der Thür des Armenhauses fahren und dieselben so damit besorgen zu lassen, daß sie bei dem ordentlichen Gebrauch desselben immer in Vorrath haben sollen, dann auch bei einem zeitlichen Prediger so viel Steinkohlen vor sein Haus fahren und bringen zu lassen, als derselbe ordentlich deren benöthigt. Sein Backholz hat derselbe in den sogenannten Roeckens bei seiner Pastorat-Länderei an dem Erlenholz selbst zu hauen, aber nicht zu ruiniren, sondern allemal wieder anzupflanzen: wenn er aber damit nicht sollte zukommen können, soll ihm auf vorgegangene geziemende Anzeige der Mangel durch anderwärtige Anweisung ersetzt werden. Dahingegen diese sowohl als jene des Holzfällens in Sundern sich gänzlich enthalten sollen, es sei denn, daß ihnen Vorbenanntes nicht gereicht werde, in welchem Fall sie ihren Brand, doch an ohnschädlichem Holz in Sundern zu fällen berechtigt sein und bleiben.

Sechstens sind die beiderseits aufgegangene Prozeßkosten gegen einander compensiret und gleichwie Sr. Excellenz dem Ministerio alle Gefälligkeit offeriret, so wird auch von Seiten des Ministerii versichert, daß man gegen Sr. Excellenz und Hochgräfliche Familie alle schuldige Veneration zu bezeigen nicht ermangeln würde.

Und damit dieser Vergleich jetzo und in künftigen Zeiten seine völlige Kraft und den heilsamen Effect haben möge, daß aller Mißverständnis und Zänkerei vorgebeugt, Friede und Ruhe aber über all beibehalten bleibe, so soll Sr. Königlichen Majestät Hochlöbliche Regierung zu Cleve zur Allergnädigsten Confirmation angesuchet werden. Zur Wahrheit Urkund haben Sr. Excellenz an einem und die seniores der classis bochumensis am anderen Theil diesen in duplo ausgefertigten Vergleich eigenhändig unterschrieben und siguiert.

So geschehen auf dem Hochgräflichen Schloß zum Grimberg im Jahre Eintausendsiebenhundertsechsundvierzig, den neunzehnten Tag des Monats Octobris.

(Unterschriften).

Durch einen im Jahre 1872 geschlossenen Vertrag zwischen dem Grafen von Nesselrode und der Evgl. Kirchengemeinde Braubauerschaft Bulmke und Hüllen gingen sämtliche Rechte und Pflichten bezüglich Predigerstelle, Kirche, Pfarrhaus und Pfarrfonds auf die Evgl. Kirchengemeinde über.

Das Armenhaus selbst bestand bis zum Jahre 1914 und verfiel durch die Erbreiterung der Emscherstraße dem Abbruch. Die nun auftretenden Meinungsverschiedenheiten bezüglich Erfüllung der Testamentsbestimmungen, hinsichtlich Unterhaltung der Armen, führten zu langwierigen Verhandlungen, die durch einen Vergleich im Frühjahr 1929 zum Abschluß kamen. Die dem Grafen v. Nesselrode obliegenden Verpflichtungen gingen nach Zahlung einer Ablösungssumme von 25 000.— RM. auf die Stadt Gelsenkirchen-Buer über.

Zur Erinnerung an den Testator ist der gezahlte Betrag zum Gegenstand eines besonderen Fonds mit dem Namen „Ritter Heinrich Knipping zu Grimberg" gemacht worden. Aus den Erträgnissen sollen auch jetzt wieder dem Willen des Stifters entsprechend, alte Leute verpflegt werden.

Oertliches.

9. August 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen

Siedlungen und Grünflächen in Gelsenkirchen-Buer.

Besuch von Studienkommissionen.

Az. In letzter Zeit weilten wiederum zahlreiche Studienkommissionen in Gelsenkirchen-Buer, um die Eigenart der Stadt, sowie ihre kommunalpolitischen Einrichtungen und ihre wirtschaftliche Struktur kennenzulernen. Unter anderem hatte die Stadt vor einigen Tagen den Besuch von rund 30 Studierenden des Kommunalwissenschaftlichen Instituts der Berliner Universität aufzuweisen. Unter Führung einiger Vertreter der Verwaltung wurden den Damen und Herren in erster Linie die Arbeitersiedlungen innerhalb des Stadtgebietes gezeigt, dann aber auch die Industriestätten, ferner der Stadthafen und zahlreiche öffentliche Einrichtungen (Freibad Grimberg). Die Teilnehmer äußerten sich sehr anerkennend über die Siedlungsbauten, wie überhaupt über die in Gelsenkirchen-Buer betriebene Siedlungspolitik. Gegen Abend versammelten sich die auswärtigen Besucher auf Schloß Berge, wo ihnen der städtische Gartenbaudirektor Gey an Hand von Plänen und Skizzen einen ausführlichen Vortrag über die Grünflächenpolitik innerhalb des gesamten Stadtgebietes hielt. Er betonte dabei insbesondere den sozialen Charakter der städtischen Grünflächenpolitik. Die Teilnehmer äußerten sich sehr anerkennend über das, was auf diesem Gebiete in Gelsenkirchen-Buer im Laufe der Jahre geschaffen worden ist und bezeichneten die Grünanlagen, die sie tagsüber in Augenschein genommen hatten, als geradezu vorbildlich. Es wurde versichert, daß sie die allerbesten Eindrücke von dem kommunalpolitischen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Leben der Stadt Gelsenkirchen-Buer empfangen hätten.

Zeitkartenlösung bei der Reichsbahn.

Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Essen kann das Lösen der Zeitkarten schon einige Tage vor dem terminmäßigen Wechsel erfolgen. Bei den Fahrkartenausgaben sind Monats- und Schülermonatskarten schon vom 25. jeden Monats und Arbeiterwochen- und Teilmonatskarten vom Freitag der Vorwoche an erhältlich. Bei Ausnutzung dieser Möglichkeit der leichten Beschaffung der Fahrtausweise wird eine reibungslosere Abwicklung des Schalterverkehrs für alle Reisenden eintreten. Leider verschieben sehr viele Reisende das Lösen der Karten bis auf die Zeit kurz vor Abgang ihres Zuges. So entsteht dann an den Monatsersten und an Montagen bezw. an Tagen nach Feiertagen an den Fahrkartenschaltern oft ein starker Andrang mit seinen Nachteilen und Belästigungen für alle Reisenden. Es kann dann vorkommen, daß diejenigen, die rechtzeitig zur Arbeitsstelle zu kommen wünschen, ohne gültige Fahrkarte den Zug benutzen müssen. Hierdurch entstehen den Reisenden nicht nur Zeitverluste auf den Reiseendstationen, sondern auch größere Kosten durch das Zahlen der erhöhten Fahrpreise für Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs. Zur Vermeidung dieser Unannehmlichkeiten können die Reisenden selbst viel beitragen, wenn sie ihre Karten vorher rechtzeitig lösen.

Besuch in der Redaktion.

Zwei Weitgereiste Gelsenkirchener Jungens wieder in der Heimat.

Am gestrigen Donnerstag erschienen in der Redaktion zwei Männer, die sich durch Urkunden als das auswiesen, wofür sie sich ausgaben. Es handelt sich um die Brüder Gustav und Wilhelm Soltek, die gegenwärtig in der König-Wilhelmstraße 95 wohnen und die in diesen Tagen zum Besuch ihrer alten Eltern nach Ostpreußen fahren. Im August 1924 faßten die beiden Brüder den Entschluß, eine Weltreise zu machen, um Land und Leute kennen zu lernen. Wenn sie auch einige Geldmittel zur Verfügung hatten, so genügten diese natürlich nicht, um alle mit einer solch großen Reise verbundenen Unkosten zu decken. Aber, „was fragt der Bursch danach", und so ging es eines guten Tages durch Deutschland, über Oesterreich auf den Balkan und von dort über Aegypten durch die italienischen Kolonien in die englischen Besitzungen bis nach Südafrika. Hier wurde Wilhelm Soltek krank, tropisches Malaria warf ihn sechs Monate aufs Krankenlager. Es war im Gebiet der Arroussie, dem bekannten Negerstamm in französisch Afrika. Hier arbeitete Gustav Soltek auf einer Kaffeeplantage. Dann ging es weiter nach Indien, durch dieses Wunderland, um schließlich in Südamerika zu landen, wo fast alle Staaten besucht wurden. Eine Fülle von Eindrücken haben die beiden mutigen Männer von ihrer fünfjährigen Reise nach Deutschland mitgebracht. Aus fast allen Ländern der Erde legen sie Beurkundungen, Zeitungsausschnitte usw. vor, und es ist eine Lust, sich mit diesen beiden in eine Plauderstunde einzulassen. Manch schöne Erinnerung haben die beiden mitgebracht, die, nachdem sie in Ostpreußen ihre Eltern besucht haben, wieder ausziehen in die weite Welt, um noch andere Länder und Völker kennen zu lernen. Wir wünschen den beiden eine gute, erfolgreiche Reise.

25 Jahre Freiwillige Feuerwehr Heßler

Die gemeinsame Uebung der Wehren 7, 2 und 8.

// Eine Großstadt — und sei sie noch so groß — kann der freiwilligen Mitarbeit der Bürgerschaft bei der Bekämpfung des Feuers nicht entraten. Gewiß wird eine Berufsfeuerwehr unbedingt nötig sein, aber wer sich zum Beispiel die Bebauung unserer alten Stadt Gelsenkirchen ansieht, der wird sich des Eindrucks nicht erwehren können, daß bei der unglaublich weit auseinandergezogenen Bebauung und

bei den großen Entfernungen eine freiwillige Wehr nicht zu entbehren

ist. Man hatte bei der Veranstaltung am Donnerstag durchaus den Eindruck, daß die Bürgerschaft sich dessen bewußt ist, was es heißt, wenn die heimische Wehr ihr 25jähriges Bestehen feiert. Besonders zu begrüßen war es, daß man dem Fest

der fröhlichen Geselligkeit eine ernste Uebung vorangehen

ließ. So konnten die benachbarten Wehren der Stadt beweisen, was sie können, sie konnten der Bürgerschaft zeigen, wie flink sie sind und daß ihre Leute auch geübt und mutig sind, um schnell und pflichtbewußt das zu tun, was zu tun nötig ist.

Der Plan der Uebung, den Branddirektor Geisweid bekannt gab, gab den verschiedenen Wehren Gelegenheit, zu zeigen, wie gut sie zusammenarbeiten können mit den benachbarten Wehren, denn das ist doch eine sehr wichtige Sache.

Nach einer sehr gründlichen und mit ausgezeichnetem Können erledigten Schulübung der Wehr 7 (Heßler) fand im Beisein des Oberbürgermeisters Zimmermann und des Ehrenvorsitzenden des westfälischen Verbandes Hermann Franken sen. an der Melanchthonschule

ein großes Löschmanöver

statt, das nach folgender Annahme durchgeführt wurde:

Die Schulgebäude stellen zwei aneinandergebaute Geschäftshäuser dar, in denen im Keller- und Erdgeschoß, sowie 1. Stockwerk Waren aller Art gelagert und verkauft werden. In den oberen Geschossen befinden sich Wohn- und Schlafräume für Familien und Personal. Am Nachmittage ist daselbst im Erdgeschoß des nördlichen Flügels Feuer ausgebrochen. Der Versuch, mit Handfeuerlöschern den Brand zu löschen, war ohne Erfolg. Es wurde die Berufsfeuerwehr durch Feuermelder alarmiert: da

die Berufswehr zu einem anderen Brande ausgerückt

war, wurde zunächst die Abteilung 7 des Stadtbezirks und auf weitere Meldung die benachbarten Abteilungen 2 und 8 durch elektrischen Alarm gerufen. Durch das reichhaltige Warenlager an leicht brennbaren und zum Teil auch sehr feuergefährlichen Gegenständen, sowie explosibler Flüssigkeiten, wurde die Brandgefahr größer. Das Feuer hatte sich weiter ausgedehnt und bereits einen Teil des 1. Stockwerkes erreicht. Das Treppenhaus ist unbegehbar geworden und mit Rauch angefüllt. Es sind noch Menschen in den oberen Geschossen.

Der Löschzug 7 ist auf der Brandstelle angekommen und rettet

mit Hakenleitern und Rettungsschlauch

mehrere Personen aus dem 1. Stockwerk des nördlichen Flügels und greift das Feuer mit zwei Schlauchleitungen vom Hydranten an. Der Brand nimmt weiter an Ausdehnung zu, es sind Behälter mit feuergefährlichem flüssigen Inhalt explodiert, sodaß auch die Züge 2 und 8 herausgeholt werden mußten, die beide eingreifen.

Da sich schließlich herausgestellt hat, daß

Menschen und lebende Wesen nicht mehr in den brennenden Gebäuden

sich befinden, wird mit verstärkter Kraft und acht Strahlrohren jetzt dem Feuer auf den Leib gerückt. Zur Verstärkung des Wasserdrucks werden die Handspritzen eingeschaltet und das fehlende Wasser aus den herangeholten Sprengwagen entnommen. Nach kurzer Zeit gelingt es, das Feuer auf einen Herd zu beschränken. Unter Zurücklassung einer Wache können die Löschzüge wieder abrücken. — Signal: Wasser halt, das Ganze sammeln.

Wie bei einem richtigen Brande

war auch hier die Zahl der unendlich Neugierigen sehr groß, auf dem freien Platz und den angrenzenden Grundstücken standen sie und sahen sich mit Interesse an, was die Wehren fertig brachten. Eben noch war der Schulplatz leer und lag in seiner Ferienruhe. Aber mit einem Male rückt die erste Wehr an, weil oben dichter Rauch aus den Fenstern dringt: dor' brennt's! Gleich legt der nächste Löschzug die Schläuche an, die Leitern schieben sich doch in die Luft hinauf, und ehe man sichs versieht, sind schon die ersten Wehren auf dem Dache. Nicht lange, da ist auch das Nebengebäude von den Wehrmännern bestürmt, und aus vielen Schlauchleitungen schießt der stramme Wasserstrahl gegen die Brandstellen. Man bewundert die sichere Art, mit der die Leute auf den Leitern und den Dächern sich bewegen, ma staunt über die Schnelligkeit, mit der die herbeigerufenen Wehren ihre Geräte fertiggemacht haben und ebenfalls ansetzen, um den Brand zu bekämpfen. Auch das fehlt nicht, was die Zuschauer gern sehen: ist es doch die Zuverlässigkeitsprüfung für den einzelnen Mann: aus einem Fenster müssen sich mehrere Feuerwehrmänner durch den

Sprung aus dem Fenster hinaus in das Sprungtuch retten.

Die Menge hält den Atem an: dort oben steht ein Mann hoch im Fenster, schaut prüfend in die Tiefe, dann ein kurzer Laut der Kameraden und schon schnellt der Körper in die Tiefe. Die Zuschauer murmeln Beifall zu diesem aufregenden Vorgang.

So geht die Uebung ihrem Ende zu; Zuschauer und Leitung sind von der Art der Arbeit sehr angetan. Und schließlich wurde abgeblasen. Die Wehren stellten ihre Arbeit ein, sammelten sich nach kurzer, aber anstrengender Arbeit auf dem Hofe, fanden sich in gewohnter Ordnung wieder zusammen, und dann ging es im Paradeschritt an dem Leiter, Branddirektor Geisweid, vorüber, der den Wehren dankt. Und nun kann der gemütliche Teil beginnen, der bei Bonnkamp im Beisein des Oberbürgermeisters stattfand. Der Abend bot viele schöne Eindrücke, so daß wir darauf morgen näher eingehen wollen. Zusammenfassend sei aber heute schon gesagt, daß wir, wie alle Gäste, von der Wehr 7 und den anderen Wehren den besten Eindruck haben und hoffen, daß sie auch in Zukunft zum Wohle der Gesamtheit segensreich arbeiten!

Es ist schon besser . . .

aber noch nicht ausreichend.

rl. Vor einigen Tagen brachten wir einen Artikel, in dem die unzulängliche Verkehrsregelung an der verlängerten Overwegstraße und der Zeppelinallee gerügt wurde. Bekanntlich waren an dieser Straßenkreuzung schon mehrere Verkehrsunfälle zu verzeichnen gewesen. Wie man neuerdings feststellt, hat man auch an den maßgebenden Stellen eingesehen, daß ein gewöhnliches Verkehrsschild mit einem darauf befindlichen Ausrufungszeichen nicht als hinreichende Warnungstafel anzusehen ist. So hat man denn, wie von uns seinerzeit vorgeschlagen, eine Warnungstafel angebracht, die eine kommende Straßenkreuzung andeutet und — was das Wichtigste und Notwendigste war — diese Tafel derart eingerichtet, daß sie des Abends von innen erleuchtet werden kann. Der Autofahrer läuft nunmehr keine Gefahr, daß er abends das Schild nicht in seinen Lichtkegel bekommt, sondern er wird, bevor er die Kurve genommen hat, schon das erleuchtete Signal sehen. Trotzdem man mit dieser Neuordnung schon einen Schritt in der Verkehrsregelung weiter gekommen ist, würde es sich immer noch empfehlen, unseren seinerzeitigen Vorschlag zu berücksichtigen, der dahin ging, über die Straßenbahngeleise ein nachts zu erleuchtendes Schild mit der Aufschrift „Achtung, Straßenbahn!" anzubringen. Die Anschaffungskosten und Befestigungsmöglichkeiten dürften doch sicherlich nicht zu hoch bezw. zu schwierig sein. Mancher Zusammenstoß oder unnötiges Bremsen wird dadurch verhütet werden.

Luftfahrtverein Gelsenkirchen-Buer e. V.

Ballonwettfahrt

am Sonntag 10 Uhr ab Gaswerk Schalke.

Am Sonntag, den 11. August, wird eine Junioren-Freiballonfahrt der Gruppe West des D. L. V. um den von dieser Gruppe gestifteten Wanderpreis stattfinden. An dieser Wettfahrt können sich nur solche Führer beteiligen, die noch nicht über zehn Ballonfahrten selbständig führten. Mit der technischen und sportlichen Durchführung dieser Veranstaltung hat man unseren Verein beauftragt. An der Wettfahrt werden vier Ballone der Gruppe West teilnehmen, und zwar Ballon Köln, Führer Chr. Geusgen; Ballon Düsseldorf, Führer Dipl.-Ing. Ly. Jansen; Ballon Carl Bamler, Führer Dr. Koivalewski; Ballon Gelsenkirchen-Buer, Führer Dr. Forster. Der Start erfolgt vormittags gegen 10 Uhr vom Füllplatz unseres Vereins an der Gasanstalt in Schalke. Unsere Mitglieder, sowie Freunde unseres Sports sind zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen.

Nochmals „erfolgreicher Schleichdieb".

Zu der Notiz: „Erfolgreicher Schleichdieb" wird noch mitgeteilt, daß der Dieb, vor dem schon verschiedentlich gewarnt wurde, jetzt sein Tätigkeitsfeld mehr auf die Außenbezirke der Stadt gelegt hat. Besonders lohnende Diebstähle hat er am 4. August ausgeführt. Zuerst ist der Dieb im Stadtteil Uechendorf gewesen und hat dort Bewohner der Hohenfriedbergerstraße und Dessauerstraße heimgesucht. Dann hat er sich in den Stadtteil West-Bismarck begeben und hat hier besonderes Glück gehabt. Hier gelang es ihm, in verschiedenen Häusern der Straße im Sundern und in der Luisenstraße erhebliche Werte zu erbeuten. Gestohlen wurde in den meisten Fällen Geld. Außerdem eine goldene Damenarmbanduhr, an der das Zifferblatt bei der Zahl 3 repariert ist, ein silbernes Armband, eine silberne Herrenuhr und eine Sprungdeckeluhr mit Kette. In allen Fällen wird der Täter wie folgt beschrieben: Mittlere Größe, blauer Anzug, braune Halbschuhe bezw. heller Hut, weiße Handschuhe. Alter etwa 26 bis 27 Jahre. In allen Fällen, wo der Täter in Häusern betroffen wurde, bot er Nähmaschinen der Firma „Singer" zum Kauf an. Vor dem Schleichdieb wird nochmals gewarnt. Zweckdienliche Mitteilungen, die vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei, Ebertstraße 5/7, Zimmer 40 bis 43, entgegen.

Heute

Illustrierte Beilage

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Lebensgefährlicher Zusammenstoß

zwischen Motorrad und Auto.

Li. Erst gestern berichteten wir über einen Zusammenstoß zwischen Auto und Motorrad an der Bulmkerstraße, bei dem Verletzte zu verzeichnen waren. In der Nacht um 3.30 Uhr stieß wieder ein Motorradfahrer mit einem Auto an der Bulmker- und Hohenzollernstraßen-Ecke zusammen. Der Motorradfahrer, aus Herne kommend, stieß mit solcher Wucht mit dem Auto zusammen, daß er lebensgefährlich verletzt auf der Straße liegen blieb. Er mußte dem Krankenhause überführt werden und schwebt in Lebensgefahr. Das Rad wurde vollständig zertrümmert von der Polizei in Gewahrsam genommen. Die Autofahrer sind noch glimpflich davongekommen. Wer die eigentliche Schuld an dem Unglück trägt, wird die Polizei feststellen müssen. In den Morgenstunden zeugte noch eine große Blutlache von dem Unglück.

Der geheimnisvolle Tod auf der Eisenbahnstrecke Gelsenkirchen—Rotthausen. Wir berichteten gestern schon ausführlich über die Auffindung der Leiche des Lokomotivführers Schmidt aus Essen auf dem Bahnkörper Gelsenkirchen—Rotthausen. Es ist der Polizei noch nicht gelungen, festzustellen, wie der Tod entstanden ist. Wichtig ist es, zu ermitteln, wo Schmidt in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch gewesen ist. Alle Angaben darüber erbittet die Polizei, Ebertstraße 5/7, Zimmer 42.

fo. **Von einem Lieferwagen angefahren** wurde an der Haltestelle Stadthalle die Ehefrau E. H. aus der Essenerstraße. Die Frau, die aus der Straßenbahn stieg, ging um den Wagen herum, um zu ihrer Wohnung zu gelangen. In demselben Augenblick wurde sie von dem aus der Stadt kommenden Lieferwagen erfaßt und mitgeschleift. Besinnungslos wurde sie in ihre Wohnung gebracht. Nur der Umsichtigkeit des Fahrers, der den Wagen so stark bremste, daß er auf den Bürgersteig rutschte, ist es zu verdanken, daß die Ueberfahrene mit dem Leben davonkam.

Li. **Tierquälerei.** Den reichen Fischsegen im Bulmker Stadtgarten-Teich machen sich jugendliche Burschen zu Nutze, indem sie die Fische fangen. Die gefangenen Fische verbergen sie in der Tasche oder wenn sie ihnen nicht passen, befreien sie die Tiere von der Angel und werfen sie wieder ins Wasser. Meistens geschieht dieses Treiben in der Mittagszeit, wenn der Park wenig belebt ist. Es wäre zu wünschen, wenn man diesen Tierquälern das Handwerk legte.

Ba. **Autobrand.** Am Mittwoch abend gegen 10 Uhr geriet ein Privatauto an der Ecke Viktoria- und Oststraße in Brand. Mächtige Feuergarben schossen gen Himmel, so daß rundherum alles hell erleuchtet war. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden. Da das Auto mitten auf dem Hofe stand, und keine Feuersgefahr für die umliegenden Gebäude bestand, ließ man den Benzintank ausbrennen. Das Auto ist vollständig zerstört.

Pr. **Verkehrsunfall.** Am Mittwoch gegen 18.40 Uhr wurde an der Ecke Kaiser- und Blumenstraße der Radler Bernhard Brödlau aus Gelsenkirchen von einem Personenkraftwagen aus Dorsten angefahren. Der Radfahrer trug schwere Verletzungen am Kopfe davon und wurde von dem Kraftwagenführer ins evangelische Krankenhaus gebracht. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Persönliches.

Am morgigen 10. August wird der Reichsinvalide Karl Wilhelm Teuber, Gelsenkirchen-Rotthausen, Koloniestraße 47, 79 Jahre alt. Am 12. August feiert er mit seiner Frau Luise, geb. Schellbach, im Kreise seiner Kinder und Kindeskinder das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Seit 1879 wohnt das Ehepaar in Rotthausen. Bis vor vier Jahren verrichtete Herr Teuber seine regelmäßige Arbeit auf der Zeche Dahlbusch. Wir senden dem treuen Freund unserer Zeitung herzlichste Gratulation.

Was versteht die Stadt Gelsenkirchen-Buer unter Stammarbeitern?

k. Die Auseinandersetzungen zwischen Oberbürgermeister Zimmermann und der Linken in der letzten Stadtverordnetensitzung, wonach die Stadtverwaltung ohne Zustimmung der Stadtverordneten keine Entlassung von Stammarbeitern vornehmen sollte, ohne daß die Stadtverordneten vorher dazu gehört seien, spielten in einem Verhandlungspunkt der letzten Sitzung des Gladbecker Arbeitsgerichts ganz erheblich hinein. Der Betriebsrat der städtischen Arbeiter der Stadt Gelsenkirchen-Buer klagte gegen die Stadtverwaltung auf Wiedereinstellung von drei städtischen Arbeitern, einem Maurer, einem Schlosser und einem Zimmermann, die zeitweilig nach voraufgegangener Arbeitslosigkeit bei den Arbeiten am Bergersee beschäftigt gewesen, dann aber wegen Arbeitsmangel entlassen worden waren. Demgegenüber vertrat Stadtgartendirektor Gey die

Die Salamander-Einheitspreise

12.50 15.50 18.50 21.- 24.-

Wir führen, nur die Schuhe unserer eigenen Fabrik. Jeder Schuh ist von der Fabrik mit dem Preis gestempelt

MARKE SALAMANDER

SALAMANDER

DIE GRÖSSTE DEUTSCHE SCHUHFABRIK

Bahnhofstraße 44 Gelsenkirchen Bahnhofstraße 44

Auffassung, daß es sich nicht um Stammarbeiter handele, denn diese würden von Seiten der Stadt gemäß dem Versprechen des Oberbürgermeisters nicht entlassen, sondern um zeitweilig beschäftigt gewesene ehemalige Erwerbslose, die wie sie auch vorher gewußt hätten, zur Entlassung gelangt seien, nachdem die Arbeit, für die sie angenommen, erledigt gewesen sei, was auch daraus hervorgehe, daß an ihrer Stelle keine anderen Arbeiter eingestellt worden seien. Die Zeugenvernehmung ergab nach Auffassung der Spruchkammer die Richtigkeit der Angaben des Vertreters der Stadtverwaltung, daß die drei in Frage kommenden Arbeiter wegen Arbeitsmangels entlassen worden seien und so kam das Gericht zur Abweisung der Klage.

Sonderzüge

des Rhein.-Westf. Hauptverbandes heimattreuer Ost- und Westpreußen.

G. Der nächste Sonderzug nach Insterburg fährt am 19. August. Schlußanmeldung am Freitag, den 9. August. Nach Lyck fährt der nächste Sonderzug am 27. August. Die Landsleute werden nochmals an die rechtzeitige Beschaffung der R.-Ausweise erinnert, da für jeden Sonderzug nur eine beschränkte Anzahl zur Verfügung steht. R.-Ausweise sind bereits jetzt bis Ende November bei den bekannten Anmeldestellen zu haben. Anfang September kommt ein Kindertransport von Ostpreußen. Anmeldungen hierzu werden schon jetzt während der Bürostunden im Vereinshaus Mühlenstraße entgegengenommen.

Angestelltenfragen.

„Das Alte ehren — das Neue wollen", ist die Parole des vom 10. bis 12. August in Nürnberg stattfindenden 5. Reichsjugendbundtages im Gewerkschaftsbunde der Angestellten. Zehntausend von Angehörigen des Jugendbundes rüsten sich in diesen Tagen zur großen Fahrt nach Nürnberg, um teilzunehmen an dieser machtvollen Kundgebung der Angestelltenjugend. Die Geschichte des Jugendbundes ist mit der des GdA. und seiner Vorgängerverbände eng verknüpft. Die Jugend war zuerst auf dem Plan, als es galt, die Vereinigung der verschiedenen Verbände zum großen GdA. vorzubereiten. Sie wollte zu ihrem Teil mithelfen, um den wirtschaftlichen Aufbau und die nationale Einigung Deutschlands fördern zu helfen und wußte, daß dies nicht in zersplitterten Verbänden, sondern nur durch den großen Einheitsgedanken möglich war. Bei der Jugend war der Wille zur Einigung aller Angestellten zuerst vorhanden. Als 1920 der GdA. gegründet wurde, ist auch der Jugendbund ins Leben gerufen worden. Von allen Gauen unseres Vaterlandes, größtenteils in Sonderzügen, wird die GdA.-Jugend unter ihren Führern in Nürnberg zusammenströmen. Die Berufsarbeit gilt es dort als höchsten Leitsatz zu hyflegen und zu fördern. Zu diesem Zweck werden dort Berufswettkämpfe ausgetragen, um den Ehrgeiz zu steigern und zu zeigen, daß hingebungsvolle Berufsarbeit nur zum rechten Lebensziele führen kann. Aber auch der körperlichen Ertüchtigung der Jugend wird in Nürnberg Rechnung getragen. Auch die Gelsenkirchener Angestelltenjugend wird sich zahlreich an der Nürnberger Tagung beteiligen. Die beiden letzten Monatsversammlungen der hiesigen Ortsgruppe des GdA. galten in der Hauptsache den Vorbereitungen für Nürnberg, damit auch Gelsenkirchen nicht zurückstehen soll, um der großen, gemeinsamen Sache zum Erfolge zu verhelfen. Anschließend an diese Tagung findet ein mehrtägiger Ausflug in die bayrischen Alpen statt, an der hauptsächlich auch ältere Mitglieder teilnehmen werden. — Besonderen Anklang fanden in der letzten Monatsversammlung die von einer Kollegin vorgetragenen Reiseschilderungen von Gelsenkirchen nach Tirol.

Pfarrer Ehrhardt gestorben.

Plötzlicher Tod eines bekannten evangelischen Führers.

Am 6. August starb plötzlich nach Schlaganfall der Pfarrer Heinrich Ehrhardt in Dortmund. Damit scheidet einer der bekanntesten Pfarrer Westfalens aus der Reihe der tätigen Arbeit aus. Pfarrer Ehrhardt wurde 1869 in Minden geboren, war später nach Beendigung des Studiums nacheinander Hilfsprediger und Pfarrer in Recklinghausen und Herten. Seit über 20 Jahren war er Pfarrer an der Paulskirche in Dortmund. In seinen Händen lag die Leitung des evangel. Volksdienstes in Dortmund. Er war gleichzeitig geschäftsführender Vorsitzender des Stadtverbandes und des Kreisverbandes der Frauenhilfen, außerdem Kreisverbands-Vorsitzender des evgl. Elternbundes und Vorsitzender des Verbandes evgl. Volks- und Männervereine. Auf Grund dieser vielen Aemter war er naturgemäß gleichzeitig Mitglied der Vorstände in den betreffenden Spitzenorganisationen. Auf den zentralen Tagungen der großen evangelischen Verbände wie Frauenhilfe und Reichs-Elternbund war er stets eine der bekanntesten Erscheinungen. Nicht nur für die Kirchengemeinde in Dortmund, sondern überhaupt die evangelische Arbeit verliert in Pfarrer Ehrhardt einen hochbefähigten und tatkräftigen Führer. Als Mitglied der Dortmunder Stadtverordnetenversammlung hat er die evangelischen Interessen auch in der Kommunalverwaltung erfolgreich und unermüdlich vertreten. So wird der Tod Pfarrer Ehrhardts überall als ein Verlust empfunden, der nur schwer zu ersetzen ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 10. August, mittags 12 Uhr, auf dem Zentralfriedhof in Dortmund statt.

Furchtbar, taubstumm zu sein.

25 Jahre Allgemeiner Taubstummenverein Gelsenkirchen.

As. Die soziale und wirtschaftliche Lage der Taubstummen, die durch ihre Gebrechen eine besondere Note hat, bringt es mit sich, daß sie in weit größerem Maße, als dies bei Vollhörigen der Fall ist, die allgemeine Fürsorge in Anspruch nehmen müssen. Vor 22 Jahren ist Frau Dora Ubrig, die von taubstummen Eltern stammt, als hörendes Mitglied dem Allgemeinen Taubstummenverein beigetreten. Im Laufe der Jahre hatte sie Gelegenheit, die Nöte, mit denen die Taubstummen im täglichen Leben zu kämpfen hatten, und denen sie oft hilflos gegenüber stehen, aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Von dieser Erkenntnis durchdrungen, wie sehr die Taubstummen der Hilfe und des Beistandes bedürfen, wenn sie mit Behörden und dem Gericht zu tun haben, ist sie im Laufe der Jahre zu einer unentbehrlichen Helferin der Taubstummen geworden. In der Erkenntnis, daß der Verkehr der zuständigen Beamten mit Taubstummen zeitraubend und umständlich, oft sogar unmöglich war, andererseits die Taubstummen selten im Stande sind, den Beamten sich klar und verständlich auszudrücken, ist man übereingekommen, im Verkehr zwischen Behörden, sei es Fürsorgeamt, Gericht, Polizei usw. und Taubstummen sich einer Mittelsperson zu bedienen. Diese Mittelsperson ist seit 22 Jahren Frau Dora Ubrig. Die Geschichte und die Entwicklung des Taubstummenvereins ist mit dem Namen der Frau Ubrig untrennbar verknüpft. Dem Einfluß von Frau Ubrig ist es zu verdanken, daß der Allgemeine Taubstummenverein in seiner heutigen Gestalt ein Unterstützungsverein ist, der Verein erstrebt seit langem das Ziel, ein reiner Fürsorgeverein im Rahmen der durch Gesetz gekennzeichneten privatfürsorgerischen Betätigung zu werden. Die geringen Mittel, die dem Verein zufließen und die starke Inanspruchnahme durch Hilfsbedürftige verhinderte bisher die Ansammlung eines Vermögensstockes, der allein eine stetige, von äußeren Einflüssen unabhängige Fürsorgeleistung ermöglicht. Zwar hatte der Verein zu Anfang der Kriegszeit schon ein nicht unerhebliches Kapital, das fast sämtlich, 2000 Mark, in Kriegsanleihe angelegt war und natürlich verloren ist. Während es in anderen Städten Taubstummenvereine auf privatfürsorgerischer Grundlage gibt, die z. T. über bedeutendes Vermögen verfügen, besitzt der Allgemeine Taubstummenverein so gut wie nichts und ist lediglich auf Zuwendungen angewiesen. Der Allgemeine Taubstummenverein gewährt seinen Mitgliedern nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen, Beihilfen für Arbeitslosen und Fürsorgeempfänger zu Weihnachten. Zur Gewährung der dringend nötigen laufenden Unterstützung für alle erwerbsunfähige Mitglieder reichen die zur Verfügung stehenden Mittel nicht. Das erscheint auch begreiflich, wenn man bedenkt, daß von den Mitgliedern des Vereins fast ein Viertel Fürsorgeempfänger sind.

Der Verein beabsichtigt, wenn möglich, eine Beratungsstelle einzurichten, die Taubstummen und ihren Angehörigen Rat und Auskunft in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens gibt. Voraussichtlich wird auch in zwei Jahren eine Ausstellung von Arbeiten taubstummer Schüler, Lehrlinge, Handwerker und Künstler abgehalten werden können.

Aus den Kriegervereinen.

Kriegerverein ehem. Angehöriger des 1. A.-R. Die Kameraden werden daran erinnert, daß Sonntag morgen ab 10 Uhr das monatliche Schießen bei Schmidtmann ist.

Der Kriegerverein Neustadt hält am Sonntag in Rotthausen bei Reiermann sein Preisschießen ab, wozu die Kameraden mit Familie freundlichst eingeladen werden. Abmarsch vom Vereinslokal um 14 Uhr. Es wird gebeten, vollzählig und pünktlich zu erscheinen.

Der Kriegerverein Hüllen hielt am 3. August seinen Monatsappell ab, eröffnet und geleitet vom ersten Vorsitzenden, Kameraden Schmäcker. Er gedachte in längeren Ausführungen der Mobilmachungstage vor 15 Jahren. Das Andenken der Gefallenen wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Ein Kamerad konnte aufgenommen werden. Dem Kameraden Kox wurde als bester Schütze beim letzten Preisschießen der Wanderpreis überreicht. Die Jugendgruppe des Vereins veranstaltet am 15. September ihr viertes Stiftungsfest, verbunden mit Werbeabend bei Reiterfeier. — Am 4. August beteiligte sich der Verein mit einer stattlichen Anzahl Kameraden an der Feier des Kriegervereins Haferkamp.

Der Kriegerverein ehem. Jäger hatte sein Hauptschießen verbunden mit einem Ausflug in dem schönen Städchen Kupferdreh. Um das Landschaftsbild besser genießen zu können, wurde eine Kremserfahrt bevorzugt. Auf allen Gesichtern war es zu sehen, daß für einen Tag die Sorgen des Alltags vergessen wurden. Man fühlte sich viel frischer, jünger und fröhlicher als sonst. An wogenden Kornfeldern kamen wir vorbei, die der Ernte entgegenreifen; freundliche Dörfer mit rotblickenden Ziegeldächern tauchten auf und verschwanden. Nach dreistündiger Fahrt kam Kupferdreh in Sicht. Bis zum Ende der Stadt, wo der Schießstand tief im Waldesgrün eingebaut ist, bot sich dem Auge noch manche Abwechselung. Nachdem der Gulaschkanone reichlich zugesprochen, ging man zum Schießstand. Nicht lange dauerte es, da wurde die freundliche Stille des Waldes durch Scharfschüsse gestört. Die besten Schützen waren Buschmann mit 94, Freund mit 93 und Weißenfels mit 90 Ringen. Nach dem Schießen wurde gemeinschaftlich Kaffee getrunken und ein Damenpreiskegeln veranstaltet. Aus demselben ging Frau Buschmann als erste, Fräulein Nolting als zweite und Frau Lütz als dritte Siegerin hervor. Die nächste Versammlung ist Sonntag morgen 11 Uhr bei Merten.

Kyffhäuser-Jugendbund. Zu dem geschlossenen Ausmarsch am Sonntag wird auf pünktliches Antreten an der Ausstellungshalle hingewiesen, ebenfalls an die Gesamtteilnehmernachweise am Kreisjugendtag. 330 Meldungen liegen bereits vor. Der Fahrpreis ist spätestens bis Donnerstag einzuzahlen. Samstag abend 8 Uhr in der Bismarckhalle Zusammenkunft der engeren Kommission, Krischick, Riggemeier, Hoose und Kellermann. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Die Kyffhäuser-Jugendgruppe des 1. A.-R. tritt Sonntag 9 Uhr bei Kosuch, Grillostraße 38, an. Das Geld für den Ausflug nach Haltern ist spätestens Sonntag mitzubringen.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Unteroffizier-Vereins. Sonntag 9.30 Uhr versammeln sich die Jungmannen bei Rütter zum Abmarsch nach der Ausstellungshalle.

Kyffhäuser-Jugendgruppe des Kavallerie-Vereins. Samstag, 8 bis 10 Uhr abends: Turnen in der Turnhalle der evgl. Hohenzollernschule. — Sonntag, 9.15 Uhr vormittags: Antreten bei Rettedeck, Schalkerstraße 23, zum Abmarsch nach Neckendorf mit Spielmannszug. An die Ablieferung des Reisegeldes für die Fahrt nach Haltern wird erinnert.

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Evangel. Arbeiterverein Rotthausen. Am Sonntag hielt der Verein seine Versammlung ab, die vom Vorsitzenden Otto Reckert geleitet wurde. Aufgenommen wurden vier Kameraden. Einer Einladung des evgl. Gesellenvereins Gelsenkirchen 1 soll entsprochen werden und wird der Verein sich an dem am 15. September stattfindende Jahresfest verbunden mit Fahnenweihe beteiligen. Die Fahnenabordnung nimmt schon des Morgens am Festgottesdienst teil. Sodann nahm der Verein Stellung zu der von der Stadtverwaltung geplanten Aenderung der Beerdigungszeiten. Versammlung protestierte entschieden dagegen, da dann die Möglichkeit genommen würde, den gestorbenen Kameraden das letzte Ehrengeleit geben zu können, und erwarte von der Stadtverwaltung, daß die bisherigen Zeiten beibehalten würden. Bei einigermaßen gutem Willen sei dieses leicht durchzuführen und es bestehe auch in keiner Weise Gefahr, daß der Achtstundentag in Mitleidenschaft gezogen wird. In diesem Sinne soll das Schreiben beantwortet werden. Beschlossen wurde ein Familienabend am 6. Oktober. Die Beschaffung eines Fahnenschrankes wurde dem Vorstand übertragen. Kamerad Stach hielt noch einen kurzen Vortrag über Knappschaftsfragen. Im kommenden Winter soll eine Vortragsreihe hier abgehalten werden.

Die Frauengruppe des Ost- und Westpr. evangl. Arbeitervereins Bulmke hält am Sonntag 15 Uhr bei Vollmer, Wannerstraße 134, ihre Versammlung ab. Wegen Besprechung des Ausfluges nach Olfen wollen die Frauen recht zahlreich erscheinen. Frauen, die der Frauengruppe noch fernstehen, sind auch herzlich willkommen.

Tierschutzverein Gelsenkirchen-Buer.

Geschäftsstelle: Drahtwerk Koenig, Rotthausen, Ostermannstraße.

Das schmerzlose Töten alter und kranker Hunde und Katzen erfolgt regelmäßig Sonnabends 10 Uhr bei der Geschäftsstelle unter Leitung eines Tierarztes. Gebühr für Nichtmitglieder 2 RM. pro Tier. Der Verein bittet darum, alle Anzeigen über Tierquälereien zwecks strafrechtlicher Verfolgung der Täter an die Geschäftsstelle zu richten. — Der Mitgliedsbeitrag beträgt 4 RM. pro Jahr; die Kassierer des Vereins weisen sich durch einen von der Geschäftsstelle ausgefertigten Ausweis aus.

Stadtteil Buer

Peter und Paul

kein gesetzlicher Feiertag.

k. Das heutige Arbeitsrecht nimmt auf religiöse Feiertage nur insoweit Rücksicht, als gesetzliche Feiertage im allgemeinen arbeitsfrei bleiben. Handelt es sich aber um einen kirchlichen Feiertag, der zwar von einem Teil der Bevölkerung als Feiertag gehalten wird, dem aber die gesetzliche Bestätigung fehlt, führt dies leicht zu Kollisionen, vor allem in der Landwirtschaft, wo vielleicht die Einhaltung dieser Feiertage von den Landwirten noch am meisten gepflegt wird, während ihre in Tagelohn arbeitenden Arbeiter nicht auf die Verdienstmöglichkeit dieses Tages zu verzichten gewillt sind. Ein derartiger Fall beschäftigte das Stadtdecker Arbeitsgericht und zwar handelte es sich um eine Klage zweier gegen den Landwirt Heckmann in Beckhausen, der den beiden Klägern 8 Tage vor dem Peter und Paulstage gesagt hatte, daß an diesem Tage nicht gearbeitet werde, daß er ihnen aber Gelegenheit geben wolle, den Verdienstausfall durch Ueberstunden wieder hereinzubringen. Während die beiden Kläger vor Gericht angaben, sich mit diesen Anordnungen Heckmanns nicht einverstanden erklärt zu haben, bestritt Heckmann selber, daß die Leute dagegen Einspruch erhoben hätten. Als ihm allerdings die beiden Kläger den Eid zuschoben, erklärte Heckmann, nicht in der Lage zu sein, diesen Eid zu leisten. Die Folge war natürlich, daß der Urteilsspruch des Gerichts dahinging, daß Heckmann den beiden Klägern den ausgefallenen Arbeitstag zu ersetzen habe.

Eine Buer-Erler Frau vermißt.

Nach einem Ehezwist das Haus verlassen. — Seit 12 Tagen verschwunden.

st. Vermißt wird seit dem 28. Juli die Ehefrau Emilie Schmalkowski geb. Sommerfeld, geboren am 18. November 1901 zu Buer, zuletzt in Buer-Erle, im Hirschwinkel 5 wohnhaft. Sie hat an dem genannten Tage die Wohnung nach einem ehelichen Streit verlassen ohne Angabe des Zieles. Beschreibung der Vermißten: etwa 160 Zentimeter groß, hellblonder Bubikopf, gebräuntes rundes Gesicht, hohe Stirn, blaue Augen, gradlinige Nase, kleine Ohren, kleinen Mund, im Oberkiefer zwei fehlende Schneidezähne, Kinn spitz, kleine Hände, aufrechter Gang, hohe Stimme, deutsche Sprache. Bekleidung: Weißer Strohhut, schwarzes Wollkleid, Unterrock lachsfarbig, Schlupphose lachsfarbig, beigefarbige Strümpfe, hellfarbige Schuhe. Sachdienliche Mitteilungen nehmen alle Polizeidienststellen entgegen.

Bei Magenbeschwerden
Sodbrennen
Verdauungsstörungen
ist seit 100 Jahren unübertroffen das wirksamste beste Mittel Bullrich-Salz
220 g 0,60, Tabletten 0,25 und 1,50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 57



Das Schützenfest der Großen und der Kleinen. — Es fehlen Parkplätze. — Unangebrachte polizeiliche Aufsicht. — Ein wackerer Gelsenkirchener Junge.

Alles gut überstanden! Ich meine das Schützenfest und mit ihm alles das was damit in Verbindung steht: Die Krönung, Festzug, Königspaar usw. usw. Es war ja nicht so wie vor 40 Jahren, als wir Jungens aus Schalke und aus Gelsenkirchen ungefähr da, wo jetzt der schmale Feldweg die Roonstraße mit der Sedanstraße verbindet, nachträglich noch ein Schützenfest für uns feierten. Dort probten wir unsere Kräfte und wer der Stärkste war, der wurde König. Manchmal fiel diese Kraftprobe so aus, daß man mit zerrissenen Hosen aus dem Kampf kam. Dann erhielt man von der Mutter oder der großen Schwester sehr deutlich beigebracht, daß es auch anders ginge, und so warfen wir um die Königswürde mit Steinen nach einem von uns aufgebauten Ziel, irgend einer alten Tasse oder einer Konservendose, und wer die meisten Treffer hatte, der war König. Und gefeiert haben wir Jungens, manchmal schöner wie die Großen. Dann zogen wir durch den damals uns verbliebenen größeren Webers Busch, zogen durch Hirnsteins-Wäldchen, und kamen hinten auf der Löchte aus; ein richtiger Königszug und landeten dann wieder auf der Insel oder irgendwo auf einem Hof, wo uns freundliche ältere Männer und Frauen mit Limonade und wenn es ging, Kuchen bewirteten. Ja es war eine schöne Zeit, eine Zeit, die in unserer Stadt mit den immer zahlreicher werdenden Häusern u. Menschen und der dadurch entstehenden Entfremdung der Menschen zueinander nicht mehr wieder kommt. Damals kannte der Junge, der an der „Haunerbeck" in der Feldmark wohnte, seinen Altersgenossen, der irgendwo in Braubauerschaft seinen Wohnsitz hatte, ganz genau. Heute ist das anders. Heute sind auch die großen Feiern anders und man muß sie schon so nehmen wie sie sind.

Aber vergnügt waren die Schützen und harmonisch verlief die Feier. Daß kein Mißton zurückgeblieben ist, ist das schöne daran, und so war es wohl zu verstehen, wenn bald nachher Besprechungen darüber laut wurden, in einem oder einigen Jahren nochmals eine gleiche Feier stattfinden zu lassen und zur ständigen Gewohnheit zu machen. Bis dahin regieren König Heinrich II. und Königin Anna unter sach- und fachkundiger Beratung ihr treues Volk.

*

Bei einer solch großen Feier wie die in den Ausstellungshallen zeigen sich so allerlei Mängel. In diesem Falle machte es sich unangenehm bemerkbar, daß auf der Wildenbruchstraße kein genügend großer Platz vorhanden ist, auf dem die Autos parken können. An den letzten drei Festtagen standen die Autos auf der Wildenbruchstraße gegenüber den Ausstellungshallen und warteten. Die Einfahrt auf der südlichen Straßenseite wurde fast garnicht benutzt. Die Polizei selbst machte auch keine Anstalten, um hier Ordnung zu schaffen. Es wäre sicherlich nützlich, wenn die Stadtverwaltung daran ginge, den unsauberen Feldweg zwischen Wildenbruchstraße und Bohwinkelstraße gegenüber der Ausstellungshalle so auszubauen, daß hier eine größere Parkstelle geschaffen werden könne. Damit erreichte die Stadt auch, daß die unsauberen Elemente, die diese Gegend Abend für Abend bevölkern, ganz von selbst vertrieben werden. Durch eine Einfahrt zur Wildenbruchstraße oder umgekehrt wäre manchem unliebsamen Verkehrsaufenthalt und manchem Stein des Anstoßes für anständige Menschen vorgebeugt. —

*

Unsere Polizei scheint so nach und nach nervös zu werden. Wenn Veranlassung dazu vorliegt, dann kann man nichts dazu sagen, wenn aber diese Nervosität zur Verärgerung der Bürger führt, dann muß etwas gegen eine solche Krankheit getan werden. Also: wir erhielten verschiedene Zuschriften von zweifellos hochanständigen Männern und Frauen, die nach des Tages Last eine Stunde Erholung im Stadtgarten suchten. Das ist löblich und zu begrüßen, mindestens ebenso zu begrüßen, als wenn jemand einen Spaziergang durch die Straßen macht. Aber auf der anderen Seite ist es recht unangenehm, wenn plötzlich Schutzleute vor diesem Paar stehen und neugierige Fragen nach Namen, Wohnung, Alter usw. stellen. Wohl verstanden: das geschieht, wenn der Stadtgarten noch für den allgemeinen Verkehr abends geöffnet ist. Die Polizei sollte sich um etwas anderes kümmern, als sich in Schnüffelei zu ergehen. Jedenfalls gehört es sich nicht, Besuchern des Stadtgartens den Aufenthalt zu vergällen. Wenn die Polizei ein Betätigungsfeld sucht, dann bekümmere sie sich ganz gefälligst um die immer unhaltbarer werdenden Zustände in der Nähe des Hauptbahnhofes. Dort müssen zwei Beamte sich mit dem Gelichter herumschlagen, während im Stadtgarten die drei oder vierfache Zahl an Beamten diesen unsicher machen. Das ist früher schon mal geschrieben worden, ohne Erfolg. Jetzt will ich es nochmals erwähnen, und ich hoffe, daß die zuständigen Stellen solche Beamte in den Stadtgarten entsenden, die mit der notwendigen inneren Reife versehen sind.

*

In Breslau hat sich jüngst eine drollige Geschichte ereignet, in dessen Mittelpunkt ein waschechter Gelsenkirchener Junge steht. Vor einigen Jahren ging Hans Ball, eine Kanone aus dem Gelsenkirchener Schwimmerlager, nach Göppingen, um dort beruflich tätig zu sein. Natürlich schloß er sich auch dem dortigen Schwimmverein an. Da Ball ein tüchtiger Schwimmer ist und auch viel Erfolge errang, war bald alle Welt des Lobes voll auf Ball-Göppingen. Immer hieß es Ball-Göppingen, nie Gelsenkirchen. Daran hatte der gute Hans keine Schuld, das geschah ohne daß er etwas dazu tun konnte. Aber einmal konnte er etwas tun, und das war in Breslau. In glänzendem Spurt holte er die Deutsche 200-Meter-Meisterschaft und Pathetisch kündigte der Ansager die Schwimmkanone Ball-Göppingen an. Er, der Ansager, sprach in den Rundfunk: „Jetzt stelle ich Ihnen die Schwimmkanone Ball-Göppingen vor. Bitte, Herr Ball, sprechen Sie nur in ihrer schönen schwäbischen Mundart in den Rundfunk". Hans ist wie aus allen Wolken gefallen. Er, schwäbische Mundart? Und so kommt es denn aus ihm heraus: „Dat kann ich doch ganich, ich bin doch aus Gelsenkirchen."

Gut gemacht, lieber Hans, wenn du wieder nach Gelsenkirchen kommst, dann wird dich der Oberbürgermeister besonders freundlich begrüßen, dafür daß du deine schöne Heimat nicht verleugnet hast.

*

Uebrigens, was weiß die Welt von Gelsenkirchen? Könnte nicht jeder, der seine Vaterstadt liebt, etwas mithelfen, um unserer Stadt die notwendige Beachtung auch außerhalb unserer rot-weißen Grenzpfähle zu geben? Leider hört man selten etwas Gutes. Vielmehr hört man häufig, daß sich Kinder unserer Stadt recht bald in andern Gemeinden zu Hause fühlen und allzuschnell ihre alte Heimat, die ihnen Brot und Wohnung gab, vergessen. Das ist schade, deshalb doppelt schade, weil unsere Stadt den Vergleich mit manchen anderen Städten völlig aushält. Da lobe ich mir die Gäste, die dann und wann unsere Stadt besuchen. Ich sprach mit einem Amerikaner und vom hohen Wildenbruchturm aus zeigte ich ihm unsere Stadt, meine Stadt, die Stadt des Eisens und der Kohle, der hunderttausend Menschen, die hier täglich Arbeit und Lohn finden. Und war nicht wenig stolz, sagen zu können, das ist in knapp 80 Jahren geschaffen worden. Und der praktische Amerikaner, der hatte nur eine kurze Antwort darauf, die mehr als alles andere seinem Empfinden Ausdruck gab: „Wirklich großartig, wirklich großartig!" Es ist doch etwas, was sich hier den Augen bietet, und wenn die Zeiten auch schlecht sind und man unwillkürlich an ein Wort aus Fritz Reuters Stromtied" denkt: „Harte Tieden, swore Tieden, et geht us allen swor", so wollen wir doch den Mut nicht sinken lassen und unsere Stadt lieb haben. Schließlich leiden wir ja alle daran. Vielleicht ist das ein Trost, was mir vor einigen Tagen ein Mitglied des „Einfackervereins der Güterabfertigung Gelsenkirchen H.-B." sagte, (der Verein besteht tatsächlich, es handelt sich um die Leute, die dort die Güter aus- bzw. einladen und dessen Name daher stammt, weil der größte Teil der Arbeit in dem Einsacken von Kartoffeln usw. besteht.): „Lassen Sie man gut sein, wenn die Kartoffeln kommen, geht es uns allen wieder besser", was auch ich hoffe, und für diese Woche verbleibe

Euer getreuer

Turmwächter.

Die Leiche Dr. Bombes gefunden



Nach wochenlangen vergeblichen Nachforschungen ist jetzt durch einen Zufall die Leiche des vor einiger Zeit spurlos verschwundenen Berliner Landgerichtsdirektors Bombe gefunden worden. Unser Bild zeigt die Untersuchungskommission mit Kriminalkommissar Buchdorf (in Zivil) an der Spitze, der, wie bekannt, die Nachforschungen geleitet hatte.

Das Programm
für die städtischen Verfassungsfeierlichkeiten.

Aj. Das Programm für die von der Stadtverwaltung vorgesehenen Feierlichkeiten aus Anlaß des zehnten Jahrestages der Einführung der Reichsverfassung ist nunmehr fertiggestellt. Die Veranstaltungen werden in einem volkstümlichen Rahmen durchgeführt. Es ist erfreulich, daß sich zahlreiche Vereinigungen in den Dienst der Verfassungsfeier gestellt haben.

Für die eigentliche Gedenkfeier des Verfassungstages sind bekanntlich zwei Veranstaltungen vorgesehen, und zwar für den Stadtteil Buer um 10 Uhr vormittags in der Schauburg und für den Stadtteil Gelsenkirchen um 11 Uhr vormittags im Hans-Sachs-Haus. Sie werden beide den Charakter einer künstlerischen Morgenfeier erhalten. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Der Volkschor Gelsenkirchen, unter Leitung von Hermann Esser, Essen, und der Volkschor Buer, unter Chorleiter Rathert. Ferner Redakteur Zingler, Gelsenkirchen, der in beiden Veranstaltungen den Prolog sprechen wird. Die Orgelvorträge im Hans-Sachs-Haus hat der Konzertorganist Willy Blum, ein begabter und geschätzter junger Essener Künstler, übernommen, während in der Schauburg die Orgelvorträge von dem bekannten Konzertorganisten Jordan ausgeführt werden. Die Festrede, sowie die Schlußansprache wird in beiden Veranstaltungen Herr Oberbürgermeister Zimmermann halten.

Im einzelnen ist folgendes Programm vorgesehen:

Für die Buersche Feier vormittags um 10 Uhr:

Orgelvortrag des Konzertorganisten Jordan
Toccata et fuga — Joh. Seb. Bach
Prolog, gesprochen von Alfred Zingler, Gelsenkirchen
Chorgesang des Volkschors Buer, Chorleiter Rathert, [Buer
1. Wach auf — Rich. Wagner
2. Eintracht und Liebe — Fr. Ferd. Flemming
Festrede: Oberbürgermeister Zimmermann
Chorgesang des Volkschors Buer, Chorleiter Rathert, [Buer
1. Beherzigung — J. F. Reichardt
Beardeitet von A. Guttmann
2. Reichet euch die Hand zum Bunde — W. A. Mozart
Schlußrede: Oberbürgermeister Zimmermann
Deutschlandlied (mit Orgelbegleitung).

Die Vortragsfolge für die Verfassungsfeier im Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen,

vormittags um 11 Uhr, umfaßt:
Orgelvortrag des Konzertorganisten Willy Blum, [Essen
Praeludium und Fuge über den Namen Bach — Joh. Seb. Bach
Prolog, gesprochen von Alfred Zingler
Chorgesang des Volkschors Gelsenkirchen
Republikanische Hymne — Erwin Lendway
Leitung: Chorleiter Hermann Esser, Essen
Improvisation über ein eigenes Thema von Willy Blum.
Festrede: Oberbürgermeister Zimmermann
Chorgesang des Volkschors Gelsenkirchen
Ich sah den Wald sich färben — Grabert
Leitung: Chorleiter Hermann Esser, Essen
Schlußrede: Oberbürgermeister Zimmermann
Deutschlandlied (mit Orgelbegleitung).

Der Eintritt zu den Verfassungsfeiern ist kostenlos. Programme werden an den Saaleingängen ausgegeben. Die gesamte Bürgerschaft ist hierzu eingeladen.

Zur weiteren eindrucksvollen und würdigen Ausgestaltung des Verfassungstages ist bekanntlich die Veranstaltung eines

Staffel-Sternlaufes

in Aussicht genommen, an dem sich die dem Stadtverband für Leibesübungen angeschlossenen Turn- und Sportvereine beteiligen. Der Staffellauf wird in drei Abschnitten zur Durchführung gelangen, und zwar nach folgendem Programm:

1. Läuferstaffel von Horst nach Buer:

10.50 Uhr: Start der Läufer Buer gegen Horst. Läuferstrecke: Gladbecker-, Horster-, Essenerstraße, Buer-Rathaus.
11.10 Uhr: Eintreffen der Läufer in Buer-Rathaus. Aufstellung der Staffelläufer, sowie der in Form des Sternlaufes anrückenden Abteilungen der Turn- und Sportvereine vor der Rathaus-Freitreppe.
11.20 Uhr: Kundgebung und Siegerehrung.

2. Radfahrerstaffel von Buer nach Gelsenkirchen:

11.40 Uhr: Start der Radfahrer am Rathaus in Buer. Radfahrerstrecke: Gelsenkirchener-, Sutumer-, König-Wilhelmstraße, Schalker Markt.
11.55 Uhr: Eintreffen der Radfahrer am Schalker Markt. (Eingang Kaiserstraße.)

3. Läuferstaffel von Schalke nach Gelsenkirchen-Mitte.

12.05 Uhr: Start der Läufer am Schalker Markt. Läuferstrecke: Kaiser-, Flora-, Essener-, Overweg-, West-, Eberstraße.
12.20 Uhr: Kundgebung und Siegerehrung auf dem Hofe des Hans-Sachs-Haus-Hotels.

Bei den Staffelläufen ist zeitlich Rücksicht genommen auf die offiziellen Saalfeiern, um den aus den Sälen strömenden Teilnehmern Gelegenheit zu geben, die Verlesung der Kundgebung des Herrn Regierungs-Präsidenten, über die bereits in den Zeitungen berichtet worden ist, an den Zielorten der Staffel mitzuerleben.

Gleichfalls in den Rahmen des Verfassungstages eingefügt ist die zweite Freudenberg-Dreieck-Prüfungs-Fahrt für Motorräder und Sportwagen, die vom Emschertaler Automobil- und Motorrad-Club durchgeführt wird und die um 11 Uhr vormittags am Forsthaus Freudenberg beginnt. Für dieses Rennen, das unter dem Protektorat des Herrn Oberbürgermeisters Zimmermann steht, hat die Stadtverwaltung einen wertvollen Ehrenpreis für den schnellsten Fahrer des Tages gestiftet. Der Luftfahrtverein Essen, Ortsgruppe West, veranstaltet nachmittags Flüge über Gelsenkirchen-Buer.

Für den Abend des Verfassungstages sind in beiden Stadtteilen

Fackelzüge

mit anschließenden Konzert- und Gesangsdarbietungen vorgesehen. Die Aufstellung erfolgt für Gelsenkirchen um 7.45 Uhr auf dem Heinrichplatz und für Buer zur gleichen Zeit am Marktplatz. Der Abmarsch erfolgt jeweils um 8.30 Uhr. In Gelsenkirchen bewegt sich der Zug durch die Heinrich-, Wanner-, Hertha-, Bulmker-, Schützen-, Kronprinzen-, Liborius-, Schalker-, Florastraße, Wiese, Ebert-, Bahnhof-, Hindenburgstraße zum Stadtgarten, woselbst ein großes Feuerwerk abgebrannt wird.

In Buer nimmt der Fackelzug folgenden Weg: Vom Marktplatz durch die de la Chevallerie-, Bochumer-, Essener-, Romanus-, Urbanus-, Hagen-, Hoch-, Mühlenstraße, Freiheit, de la Chevallerie-straße zur Wiese, wo gleichfalls ein großartiges Feuerwerk abgebrannt wird. Während des Feuerwerks konzertiert in Gelsenkirchen die Reichsbanner-Kapelle und in Buer die Kapelle der Bochum-Gelsenkirchener-Straßenbahn. Außerdem wird der Volkschor Gelsenkirchen auf der Terrasse des Stadtgarten-Restaurants nach dem Abbrennen des Feuerwerks noch einige Lieder singen.

Für die Teilnehmer an den Fackelzügen sind, soweit die Fackeln nicht durch die betreffenden Organisationen verteilt werden, noch Fackeln zu haben, in Gelsenkirchen in der Geschäftsstelle des Reichsbanners, Königstraße 5, und in Buer in der Botenmeisterei des Rathauses, Zimmer Nr. 13, und zwar zum Preise von je 0.20 RM., für zwei und mehr Fackeln 0.15 RM. das Stück.

Als Einleitung zu den Verfassungs-Feierlichkeiten findet am Samstag, den 10. August, abends 8 Uhr, ein Platzkonzert, verbunden mit großem Zapfenstreich, auf dem Elisabethplatz in Gelsenkirchen statt, das von den Reichsbanner-Kapellen ausgeführt wird.

Um dem Verfassungstag auch nach außen hin einen würdigen Ausdruck zu geben, wird die Bürgerschaft gebeten, die Häuser reichlich mit Flaggenschmuck zu versehen und sich an den Veranstaltungen zahlreich zu beteiligen.

Turnen * Spiel * Sport.

Hertha Berlin – F. C. Gels.-Schalke 04.

Samstag, 5 Uhr, Glückauf-Kampfbahn.

Aufstellungen:

Berlin:

Goalhar++
Domscheid+ Fischer
Leuschner Müller+ Völker+
Ruch++ Sobeck++ Fritsche Lehmann+ Kirsey++
Rothardt+ Kuzorra++ Ebert Zepan++ Simon
Rodner Valentin Böcke
Neumann Badoreck
Sobottka

Schalke:

Die mit ++ bezeichneten Spieler haben mehrfach international gewirkt, die mit + bezeichneten Spieler haben den Verband vertreten.

Die Mannschaft der Berliner trifft am Freitag abend, 21.40 Uhr, im Hauptbahnhof ein, und nimmt im Rheinischen Hof in der Theresienstraße Quartier. Nach dem Spiel auf dem Glückaufplatz treffen sich beide Mannschaften zu einem gemütlichen Abend im Vereinsheim Thiemeyer. Für besondere Ueberraschung sorgt der Festausschuß.

Ordnungs- und Kassendienst.

Die Kassierer treffen sich zur Kartenausgabe am Samstag nachmittag, 3.30 Uhr, im Vereinsheim. Die Wach- und Schließgesellschaft stellt den Ordnungsdienst.

Kasse 1: Sitzplatz:
Kassen 2, 3, 4, 5: Erwachsene;
Kassen 6, 7, 8: Jugendliche.
Für Kinder und Schüler Eingang Hubertusstraße.
Die Organisation ist den Herren Krause, Baaser und Fuser übertragen.

Deutsche Turnerschaft.

Turner-Club Gelsenkirchen 1874. Am Sonntag 25-Kilometer-Marsch für das Turn- und Sportabzeichen für Frauen. Abfahrt ab Gelsenkirchen-Hbf. 6.29 Uhr nach Recklinghausen. Es wird bis Dülmen marschiert.

S. V. 06 Gelsenkirchen — Rasensport 08 Ziga 5:2. (2:2). Als in ziemlich rascher Folge die Bulmker zwei Tore erzielen, glaubt man bereits an ihren Sieg. Jedoch werden die Gäste zusehends besser und erreichen bei Halbzeit den Gleichstand. Alle Anstrengungen 06s scheitern auch weiterhin an der als Kampfeinheit beachtenswerten Hefler Elf, die durch drei weitere Tore den Sieg sicherstellt.

Fußball in der DT.

Sp. Bereits am Sonntag finden im Ruhrgau der Deutschen Turnerschaft wieder die ersten Fußballspiele statt, die allerdings noch in die Ruhepause fallen, aber vom Gauausschuß genehmigt worden sind.

Alemannia Essen — Viktoria Duisburg.

Diese beiden Vereine stehen sich um 4.30 Uhr auf dem Platz an der Krupp-Lordstraße in Essen anläßlich des Stiftungsfestes des TuS. Alemannia Essen in einem Freundschaftsspiel gegenüber. Die Duisburger sind in Essen gern gesehene Gäste. Sie verfügen über eine technisch gute Elf, die sehr flink und äußerst fair ist. Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Alemannen in Gesellschaftsspielen sich immer gut zu schlagen wissen. Vorher stehen sich die Alten Herren von Alemannia und Reichsbahn Mülheim gegenüber und um 2.30 Uhr treffen sich die Jugendmannschaften von Alemannia und T. T. und Sp. Gelsenkirchen.

Tv. Cronenberg — Ballfreunde Bergeborbeck.

Die Cronenberger haben um 11 Uhr vormittags den Essener Bezirksmeister zu Gast.

Alemannia Essen — T. T. u. Sp. V. Gelsenkirchen.

In Essen stehen sich die ersten Jugendmannschaften genannter Vereine in einem Gesellschaftsspiel gegenüber. Die Mannschaft der Gelsenkirchener hat es in der vorherigen Spielzeit fertig gebracht, die Ruhrgaumeisterschaft zu erringen. Spielerisch dewertet muß man die Hiesigen als unbedingt stärker halten. Aber gerade die Alemannen sind inzwischen recht spielstark geworden und werden mit aller Kraft versuchen, den Meister nieder zu ringen.

*

Sp. 1. rheinisches Tennisturnier des Turnkreises Rheinland der Deutschen Turnerschaft. Den Aufschwung des Tennisspieles in der D. T. kennzeichnet nichts besser als die Tatsache, daß jetzt überall in den Turnkreisen Tennisturniere ausgeschrieben werden. So wird von der Tennisabteilung des Allg. Tv. in Elberfeld am 18. August das erste rheinische Tennisturnier des Turnkreises Rheinland veranstaltet. Es kommen ein Männer- und ein Frauen-einzelspiel, ein Männerdoppelspiel, sowie ein gemischtes Doppelspiel zur Entscheidung. Meldungen sind an Martin Schmitt, Elberfeld, Herzogstraße 44, zu richten. Vorprüfungen am 11. August am gleichen Orte. Das Kreisturnier gilt gleichzeitig als Ausscheidung für die Tennismeisterschaft der D. T., die Mitte September, zusammen mit den Spielmeisterschaften der D. T., in München zur Durchführung gelangt.

Westdeutscher Spielverband.

Gauschiedsrichtervereinigung Gelsenkirchen-Buer.

Freitag, 9. August, abends 8.30 Uhr, Anwärter-Kursus bei Rettedeck, Vertreter Eisler. Alle Anwärter müssen erscheinen.

Sport in Wattenscheid.

Städtisches Spielfest.

5. Um die Stadt-Meisterschaft im Handball. Anläßlich der Verfassungsfeier wurde unter den Vereinen der Mittelstadt Wattenscheid der Stadtmeistertitel ausgespielt. Von den neun Mannschaften schieden in der Vorrunde vier Vereine aus, die übrigbleibenden fünf Vereine lösten die Zwischenrunde aus. Während D.J.K. Altstadt das Freilos zog, fand zwischen den anderen vier Mannschaften der erste Gang der Zwischenrunde statt. Die Spiele hatten folgenden Ausgang:

Wattenscheid 09 1. M. — Tv. John Günnigfeld 1. M. 1:2.

Tv. 01 Wattenscheid 1. M. — Eichenkreuz Leithe 1. M. 5:1.

Den zweiten Gang der Zwischenrunde bestreiten nun: Tv. 01 Wattenscheid, D.J.K. Altstadt und Tv. Jahn Günnigfeld.

Zur Freudenberg-Dreieck-Prüfung.

Am kommenden Sonntag findet das große Freudenberg-Dreieck statt, das sicher das Ziel großer Menschenmassen sein wird. Dem Programmheft zu diesem großen sportlichen Ereignis hat Oberbürgermeister Zimmermann folgendes Geleitwort geschrieben:

Mit besonderer Freude habe ich das mir von den Veranstaltern der zweiten Freudenberg-Dreieck-Prüfung angetragene Protektorat angenommen. Schon bei der ersten Rennfahrt im vergangenen Jahre hat sich gezeigt, daß es sich hier um ein sportliches Ereignis vor größter Bedeutung und zugleich um eine volkstümliche Veranstaltung im besten Sinne handelt. Rund 50 000 Menschen umsäumten die fast 18 Kilometer lange Strecke, um mit höchster Spannung den Verlauf und das Ergebnis der Rennen zu verfolgen. Wahrlich, ein verheißungsvoller Auftakt, der zu der Hoffnung berechtigt, daß diesmal eine noch erheblich gesteigerte Anteilnahme der Bevölkerung an der rennsportlichen Veranstaltung zu verzeichnen sein wird.

Das zweite Freudenberg-Rennen am 11. August 1929 wird sich in den Rahmen der vielen sportlichen Festlichkeiten einfügen, die überall im ganzen Reich aus Anlaß der zehnten Jahresfeier des Verfassungstages veranstaltet werden. Und dadurch erhält das Rennen noch eine wesentlich erhöhte Bedeutung: Es verbindet sich der sportliche Gedanke mit dem vaterländischen zur harmonischen Einheit. Der Sport stellt sich mit besonderer Betonung in den Dienst der vaterländischen Idee, wie sie in der Verfassung des Reiches begründet ist und aus ihr heraus wächst zum Besten von Volk und Land.

Ich wünsche der Veranstaltung, die nicht ohne mancherlei Schwierigkeiten zustande gekommen ist, einen guten Verlauf und vollen Erfolg im Sinne des ihr zugrunde liegenden Doppelzieles.

Zimmermann,
Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Turnier in der Schach-Union.

Stadtmeister Ernst geschlagen.

H. Am Mittwoch abend wurde das Trainingsturnier in der Schach-Union fortgesetzt. Beendet wurde nur eine Partie. Ernst spielte gegen Hummernbrum und führte die weißen Steine. Er wählte das komplizierte Reti-Gambit und zwang seinen Gegner, der die Eröffnung nicht ganz korrekt behandelte, bald in eine schwierige Verteidigungsstellung. In seinem Optimismus überschätzte der Stadtmeister die Vorteile seiner Stellung und ließ sich zu einer zwar eleganten, aber nicht ganz korrekten Opferkombination verleiten, die seinen Gegner plötzlich in eine Gewinnstellung brachte. Nach einigen interessanten Verwicklungen, behauptete Hummernbrum den Mehrbesitz einer Figur und führte das Endspiel mit einigen energischen Zügen zum siegreichen Ende.

Stand: Stolvrommet 2, Ernst, Hummernbrum je 1, Klein 0 Punkte. Freitag abend 20.30 Uhr findet das Turnier im Zentrallokal der Schach-Union seine Fortsetzung.

H. Schach-Union. Samstag abend feiern in ihrem Vereinsheim, Restaurant Kirschsieper, Wilhelmstraße 137, die „Schachfreunde Bismarck-Ost“ (Mitglied der Schach-Union) ihr diesjähriges Stiftungsfest. Ein interessantes und reichhaltiges Programm und das bekannte, hervorragende Organisationstalent der Bismarcker versprechen die Veranstaltung zu einer eindrucksvollen Schachdemonstration zu gestalten und machen den Besuch allen Schachfreunden empfehlenswert. Beginn 20 Uhr.

Deutsche Leichtathleten siegen in Oslo!

Trostbachs neuer 110 Meter Hürden-Rekord.

WB. Das internationale Leichtathletik-Meeting in Oslo, das sich über drei Tage erstreckt, sah bereits am ersten Tage auch einige deutsche Leichtathleten am Start. Schon der erste Tag brachte neue Rekorde und ausgezeichneten Sport. So konnte Trostbach-Berlin über 110 Meter Hürden einen neuen deutschen Rekord mit 14,7 Sek. Hürden einen Nur mit Handbreite konnte er den Frankfurter Welscher auf den zweiten Platz verweisen. Welscher riß aber drei Hürden und mußte distanziert werden. Den zweiten Rekord des Tages gab es im Diskuswerfen durch den Norweger Stenrud, der 47,20 Meter erreichte. In überlegener Manier errang der Olympiateilnehmer Byleyn den Sieg über 800 Meter. Dr. Wichmann-Frankfurt sicherte sich den 200-Meter-Lauf in der guten Zeit von 21,8 Sekunden in bestechender Weise.

Pferdesport.

Hannover.

1. Rennen: 1. O. Blumenfeld u. R. Samsons Quisisana (E. Haynes), 2. Silo, 3. Marionette. Tot.: Sieg 15:10, Platz 10, 10:10. Ferner: Spala, 4—3 Lg.
2. Rennen: 1. O. Blumenfeld u. R. Samsons Casanova (E. Haynes), 2. Lebenskünstler, 3. Caprivi. Tot.: Sieg 63:10, Platz 16, 13:10. Ferner: Glücksritter, Miami, 2—1¼ Lg.
3. Rennen: 1. Frhr. C. v. Buttlars Lichtstrahl (K. Thiel), 2. Germane, 3. Alls Well. Tot.: Sieg 45:10, Platz 14, 18, 13:10. Ferner: Tamaratien, Mozart, Gnadenfrist, Dante, Ardoritin, 3—6 Lg.

Ein Massenstart von Brieftauben



Auf dem Güterbahnhof der ungarischen Hauptstadt Budapest konnte man dieser Tage ein ebenso seltenes als merkwürdiges Schauspiel erleben. Die Zentral-Organisation der deutschen Brieftaubenzüchter hatte nämlich 15 000 ihrer besten Tiere nach Ungarn transportieren und sie von hier aus zum Rückflug in ihre Heimatorte starten lassen. Unser Bild hält den Abflug der Tauben vom Budapester Bahnhof fest.

Teppiche
Bester Bürkische Marken
in jeder Größe und Qualität
Linoleum
in Qualität und
Billigkeit!
G. Block
GELSENKIRCHEN
Schalkerstr. 75, Ecke Liboriusstr.
Das große Spezialhaus für Möbel und Teppiche.

Kreisverband evangelischer Arbeitervereine Gelsenkirchen und Umgegend.

In tiefer Trauer geben wir unseren Vereinen davon Kenntnis, daß der allverehrte Vorsitzende unseres Westdeutschen Verbandes

Herr Pfarrer Heinrich Ehrhardt in Dortmund

durch einen plötzlichen Tod ganz unerwartet seinem arbeitsreichen Leben entrissen ist.

Wir betrauern aufs tiefste den Heimgang unseres lieben Führers, der uns noch vor wenigen Wochen auf dem Jubelfest in Röhlinghausen durch seine eindringliche Festpredigt und seine bedeutungsvolle Ansprache auf dem Marktplatze erhob und begeisterte.

Wir danken ihm übers Grab hinaus für seine mannhafte Treue und seine unermüdliche Tatkraft. Sein Andenken wird allzeit bei uns in Ehren gehalten werden.

Der Kreisvorstand:

Peter, Pfr. Küper Jacobi
Hain Syring

Zur Teilnahme an der am morgigen Samstag stattfindenden Beerdigung fahren die Fahnenabordnungen aller Vereine von Gelsenkirchen HB. um 8.24 Uhr morgens ab. Wir treffen uns in Dortmund im Christlichen Hospiz am Nordausgang des Dortmunder Hauptbahnhofes. Dort werden wir abgeholt und zur Trauerfeier geleitet.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Dienstag abend 7 Uhr entschlief sanft und gottergeben meine gute Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Auguste Kuster

verw. Woweries, geb. Fröse

nach langem, stets mit Geduld ertragenem Leiden, im Alter von fast 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Christian Kuster nebst Kindern.

Gelsenkirchen-Buer, Kupferdreh, Stockum, Wattenscheid, Rotthausen, den 6. August 1929.

Die Beerdigung findet Samstag, den 10. August, nachmittags 2¾ Uhr, vom Sterbehause, Stephanstraße Nr. 1, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene dieses als solche.

Mk. 50.- pro Woche!

und mehr verdienen Damen und Herren als Privatkundenwerber für Margarine. Näheres Freitag 5 bis 6 Uhr. :2460

C. Heller, Gelsenkirchen,
Mühlenstraße 26 I.

Im Hause Kirchstraße 54 eine

3. Etage

von 6 Räumen nebst Zubehör und im Hause Kirchstraße 56 eine

Parterre-Wohnung

von 5 Räumen nebst Zubehör und eine 3. Etage

von 5 Räumen nebst Zubehör, zum 1. November 1929 zu vermieten.

Baugeschäft Wilhelm Stallmann,
Wittekindstraße 27.

Ordentlicher

Junge

14—15 Jahre alt, für Garten- und Hausarbeit für sof. gesucht. Meldung **Bochumerstr. 67** Büro.

Besseres, im Haushalt und Wirtschaft erfahrenes Mädchen

sucht Stellung

in gutem Hause z. 15. August oder 1. September.

Ang. u. W. D. 200 an die Allg. Ztg.

Garde-Verein
Gelsenkirchen.

Der Kamerad

Hubert Bronka
IV. Batl.

ist zur großen Armee abberufen. Beerdigung: Samstag, den 10. August 1929 vorm. 8,30 Uhr. Die Kameraden treten 7,30 Uhr am Vereinslokal des IV. Bataillons Th. Backwinkel, Mechtenbergstraße 136, an. Teilnahme ist Ehrenpflicht.

Der Regimentsvorstand.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 10. August, vormitt. 10 Uhr, werde ich hier, Arminstraße 8:
5000 Rollen Tapeten, 21 Fässer m. Trockenfarben, Schreibmaschinen, Bücherschränke, Schreibtische, Chaiselongue, Teppiche, Tische, Stühle, Gasofen, Rauchtisch, Sofas, Ladenschrank Bilder, Waschtisch, Büfett, Regulatoren Standuhr, Motorrad (550 ccm, D-Rad), 1 Pferd, Flachwagen, VierSitzer-Personenwagen, Klavier, Grammophon, Broschürenhefte, Beschneide-, Handöfen, Leim-, Heft-, Nähmaschinen, Pappschere, Biegemaschinen, Ladenkasse, Theken, Regale, Schaufensterkästen, Wanduhr, 400 Büchsen versch. Konserven, Rollschrank, Lieferwagen Küchenschrank, Lederluchsofa, Schnellwage, 1 Post. Kolonialwaren, Friseurstühle, 3 Abschlußwände, Heißwasserapparat, Spiegel, Kleiderschrank, Bertiko, Kredenz öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pfitzenreuter
Ober-Gerichtsvollz.
Gelsenkirchen
Essenerstraße 93

Konditorei-Cafe sucht

Lehrfräulein

von gutem Aussehen und aus achtbarer Familie, nicht unter 17 Jahren.

Appelrath
Hochstr. 49, Tel. 1665

Zwangsversteigerung

Samstag, den 10. August, vormitt. 10 Uhr, werde ich hier, Arminstraße 8:
5000 Rollen Tapeten, 21 Fässer m. Trockenfarben, Schreibmaschinen, Bücherschränke, Schreibtische, Chaiselongue, Teppiche, Tische, Stühle, Gasofen, Rauchtisch, Sofas, Ladenschrank Bilder, Waschtisch, Büfett, Regulatoren Standuhr, Motorrad (550 ccm, D-Rad), 1 Pferd, Flachwagen, VierSitzer-Personenwagen, Klavier, Grammophon, Broschürenhefte, Beschneide-, Handöfen, Leim-, Heft-, Nähmaschinen, Pappschere, Biegemaschinen, Ladenkasse, Theken, Regale, Schaufensterkästen, Wanduhr, 400 Büchsen versch. Konserven, Rollschrank, Lieferwagen Küchenschrank, Lederluchsofa, Schnellwage, 1 Post. Kolonialwaren, Friseurstühle, 3 Abschlußwände, Heißwasserapparat, Spiegel, Kleiderschrank, Bertiko, Kredenz öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pfitzenreuter
Ober-Gerichtsvollz.
Gelsenkirchen
Essenerstraße 93

Färberei Kunze

Hochstraße 22, Tel. 672.
Bismarckstraße 154,
König-Wilhelmstraße 42.
Bochumerstraße 160,
Schalkerstraße 164.

Trauersachen sofort!

Synagogen Gemeinde

Gottesdienst:

Freitag, den 9. August, 7,15 Uhr.
Samstag, den 10. August, 9 Uhr vormittags. Gedenken des Verfassungstages 10 Uhr vormittags.
Minchah 8,15 Uhr abends.
Sabbatausgang 9,45 Uhr abds.
Sonntag, den 11. August, 7,15 Uhr abends, Gottesdienst am 9. Ab.
Mittwoch, den 14. August, 8,30 Uhr abends.
Donnerstag, den 15. August, 8 Uhr vormittags und 7,30 Uhr abends.

Bekanntmachung.

Wegen auszuführender Gleisarbeiten im Zuge der Rotthauserstraße der Reichsbahnstrecke Gelsenkirchen-Rotthausen—Gelsenkirchen-Schalke-Süd wird der Ueberweg am Posten 6 für die Dauer der Gleisarbeiten, voraussichtlich vom 10. bis 14. 8. 1929, für den Fuhrwerksverkehr und für Reiter gesperrt.

Gelsenkirchen-Buer, 6. August 1929.

Polizeipräsidium Recklinghausen.
Polizeiamt Gelsenkirchen.

Wir stellen noch einige tüchtige, korrekte und an systematisches Arbeiten gewohnte Herren als

Vertreter

ein. Hohe Provision, sofort auszahlbar.

P. KUGEL & CO.
Florastraße 68 Telefon 4016
Haid & Neu - Nähmaschinen

3-Zimmerwohnung

abgeschl., in bess. ruhigem Hause, evtl. Neubau, sofort od. später von kl. Familie (3 Pers.) gesucht. Rote Karte vorhanden.

Offerten erbeten unter Z. T. 236 an die Allgemeine Zeitung.

Schneiderin

empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Ang. u. Z. B. 219 an die Allg. Ztg.

Aelteres Mädchen

od. Frau ohne Anhang sof. ges. Gute Zeugn. Bedingung. **Almastraße 77a.**

Zwangsversteigerung

Samstag, den 10. Aug., vorm. 10 Uhr werde ich hier, Arminstraße 8:
1 Singernähmaschine, 1 Partie Schuhwaren, 1 Sofa 1 Fahrrad, 1 Gaskocher 2 Bilder, 1 Kamin, 1 Wanduhr, 1 Ständer, 1 rund. Tisch, 1 Chaiselongue öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Normann II
Gerichtsvollz. kr. A.
Bochumerstr. 124.

Zwangsversteigerung

Am Samstag, den 10. August, vorm. 10 Uhr, werde ich hier, Arminstraße 8
2 Büfetts, 1 Bild 2 Ladentheken, Anzugstoffe, 2 Kleiderschränke, 1 Korbflasche Essig, 40 Flaschen Wein, 55 Büchsen Konserven, 1 Küchenschrank, 1 Geldschrank, 4 Schreibtische mit Sessel, 2 Truhen, 1 Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Schürmann
Gerichtsvollz. kr. A.
Waldstraße 8.

Mädchen

gesucht.
Rotthauserstraße 78 Laden.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

Alleinmädchen

gesucht.

Frau Dr. Jebsen
Dürerstraße 24 pt.

Zwangsversteigerung

Samstag, den 10. August, vormittags 10 Uhr, werde ich hier, Arminstr. 8:
1 Kredenz, 1 Registrierkasse, 10 Wirtschaftstische mit Marmorplatte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Groebel
Ober-Gerichtsvollz.
Rheinischestr. 67, I.

Suche zum 15. Aug. weg. Krankheitsfalls in der Familie des jetz. Mädchens, ein evgl., christl. fleiß.

Mädchen

für alle Hausarbeit mit Familienanschl. ohne Dudenkopf, nicht unter 20 Jahr. Vorzust. nur morg.

Heinrich Meier
Schreinermeister
Wilhelminenstr. 121

Schöne

2 B.-Wohnung

Nähe Stadtgarten, sof. zu verm. Rote Karte erforderlich.
Haldenstr. 84, I.
Zu meld. 12—2 Uhr

---

7 B.-Wohnung

in der Bochumerstr. 1. Etage (Neubau) mit Balkon, Erker und Baderaum sof. zu vermieten. Preis RM. 160 monatlich
Schriftliche Angeb. unter Z. R. 231 an die Allgem. Ztg.

Junges kinderlos. Ehepaar sucht

3-4 r. Etag.-Wohnung

mit Baderaum in ruh. Hause (Neub.) Ang. u. W. L. 207 an die Allg. Ztg.

Abgeschlossene

4 räum. Neubau-Wohn.

mit Zubehör zum 1. Sept. zu vermiet.
Baugeschäft van Wickeren
Blumenstraße 38.

Beschlagnahmefreie

3 B.-Wohnung

von jungen Eheleuten gesucht. Ang. an **A. Horstmann**
Berliner Hof
Gelsenkirchen.

Tauschwohnung

Biete große schöne abgeschl. 2-Zimmerwohnung (Neubau) gegen 2 Zimm. (Altwohnung). **Becker** Olgastr. 30, part. r.

Sehr schönes

Zimmer

in gutem Hause an besseren Herrn zu vermieten, direkt an der Straßenbahn u. Bahnhof gelegen.
Rotthausen,
Markt 11, 1. Etg.

Tausche

meine 2 groß. Zim. part. gegen 2 gleiche mögl. 1 od. 2 Etg.
Lippert, Wörth- u. Herbstr.-Ecke Nr. 30

Tausche

meine 3-Zimmer-Zechenwohnung geg. eine freie Wohng.
Mrohs, Grabenstr. 7

Wohn.-Tausch.

Schöne 2 Zim. geg. a. 3—4 Zimmer zu tausch. gesucht. 2458 Zu erfr. Allg. Ztg.

Gut

möbl. Zimmer

zu vermieten.
Karolinenstraße 20.
Telefon 2586.

---

2 freundlich

möbl. Zimmer

in bess. Hause sof. zu vermieten.
Bismarckstraße 92
3. und 2. Etage.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten, elektr. Licht, Heizung, mit oder ohne Pension, sof. zu vermieten.
Glaser, Kirchstr. 65.
Eing. Böhlingshof 1

In der Neustadt, Bochumerstraße, ist eine abgeschlossene Etg. (Neubau, 1927 erbaut), zum 15. Aug. 1929 zu vermieten. Es sind

3 schöne Zimmer

m. Balkon u. Erker 1 Mädchenzimm. u. sep. Baderaum, all. in der Etage geleg. Preis Mk. 85 mon.

Schriftliche Angeb. unter Z. O. 232 an die Allgem. Ztg.

Für Brautleute!

Schön möbl. Zimm. gegen ein Darlehen kostenlos zu vermiet. Ang. u. Z. J. 228 an die Allg. Ztg.

Schön möbliertes

Part.-Zimmer

mit elektr. Licht u. Baddenutz. sof. zu vermieten.
Bittinghof 8, p. lks.

Möbl. Büro

mit Telephonanschl. und Zentralheizung sofort oder später zu vermieten. Nähe Bahnhof.
Ang. u. Z. A. 218 an die Allg. Ztg.

Zigarrengeschäft

mit Einrichtg. günstig zu verkaufen.
Zu erfragen in d. Allgem. Ztg. 20201

Ladenlokal

besonders geeignet für Friseurgeschäft sofort zu vermieten Zu erfr. Allg. Ztg.

Große helle

Werkstatt

oder Garage sofort oder später zu vermieten. **Klein,** Florastraße 84, hier

---

Geschäftshaus

mit Kolonialwaren-Geschäft in Gelsenkirchen, 24 Zimm. u. 2 Ladenlokale, gute Lage, sehr billig, b. 6000 Mk. Anzahlg. zu verkaufen. Gesch. u. 4 Zimm. w. frei.
Smolich, Wanne-E., Mozartstraße 2.
Rückporto erbeten.

Großes

Lieferauto

(1 Tonne) frei, Stunde 3 Mk.
Max Ebeling
Bochumerstraße 121, Ruf 3036.

Guterhaltener

Verdeckwagen

zu verkaufen.
Luisenstraße 104.

Beiwagen

von D-Rad, guterh. neuer Photoapparat Vario 9×12—4,5 preisw. zu verkauf.
Meyer
Bergmannstr. 46.

Motorrad

Leichtkraftrad, fahrbereit, geg. reparaturbedürft., schweres zu tausch. ges. Evtl. Zuzahlung. Ang. u. Z. S. 235 an die Allg. Ztg.

Marken Piano

prachtvoll, weit unt. dem Nennwert zu verkaufen.

Rating

5 Hindenburgstraße 5

Geld

an sichere Leute jed. Standes gegen monatliche Ratenrückzahlung durch Kasse, Josefstr. 31.
Sprechzeit von 10 bis 7 Uhr.

84teiliges

Eß- u. Kaffeegeschirr

(weiß. Porzellan m. Goldrand) aus Privathand zu verkauf.
Offerten unter 2462 an die Allg. Ztg.

Getragene

Damengarderobe

billig zu verkaufen. Zu erfr. Allg. Ztg.

Einladung!

Am Sonntag, den 11. August 1929, findet die Jahresfeier der Verfassung des Deutschen Reiches statt.

Aus Anlaß dieses Tages wird vormittags von 11 bis 13 Uhr ein großes öffentliches Konzert auf dem August-Bebel-Platz und abends von 19 Uhr ab eine Saalfeier beim Wirt Ludger Sonnenschein, Weststraße 36, stattfinden.

Die gesamte Bürgerschaft, Behörden, Berufsorganisationen, Beamtenschaft und Vereine werden hierdurch zur Teilnahme an der Feier eingeladen. Mit Rücksicht auf die hohe Bedeutung und die 10-jährige Wiederkehr des Verfassungstages wird um rege Beteiligung gebeten.

Im Anschluß an den Festakt findet ein Fackelzug statt, der sich auf dem Gertrudisplatz ordnet und sich etwa gegen 9 Uhr durch folgende Straßen bewegt: Vorstadt-, Boede-, Quer-, Elisabeth-, Bismarck-, Bochumer-, Hoch-, Wasser-, Westenfelder-, Ost-, Freiheitstraße zum Gertrudisplatz, wo sich der Zug auflöst.

Nach Auflösung des Fackelzuges inoffizielle Fortsetzung der Feier im Saale Sonnenschein.

Die gesamte Bürgerschaft wird gebeten, an dem Tage zu flaggen.

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß Kinder an dem Fackelzuge nicht teilnehmen dürfen.

Wattenscheid, den 7. August 1929.

Der Oberbürgermeister.
J. V.
Borgloh,
Bürgermeister und Stadtbaurat.

1½schläfige

Bettstelle

mit Matratze billig zu verkaufen. **Ringstr. 32, pt. r.**

Kinderwagen

fast neu, sehr bill. zu verkaufen.
Hubertusstr. 9, 1. r.

Radio

Saba-Vier-Röhren-Gerät für 50 Mark, sowie 1 deutscher Boxer, gelb, 9 Mon. alt, für 20 Mark zu verkaufen.
Klamann
Lützowstraße 5.

Sol. jung. Mann, 23 Jahre, Ostpreuße Handwerk., arbeitsf. in guter Stellung, sucht die Bekanntschaft eines anständ. Mädchens von 18 bis 23 J., zw. spät.

Heirat.

Schriftliche Anerb. mit Bild unt. Z. B. 239 an die Allg. Z.

Heirat.

Welche edeldenkende junge Witwe, ohne Anh., bietet einem anst. Mann, 41 J., evgl., in fest. Arb., (Hess.-Nass.) ein gemütl. Heim? Nur ernstgem. Ang. u. Z. U. 237 an die Allgemeine Zeitung.

Alleinsteh. Mann in mittleren Jahren sucht ein

gemütliches Heim

Familienanschl. angenehm. Schriftliche Angeb. mit Preisang. u. Z. R. 234 an die Allg. Ztg.

Heidewachtel

Hund, 3jährig, jagdlich hervorragend, brill. Stöberer, sehr wachsam, billig abzugeben.
Uerkendorferstr. 209,
Telephon 952.

Evang. Arbeiterverein
Bismarck.

Die

Monatsversammlung

findet Sonntag, den 11. August, vorm. 11 Uhr statt. Die Tagesordnung wird in derselben bekannt gegeben. Wegen der Wichtigkeit wird gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Landaufenthalt

im schönen Münsterland. Gesunde Gegend. Viel Hochwald. Anerkannt gute Verpflegung. **b. Gast. u. Landwirt B. Lohmann,** Capelle **W. Volle** Pens. 3,50 M. Neue Bahnstrecke Dortmund—Münster.

Vereinsnachrichten.

SSG. 96, Damenabteilung. Heute abend, 8 Uhr, Versammlung im Berliner Hof. Da wichtige Punkte zu besprechen sind, u. a. unser Sportfest am 1. September, ist das Erscheinen aller Damen dringend erforderlich.

Kleine Sportnachrichten.

Der süddeutsche und mehrfache deutsche 1. F. C. Nürnberg weilt am Sonntag, den 18. August, in Bochum, wo er gegen den F.C. 06 ein Freundschaftsspiel bestreiten wird.

Gerichtliches.

Gefährliche Erlebnisse.

Sa. Die Geschichte, die da vor der großen Essener Ferienkammer zur Erörterung stand, spielt in Gelsenkirchen, und zwar am Abend des 1. April. In jenen Tagen fand auf dem Rummelplatz am Wildenbruch große Volksbelustigung statt. Auch der 25 Jahre alte Arbeiter Peter Schmitz aus Sterkrade, ein kreuzbraver und harmloser Mann, ließ sich verleiten, eines Nachmittags seine Barschaft in die Tasche zu stecken und zu dem Rummelplatz zu fahren. Es war sehr spät geworden, als er abends auf dem Hauptbahnhof Gelsenkirchen nach der Rückkehr von dem Vergnügungsplatz landete, um den Nachtzug nach Sterkrade zu benutzen. Aber er kam einige Minuten zu spät; denn der Zug war gerade abgefahren. Nun ließ er sich im Wartesaal nieder und trank noch ein Glas Bier. Das sah ein Fremder, der sich aufs „Ausnehmen" harmloser und betrunkener Männer versteht. Er nahm an dem Tische des Schmitz Platz, bezahlte für ihn einige Glas Bier; dann wollte der Sterkrader sich revanchieren. Das sollte freilich in einer anderen Wirtschaft geschehen. Und so zog man in ein an der Schwanenstraße gelegenes Lokal. Dort gesellte sich noch ein dritter Mann hinzu; und als es zwei Uhr nachts geworden war, sollte eine andere Wirtschaft aufgesucht werden. So schlugen es nämlich die beiden Begleiter des Schmitz aus Sterkrade vor. Und sie wußten, warum sie das taten, denn sie hatten mittlerweile entdeckt, daß der Mann noch allerhand Geld in seiner Brieftasche hatte. Auf dem nächtlichen Wege zu der vermeintlichen Wirtschaft fiel dem Sterkrader auf, daß seine beiden Begleiter heimlich miteinander tuschelten. Er ahnte Unheil, und meinte, es habe keinen Zweck mehr, noch eine Wirtschaft aufzusuchen. Grade waren die Leute in diesem Augenblick an einer einsamen Stelle kurz vor der Wemkenstraße angekommen. Plötzlich wurde der Fremde niedergeschlagen, seiner Barschaft beraubt, obendrein gab es noch Fußtritte und sonstige Mißhandlungen. Als die Raubgesellen ihre Beute an sich gebracht hatten, machten sie sich aus dem Staube. Der ausgeraubte Mann schleppte sich noch ein Stück weiter und wurde dann ins Krankenhaus gebracht. Einige Zeit später wurden dann die Räuber ermittelt. Es waren der 21 Jahre alte Arbeiter Otto Bartsch und der gleichaltrige Arbeiter Bernhard Nikolaiczak, beide aus Gelsenkirchen. Der Hauptäter Bartsch erhielt für den Raubüberfall ein Jahr sechs Monate Gefängnis. Der Helfershelfer kam mit sechs Monaten Gefängnis davon. Bartsch, der kräftig verdient worden war, ließ das Urteil rechtskräftig werden; und diese Gelegenheit nahm der Helfershelfer Nikolaiczak wahr, um im Trüben zu fischen. Er bestritt in der Verhandlung vor der Ferienstrafkammer rundweg, an der Raubtat beteiligt gewesen zu sein. Und in dieser Behauptung unterstützte ihn Bartsch, der alle Schuld auf sich nahm und erklärte, er allein habe den Raubüberfall ausgeführt, während Nikolaiczak mit der Sache nichts zu tun gehabt habe. Er konnte natürlich leicht alle Schuld auf sich nehmen; denn er hat seine Strafe weg. Aber das Gericht fiel auf die abgekartete Geschichte nicht herein, zumal auch der als Zeuge vernommene Schmitz mit Bestimmtheit bekundete daß die beiden Raubgesellen sich unterwegs verständigt hatten. Das Gericht erachtete eine Strafe von sechs Monaten Gefängnis als eine sehr milde Sühne für den Angeklagten Nikolaiczak, mit der der Mann durchaus zufrieden sein kann.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 8. August. (Eig. Drahtb.)

Die feste Tendenz des vorbörslichen Freiverkehrs übertrug sich auch auf den offiziellen Börsenbeginn. Das Geschäft blieb jedoch verhältnismäßig klein und nur in den in den letzten Tagen bevorzugten Spezialwerten kam es zu regeren Umsätzen. Die freundliche Stimmung nahm ihren Ausgang von der weiter fortschreitenden Erleichterung am Geldmarkt, wobei man auch auf das Anhalten von günstigen Geldofferten von Auslandsseite hinwies. Die Haager Konferenz fand außerdem eine zuversichtliche Beurteilung. Da das Ausland seit längerer Zeit erstmalig wieder größere Aufträge, die sich hauptsächlich auf den Kunstseide- und Elektromarkt erstreckten, erteilt hatte, schritt auch die Spekulation zu Rückkäufen und Neuanschaffungen. Eine weitere Stütze erhielt die Tendenz durch die vermehrte Teilnahme der Provinz, namentlich des Rheinlandes, das für einzelne Montanwerte Interesse zeigte. Man erörterte dabei die günstigeren Berichte über die Lage der Eisenerzmärkte und das Anziehen der Eisenexportpreise. Im Vordergrunde standen neben Kunstseidewerten wieder Deutsche Waffen, Mansfelder und Danatbank. Vernachlässigt und zur Schwäche neigend lagen Reichsbank. Am Geldmarkt machte sich hauptsächlich für kurzfristiges Geld eine größere Entspannung geltend. Der Satz ermäßigte sich bis auf 6½ bis 8½ Prozent. Monatsgeld erforderte 9 bis 10½ Prozent. Am internationalen Devisenmarkt waren die letzten Sätze unverändert. Man nannte Kabel—Mark 4,1980, Kabel—London 4,85,06 und London—Mark 20,36¼. Nach Festsetzung der ersten Kurse trat, ausgehend von der Abschwächung der Reichsbank und Bayr. Motoren-Aktien ein Rückschlag ein.

Die „Wirtschaftskurve mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung". Unter Mitwirkung von Ernst Kahn. 8. Jahrgang. Heft 2, 1929. Einzelpreis 3 RM., Jahresabonnement (vier Hefte) 8,80 RM. Frankfurter Societäts-Druckerei, G. m. b. H., Abtlg. Buchverlag, Frankfurt a. M., 1929. Soeben ist im Buchverlag der „Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H." das zweite Heft der Vierteljahreszeitschrift „Die Wirtschaftskurve mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung" erschienen. Das 2. Quartal des laufenden Jahres, über das sie in der Hauptsache berichtet, umfaßt die Zeit, in der nach ernster kritischer Zuspitzung auf der Pariser Reparationskonferenz schließlich der Young-Plan zustande kam. Die Zeit vor der Einigung über den Plan hatte den Ausbruch einer Reparations- und damit auch einer deutschen Wirtschaftskrise in den Bereich ernster Möglichkeit gerückt. Dazu ist es zum Glück nicht gekommen, und die deutsche Wirtschaft hat auch in dieser kritischen Periode eine erstaunliche Widerstandsfähigkeit bewiesen. Man kann jetzt wohl hoffen, daß ein neuer Konjunkturzyklus beginnt, daß besonders, wenn die neue Reparationslösung einmal endgültig unter Dach und Fach gebracht sein wird, die deutsche Wirtschaft einen neuen Aufschwung, den zweiten nach der Währungsstabilisierung erleben wird. Diese Situation und die Entwicklungen der letzten Monate, die zu ihr geführt haben, spiegeln sich in dem Material wider, das die „Wirtschaftskurve" bietet. Eingehende monographische Behandlung erfahren: Ernst und Kassenlage des Reiches Mitte 1929; Flugverkehr und Flugzeugindustrie; die amerikanische Zollnovelle und die europäische Industrie; die Rentabilität der deutschen Aktiengesellschaften im Jahre 1928; die Banken-Konzentration in den Vereinigten Staaten; Entwicklungslinien der deutschen Stromwirtschaft; die englische Filmindustrie; schließlich der Fondsmarkt. Den Abschluß bildet das reiche wirtschaftsstatistische Tabellenmaterial, das die „Wirtschaftskurve" jeweilig begleitet.

Wetterungsbericht.

Das Tiefdruckgebiet über dem Nordmeer zieht langsam ab; sein gestern nach Frankreich reichender Ausläufer ist nach Mitteldeutschland fortgeschritten. Auf seiner Rückseite hat sich über Großbritannien und Frankreich wieder hoher Luftdruck ausgebreitet. In Deutschland war es heute früh im Osten teilweise heiter, sonst bewölkt und vielfach regnerisch. Die heutigen Morgentemperaturen lagen zwischen 13 und 21 Grad. Der Kahle Asten meldet leichten Südwind, bedeckten Himmel und 13 Grad.

Aussichten bis Samstag: Wechselnde Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge bei westlichen Winden und wenig geänderten Temperaturen.

Unsere Denksportaufgabe.

Das Schwimmbassin.

Ein reicher Mann ließ sich in einem Park ein eigenes Schwimmbassin bauen, das durch drei verschiedene Zuleitungsröhren mit Wasser versorgt werden konnte. Durch die Wassermenge, die die Röhre A zuleitete, füllte sich das Schwimmbad in 20 Stunden, durch die Röhre B in 15 Stunden und durch die Röhre C in 12 Stunden.

Der reiche Mann, der an einem sonnigen Tage unerwartet von der Reise kam, fand das Schwimmbassin zur Reinigung ausgetrocknet und befahl, da er so rasch wie möglich ein Bad zu nehmen wünschte, alle drei Röhren gleichzeitig zu öffnen.

Wie lange mußte er auf sein Bad warten?

BriefTaubensport.

H. Nationalwettflug ab Riesenburg der Gruppe 2. Einen guten Abflug bei leichtem Westwind und unter Fernsicht hatten die Tauben am Auflaßort. Die erste Preistaube konstatierte der Züchter Stomberg von der Reisevereinigung Hattingen am zweiten Tage, morgens 4.40 Uhr; sie erreichte eine Fluggeschwindigkeit von 773 Meter in der Minute. Die 2. Preistaube Reinertz, 3. Trinter, beide von der Reisevereinigung Bochum; 4. Dreier, Reisevereinigung Castrop; 5. Brüdenberg, Bochum; 6. Sonnenschein, Hattingen; 7. Hanke, Wanne-Eickel (alte); 8. Stach, Wanne-Eickel 1921; 9. Kazmiezak, Bochum; 10. Hasemeier, Recklinghausen; 11. Kremer, Hattingen; 12. Träbing, Wanne-Eickel (alte); 13. Gundlach, 14. Brunstein, beide Bochum; 15. Nordhorn, Hattingen; 16. Baselli, Wattenscheid; 17. Stamool, Langendreer; 18. Hellersberg, Hattingen; 19. Steckel, Recklinghausen; 20. Schapmann, Bochum. Die letzte (199.) erreichte um 14.45 Uhr bei Grabersberg, Herne, ihren Schlag. Mithin dauerte der Wettflug 10 Stunden 5 Minuten.

4. Rennen: 1. W. Pfeiffers Numea (H. Schmidt), 2. Mangrove, 3. Strona. Tot.: Sieg 335:10, Platz 50, 16, 23:10. Ferner: Osram, Osmunda, Ihland, Mola, H—3 Lg.

5. Rennen: 1. Dr. K. Herzfelds Himalaya (Grabsch), 2. Andreas Hofer, 3. Caro Bude. Tot.: Sieg 71:10, Platz 24, 30, 28:10. Ferner: Marcellus, Anton, Goldener Frieden, Orestes, Mondnacht.

6. Rennen: 1. A. Wagners Thymian (J. Staudinger), 2. Grasküfer, 3. Florian. Tot.: Sieg 43:10, Platz 16, 20, 18:10. Ferner: Goldwächter, Judica, Mongole, Julia, 3—1 Lg.

7. Rennen: 1. G. Kubischs Komm voran (F. Majewski), 2. Comptendorf, 3. Trappist. Tot.: Sieg 90:10, Platz 32, 25:10. Ferner: Leuchtturm, Geralca, Strius, 2—4 Lg.

Clairefontaine.

1. Rennen. 1. B. A. Cerfs Garfield II (A. Luc), 2. Calumet, 3. Cherry Orange. Toto: 43, 13, 24, 17:10. Ferner: Absalon, Valensole, Gadames, Mascaret, Candibe II. 3 bis 2 Lg.

2. Rennen. 1. M. Chasons Flechette (M. Bonaventure), 2. Kitte, 3. Pacifou. Toto: 32, 14, 14:10. Ferner: Polybwog, Rival III. 2 bis 6 Lg.

3. Rennen. 1. W. Littauers Amon Ra (J. Bedeloup), 2. Le Graiteur, 3. Petit Bob. Toto: 30, 19, 23:10. Ferner: Andalusia, Rimac, Terenez. 1 bis ¾ Lg.

4. Rennen. 1. E. Soebers Petite Corse (G. Duforez), 2. Intellectuel, 3. Helena. Toto: 174, 51, 40, 25:10. Ferner: Princeß, Rozana, Suzette, Girosflee, Douera, Botte de Nevers. 2 bis H.

5. Rennen. 1. J. Wittoucks Franconi (F. Rocchetti), 2. Eros, 3. Golden Arrow. Toto: 20, 12, 17, 29:10. Ferner: Tayan, Recordmann, Torfou, Prince Caston, Tristesse III., Vive la Joie. 2½ bis K.-Lg.

6. Rennen. 1. A. Delors Mansard (F. Herve), 2. La Lauverjat, 3. Frisco. Toto: 33, 16, 29, 39:10. Ferner: Oipres, Brodeur, Hallatte, Perrin Dandin, Rametie. K. bis 3 Lg.

st. Vandalismus in Buer-Resse. Wiederum mußte festgestellt werden, daß von zerstörungswütigen Elementen in Resse zwischen Leithedach und Friedrichstraße, auf der rechten Seite der Grenzstraße, fünf Straßenlaternen in der Nacht zum 4. August zertrümmert worden sind. Um dieser Seuche der Zerstörungswut im Interesse des ordnungsliebenden Publikums Herr zu werden, ist die Aufmerksamkeit der Bevölkerung sehr erwünscht. Vertrauliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei des betreffenden Stadtteiles gern entgegen.

st. Einen Lehrhauer bewußtlos gehauen. Ein Resser Lehrhauer wurde in der Nacht zum 4. August auf der Middelicherstraße in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Wie nunmehr durch die Resser Kriminalpolizei festgestellt ist, kommt als Täter für die dem Aufgefundenen beigebrachten Kopfverletzungen ein Anwohner der Waterloostraße infrage, für den die Sache noch ein Nachspiel haben dürfte. Der Verletzte befindet sich in Krankenhausbehandlung.

st. Wegen verbotener Entnahme von elektrischer Energie gelangte ein Bäcker aus dem Stadtteil Resse zur Anzeige, weil er ohne Wissen seines Pächters eine heimliche Leitung zur Stromentnahme in seiner Wohnung anlegte und durch den Zähler des Pächters laufen ließ.

r. Ein Motorradfahrer aus Erle stieß am Mittwoch an der Ecke Haunerfeld, und Bochumerstraße mit einem Lieferauto zusammen. Der Motorradfahrer trug eine schwere Beinverletzung davon. Er wurde dem Krankenhaus zugeführt. — Eine junge Frau wurde gestern Morgen auf dem Buerschen Wochenmarkt dabei ertappt, wie sie einer Käuferin das Portemonnaie aus der Einkaufstasche stahl. Die Bestohlene merkte den Diebstahl und hielt die Diebin fest. Die Polizei war sofort zur Stelle und führte die Frau ab.

Stadtteil Horst

O. Im Silberkranze. Die Eheleute Ignatz Göhrling, Antoniusstraße in Brauck, feiern heute im Kreise ihrer Angehörigen ihr 25jähriges Ehejubiläum.

O. Zentralverband der Arbeitsinvaliden. Heute 16.30 Uhr bei Emschermann Versammlung.

O. Eine wüste Schlägerei entstand bei einer Verlobungsfeier in der Uferstraße in Brauck. Junge Leute hatten eine Auseinandersetzung, die in eine Schlägerei ausartete. Ein junger Bergmann aus der Nordsternstraße in Horst wurde durch Stockschläge so schwer verletzt, daß er bewußtlos zusammenbrach und ärztliche Hilfe erforderte.

□ **Ein Verkehrsunfall** ereignete sich gestern morgen auf der Industriestraße. Ein Radfahrer wollte quer über die Straße fahren und beachtete dabei ein hinter ihm herkommendes Lastauto nicht. Im Augenblick war das Unglück geschehen und der Radfahrer von dem Auto erfaßt. Zum Glück hatte der Radfahrer so viel Geistesgegenwart, sich zur Seite zu schleudern, so daß er selbst weiter keinen Schaden erlitt. Das Fahrrad wurde zertrümmert.

□ **Diebstahl von Feldfrüchten.** In den letzten Nächten kam es verschiedentlich vor, daß von den Gärten hinter den Häusern der Viktoriastraße Feldfrüchte gestohlen wurden. Leider gelang es nicht, die Täter zu erwischen, weil diese wahrscheinlich ihr Tätigkeitsfeld gewechselt haben.

Kray.

ch. Platzkonzert am Verfassungstage. Aus Anlaß des Verfassungsfeiertages am Sonntag wird von der Bonifaciuskapelle unter Leitung des Kapellmeisters Müller und unter Mitwirkung des Männergesangvereins Eintracht-Bonifacius ein Platzkonzert ausgeführt werden, und zwar auf der neuen Platzanlage an der Ottilienstraße in Kray-Süd. Die Veranstaltung wird um 11,30 Uhr beginnen und Darbietungen musikalischer und gesanglicher Art bringen, die dem Charakter des Tages entsprechend ausgewählt sind. Der Besuch dieses Platzkonzertes wird ermessen lassen können, wie weit die neue Platzanlage künftighin in die Reihenfolge der öffentlichen Konzerte wird einzugliedern sein.

O. Leichtsinn. Am Dienstag abend sprang kurz vor der Haltestelle Leimgard ein Bursche von etwa 20 Jahren von einem sich noch in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Er rutschte hierbei aus und kam derart zu Fall, daß er Verletzungen am Kopf und Bein erlitt.

Feuer auf Zeche Bonifacius.

Az. Wir erhalten nachstehende amtliche Meldung über einen auf der Zeche Bonifacius in Kray ausgebrochenen Brand:

„In der Gasmaschinenzentrale der Zeche „Bonifacius", Kray, der Vereinigten Stahlwerke A.-G., Bergbaugruppe Gelsenkirchen, brach am Donnerstag gegen 19 Uhr infolge Maschinendefekts Feuer aus. Der Brand wurde durch die Werksfeuerwehr schnell gelöscht und der Betrieb wieder aufgenommen."

Dazu wird uns von anderer Seite noch gemeldet: „Gestern abend gegen 6,30 Uhr wurden die Bewohner von Kray-Nord plötzlich durch eine heftige Explosion erschreckt. Dichte Rauchwolken vermischt mit hellen Flammen stiegen von der Gaszentrale an der Kokerei auf. Das Dach und große Teile des Innenraumes gerieten in Flammen. Eine besondere Gefahr bildete der in unmittelbarer Nähe stehende Gasbehälter. Die Wehren der Zechen Rheinelbe und Bonifacius waren bald zur Stelle und griffen das Feuer an. Gegen 7,30 Uhr war jede weitere Gefahr beseitigt.

Stadt Wattenscheid.

Wattenscheider Verkehrswesen.

i. Im Wattenscheider Postverkehr wurden nach amtlichen Ermittelungen in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni insgesamt 7014 (6749) gewöhnliche und Wertpakete aufgeliefert, während 24 379 (25 539) gewöhnliche und Wertpakete eingegangen sind. Die Zahl der eingezahlten Zahlkarten und Postanweisungen betrug in dem gleichen Zeitraum 50 890 (48 323) Stück, ausgezahlt wurden 12 847 (13 575) Stück. Dem Eingang von 1961 (1674) Telegrammen stand eine Auflieferung von 1277 (961) gegenüber. — Für die Reichsbahn ergibt sich für den genannten Zeitraum im hiesigen Stadtgebiet folgendes Bild: in Westenfeld betrug die Anzahl der verkauften Fahrkarten 64 773 (52 000) Stück. An Frachtbriefen wurden empfangen 16 524 (13 706) Stück, ausgestellt für den Versand 13 789 (11 099) Stück. Die Anzahl der abgefertigten Expreßgutkarten betrug für den Empfang 2938 (2688), für den Versand 716 (733). Im Güterverkehr gingen ein an Stückgut einschl. Eil- und Expreßgut 1044 (945) Tonnen, versandt wurden 346 (311) Tonnen; an Wagenladungen wurden empfangen 17 417 (8543) Tonnen, versand 194 198 (144 801) To.; an Dienstgut wurden empfangen 280 (479), versandt 54 (131) Tonnen. Mit der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn wurden im gleichen Zeitraum auf der Strecke Bochum — Wattenscheid — Gelsenkirchen 1 284 689, auf der Strecke Bochum — Wattenscheid — Höntrop 144 455, auf der Strecke Bochum — Eppendorf 192 213 und auf der Strecke Gelsenkirchen Hbf. — Günnigfeld 221 500 Personen befördert. Die Westf. Straßenbahngesellschaft beförderte im genannten Zeitraum insgesamt 2 483 545 Fahrgäste. Auf der Strecke Wattenscheid—Höntrop—Steele wurden durch den Autobus 58 594 Personen befördert.

i. Verfassungsfeier. Am kommenden Sonntag findet die Jahresfeier der Verfassung des Deutschen Reiches statt. Laut Einladung im heutigen Anzeigenteil wird die gesamte Bürgerschaft, Behörden, Berufsorganisationen, Beamtenschaft und Vereine zur Teilnahme aufgefordert. Von 11 bis 13 Uhr ist ein großes öffentliches Konzert auf dem August-Bebelplatz vorgesehen, während von 19 Uhr ab eine Saalfeier bei Sonnenschein, Weststraße, veranstaltet wird.

i. Das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit können am morgigen Tage die Eheleute H. Kehler, Hansastraße 70, wohnhaft begehen.

i. Im Silberkranze. Am morgigen Tage können die Eheleute Bergmann Theodor Dahm, Ebergweg 4 wohnhaft, das Fest ihrer silbernen Hochzeit feiern.

i. Angefahren. Auf der Oststraße, in der Nähe des Kaufhauses Heß, wurde Mittwoch nachmittag eine ältere Frau beim Ueberqueren der Straße von einem Radfahrer angefahren.

i. Ostpreußischer evgl. Arbeiterverein Wattenscheid. Die letzten Sonntag im Vereinslokal abgehaltene Monatsversammlung des Vereins wurde vom 1. Vorsitzenden Joswig geleitet, der eingangs der gestorbenen Schriftführerin und Mitbegründerin der Frauengruppe, Frau Chudzik mit warmen Worten gedachte. Ihr Andenken wurde von der Versammlung in üblicher Weise geehrt. Beschlossen wurde, an der 25jährigen Jubelfeier des Brudervereins Röhlinghausen geschlossen teilzunehmen.

B. Der Mietverein Günnigfeld hat am Sonntag um 10 Uhr im Parkrestaurant seine Generalversammlung. — Die neue Fahne des M.-G.-V. Liedgedacht ist bei Sonnenschein, Moltkestraße 2, ausgestellt. Das Stück bildet eine Sehenswürdigkeit. — Auf der Günnigfelderstraße, vor dem Hause 135, entstand gestern ein Bruch der Wasserleitung. Die Zeche Hannover sorgte dafür, daß bald das Wasser abgestellt und der Schaden beseitigt wurde.

t. Der M.-G.-V. „Sangeslust" Wattenscheid hielt im Vereinslokal Witwe Wollenweber (Bertr. Nagel) seine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Sie stand unter Leitung des 1. Vorsitzenden Kayß, der zunächst den Jahresbericht erstattete. Im Anschluß hieran wurde das Andenken der im verflossenen Berichtsjahr gestorbenen Mitglieder, und zwar des Ehrendirigenten Rektor Förster, des Ehrenmitgliedes Wenz und des Sangesbruders Schönemann in üblicher Weise geehrt. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: Kayß, 1. Vorsitzender, Rademacher, 2. Vorsitzender, Kolka, 1., Plaßeck, 2. Schriftführer, Ahlers, 1., Müller jr., 2. Kassierer. Fahnendeputation: Zander, Dziezik und Hausmann. Schubert wurde als Vereinsbote bestimmt. J. Mai wurde einstimmig zum Dirigenten wiedergewählt, ebenso das bisherige Vereinslokal.

Stadt Wanne-Eickel.

Ae. **Verfassungsfeier in der Stadthalle.** Der Oberbürgermeister ruft zur Verfassungsfeier am kommenden Sonntag, vormittags 11,30 Uhr in der Stadthalle auf.

Ae. **Die neue Sportplatzanlage** an der Bickernstraße ist fertig gestellt und soll kommenden Sonntag durch den Oberbürgermeister eingeweiht werden. Man nimmt diese festliche Begebenheit zum Anlaß, den diesjährigen Jugendtag hiermit zu verbinden. Eine ganze Reihe sportlicher Vorführungen soll den „lebenden Rasen" verschönen helfen. Die Schwimmkämpfe beginnen um 10 Uhr, während es am nachmittag um 15,30 Uhr los geht. Alle Jugendvereine sowie die gesamte Bürgerschaft wird hierzu eingeladen.

Aus der Umgegend.

Gladbeck.

W. **Die Stadtkasse gibt bekannt:** Die Steuern vom Grundbesitz (Grundvermögenssteuer, Hauszinssteuer usw.) einschließlich Landwirtschaft Juli-September, die Hundesteuer, die Gewerbeertragssteuer, das Schulgeld für die höhere Schulen, die Viehabgaben und die Landwirtschaftskammer-Beiträge sind bis spätestens zum 15. August an die Stadtkasse Gladbeck zu entrichten. Ab 16. August werden die Rückstände im Wege der Zwangsvollstreckung eingezogen.

W. **Hühnerdiebstahl.** Einen großen Schaden erlitt der Händler M., Göbenstraße 51. Bisher unbekannte Täter entwendeten eine Anzahl Hühner — amerikanische Leghorn — im Werte von 250 Mk. — Der Landwehr- und Kriegerverein Rentfort hat am Sonntag, den 11. August, abends 8 Uhr, seine Monatsversammlung bei Krämer, Rentfortertraße.

W. **Evangelischer Arbeiterverein Mitte I.** Der Abmarsch für den Ausflug am 11. August erfolgt pünktlich um 1.30 Uhr vom Bahnhof Gladbeck-Ost, unter Vorantritt der Musik. Die Zweckeler schließen sich an der Kirche in Zweckel an, die Radfahrer fahren um 1.30 Uhr mit ab. Der Weg nach Uffkotten (Wirtschaft Engel) führt fast ganz durch Wald. Für die Marschunfähigen stehen am Bahnhof Ost zwei Wagen bereit, die um 2 Uhr abfahren. Hin- und Rückfahrt zusammen 50 Pfg. Für die Kinder sind Belustigungen vorgesehen. Der Vorstand erwartet eine starke Beteiligung an dem Ausflug.

Rheinland-Westfalen.

Dortmund, 8. August. (Louis Crüwell †.) Der Seniorchef der Großbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung W. Crüwell, Louis Crüwell, ist gestern nachmittag im Alter von fast 81 Jahren gestorben. Louis Crüwell ist in Paderborn als Sohn des Buchdruckereibesitzers Wilhelm Crüwell geboren worden und kam, als der Vater seine Druckerei nach Dortmund verlegte, als 8jähriges Kind nach Dortmund.

Ankündigungen.

Der evangelische Arbeiterverein Bismarck hält seine Monatsversammlung wegen der schönen Tage am Sonntag 11 Uhr ab. Auf der Tagesordnung stehen als Hauptpunkte: Bericht der Kreisdelegiertensitzung und der Arbeitsgemeinschaft über die Beerdigungszeit. Auch soll das Winterprogramm aufgestellt werden. Der Wichtigkeit wegen ist es Pflicht, die Versammlung zahlreich zu besuchen.

Evgl. Männer- und Jünglingsverein Bismarck-West. Der geplante Familienausflug nach Sinsen findet am Sonntag, den 11. August, statt. Die Vorbereitungen, um den Teilnehmern recht frohe Stunden zu bereiten, sind bereits getroffen worden. Das größte Interesse werden wir den Teilnehmern mit einem Preisschießen für Damen und Herren bereiten können. Für die Kleinen ist Sack- und Wettlaufen ebenfalls mit Preisen gedacht. Zu diesem Ausflug laden wir alle Familien aus Bismarck-West ein. Es ist nicht erforderlich, daß alle noch fernstehenden Väter eine Anfrage an den Verein stellen, in dem die Erlaubnis des Mitmachens eingeholt wird. Wer am Sonntag Interesse hat, am Ausflug teilnehmen zu wollen, der soll sich bei Herrn Blank melden. Die Teilnehmerliste wird am Freitag in der Vereinsstunde geschlossen. Abfahrzeit wird bekanntgegeben. Wir laden zu dieser Sache ein.

Die zweitägige Rheindampferfahrt nach Arnheim (Holland) findet voraussichtlich am kommenden Montag und Dienstag zum letzten Male statt. Bei dem billigen Fahrpreis von nur 7 RM. für Hin- und Rückfahrt oder 25 RM. einschließlich voller Verpflegung und Uebernachtung wäre es zu wünschen, daß sich möglichst viele an dieser schönen Fahrtveranstaltung der Duisburg-Ruhrorter Personenschiffahrt Gebr. Luwen beteiligen würden. Näheres siehe im Inserat der heutigen Ausgabe.

Versammlungskalender des Kartells der christl. Gewerkschaften.

Kartellbüro: Roonstraße 32. Fernsprecher 2410.

Zentralverband christlicher Holzarbeiter, Zahlstelle Gelsenkirchen.

Samstag, den 10. August, abends 7,30 Uhr, findet bei Dirkes, Vereinsstraße 59, eine wichtige Mitgliederversammlung statt. Unter anderem wird über die Zahlstellenkonferenz Bericht gegeben. Kollegen, wir stehen noch im Streik. Kommt und tretet ein für unsere gerechte Sache. Niemand darf fehlen.

Aus den Parteien.

Frauengruppe Rotthausen der DVP. Dienstag, den 13. August, Vollversammlung bei Schlitt. Von 2 bis 4 Uhr Handarbeitsstunde. Da über den Kinderausflug gesprochen werden soll, wird um rege Beteiligung gebeten. Sozialsekretär Jacobi wird einen Vortrag halten. Die Bezirksfrauen werden gebeten die Beiträge abzuliefern.

„Der Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten.

Gau Gelsenkirchen. Heute abend 8,30 Uhr in der Bismarckhalle Ortsgruppen- und Jungstahlführersprechung.

Ortsgruppe Altstadt, 5. Kameradschaft. Sonntag vormittag 10 Uhr bei Oehler Pflichtversammlung. Erscheinen aller Kameraden ist dringend erforderlich.

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Sonntag vormittag 11 Uhr bei Schroeder Ortsgruppenpflichtversammlung mit Vereidigung und Vortrag. Dienstanzug.

Jungstahlheim.

Block Rotthausen. Samstag abend 8 Uhr bei Fliether Blockpflichtversammlung mit anschließendem gemütlichem Beisammensein. Restloses und pünktliches Erscheinen ist Ehrenpflicht. Gäste willkommen.

Block Ost. Am heutigen Freitag 7 Uhr abends Versammlung der Oberjungmannen beim Bloaführer. Die übrigen Mitglieder stehen um 7,30 Uhr auf dem Sportplatz hinter dem Bulmker Stadtgarten. Es wird um allseitiges Erscheinen gebeten.





JOHN LAW

Roman von Walter Friedemann.

(Nachdruck verboten).

16

In den Provinzen wurden immer neue Filialen der Bank errichtet. Der Zinsfuß war wieder normal, Kredite belebten die Geschäftstätigkeit. Manufakturen kamen auf. Law breitete vor Philipp die Grundstücksurkunde von Neu-Orleans aus als eine königliche Ehrung für seinen hohen Gönner. Und immer neue Unternehmungen erforderten die Ausgabe neuer Aktien, und diese wieder den Druck von Geldscheinen in gleicher Höhe. So wuchsen die Umlaufsmittel, mit ihnen nahm die Kauflust zu, und frisches Blut durchströmte den fast gestorbenen Leib Frankreichs.

Es war ein glänzendes Bild, das Law entrollen durfte. Der Regent sagte, zu D'Argenson gewendet, es sähe anders aus als jenes Gemälde, das man ihm am Schreckenstage des beginnenden Aufruhrs entwerfen mußte.

Die Herren saßen stumm, nickten schweigend Beifall und harrten der neuen Pläne, die aufgezeigt werden sollten und — wie alle früheren — dienen mußten, die Machtgewalt ihres Schöpfers zu erhöhen. Vor seiner überwältigenden Persönlichkeit beugten sich schon die stolzesten Namen.

D'Argenson war in Wirklichkeit zum Handlanger Laws herabgesunken. In langem Dienst hatte er aber gelernt, Zunge und Gesicht zu beherrschen.

Zustimmend neigte er sich vor dem Regenten: „Nur über den Stand des Münzgeldes sollte Herr Law noch etwas sagen."

Alle horchten auf. Von der Vorstellung des größeren Wertes von Silber und Gold kam man noch nicht los.

„Münze und Papier sind noch einander gleichgestellt. Natürlich muß das aufhören. Papier muß höher angesetzt werden, oder die Münze niedriger."

Unwilliges Flüstern rauschte auf. Alle besaßen Metallgeld.

„Die Bestände der Bank"

De la Houssaye gab bereitwillig Auskunft. Sie klang vielversprechend. Das beste war, daß die Metallmünze sich in den Kellern der Bank immer höher türmte.

„Je mehr Aktien wir an das Publikum verkaufen und je höher der Kurs ist, desto mehr Münzgeld strömt uns zu! Theoretisch muß also der Tag kommen, an dem alles Metall in unserem Besitz ist und das Vielfache seines Wertes als Papiergeld umläuft. Papier ist dann das einzig gangbare Zahlungsmittel geworden."

Der Herzog von Bourbon hob den hängenden Kopf mit plötzlicher Eingebung: „Kann nichts in die Quere kommen?"

Ein aufmerksamer Beobachter hätte sehen können, daß D'Argenson und de la Houssaye einen Blick gegenseitigen Einverständnisses tauschten.

„Herr Law ist gegen alle Möglichkeiten gewappnet."

Jetzt erhob er sich selbst:

„Die Richtigkeit meines Systems, das in der vollen Zentralisation alles Geldwesens besteht, in der Ausnutzung des Kredits und der Schaffung von Assoziationen, in der Erhöhung der Umlaufmittel, in dem Einziehen des Münzgeldes und seinem Ersatz durch Papier, in der Senkung des Zinsfußes und der damit verbundenen Belebung des Privathandels, hat sich bereits erwiesen. Wir müssen auf dem beschrittenen Wege weitergehen. Zunächst muß als solide Unterlage der gesamte Außenhandel in meine Hand gelegt werden. Wie die Westindische Companie, müssen auch die Rechte auf die Ostindische Companie, ferner auf die Companien in China, St. Domingo, am Senegal, in Kanada und Barbareseu unser Bestum werden. Eine entsprechend große Ausgabe von Aktien und Papiergeld werden diese weitere Zusammenfassung des Geldwesens ermöglichen, und neue Metallbestände werden uns zufließen."

Wer hätte da noch vor Gewaltakten zurückschrecken wollen, wie es die Enteignung der großen Companien war. Auch diese Versammlung unterlag der Wirkung der seltenen Persönlichkeit, wurde vom Macht- und Geldtaumel gepackt, der die Hauptstadt und ganz Frankreich erfassen wollte, der schon die Blicke des Auslandes nach Paris und der unscheinbaren Börsenstraße lenkte.

Man klatschte Beifall und der Regent erklärte sich bereit, seine Zustimmung zu geben. Die juristischen Beiräte wurden beauftragt, die nötigen Schritte einzuleiten. Man wollte bereits die Sitzung aufheben —, da brachten Sekretäre Nachrichten aus der Provinz, daß bei fast allen Filialen gleichzeitig ungeheure Mengen von Banknoten zur Auswechselung gegen Metallgeld an den Schaltern angeboten würden. Die Bardestände seien verausgabt, und man forderte neues Münzgeld aus Paris an.

Law erkannte sofort, daß die ungeheure Macht seiner Feinde hier am Werk war. Man stapelte das Papier auf, um es an den Bankschaltern zu präsentieren. Die Umwechselung gegen Metall konnte nicht verweigert werden, wollte man die Banknoten nicht in Mißkredit bringen. Wie, wenn die Kräfte der Gegner ausreichten, die Bardestände zu erschöpfen? Traten nur vorübergehende Schwierigkeiten ein, wurde der Riesenbau in Stunden zum Wanken gebracht, und selbst der Bankerott konnte herbeigeführt werden, denn alles fußte auf dem Vertrauen. War dieses erschüttert, konnte keine Macht der Welt den Schaden heilen.

Schnell gefaßt, legte Law die Depeschen wie etwas Belangloses zur Seite. Der Regent war aber aufmerksam geworden.

„Etwas Unangenehmes?" fragte er.

„Nichts Wichtiges," meinte de la Houssaye und überreichte ihm, ehe Law es verhindern konnte, die Papiere.

Der Regent wurde blaurot im Gesicht, das deutliche Zeichen der Erregung des vollblütigen Mannes, für den Chirac täglich einen Schlaganfall befürchtete.

Der Siegesgewißheit folgte verlegenes Schweigen. Wer über die Ausdehnung der gegnerischen Absichten aber noch zweifelhaft war, bekam sofort die klarste Antwort. D'Argenson war ans Fenster getreten und wies hinunter. In den Zufahrtstraßen zu den Schaltern, der Rue Vivienne und Rue Richelieu, stauten sich die Menschen. Man sah es mit Schrecken: ein Run auf die Pariser Bank war organisiert.

Noch vor Ende der Geschäftszeit wurden die Tore geschlossen. Aber niemand zweifelte, daß die nächsten Tage das schlimmste bringen konnten. Wurde das bestyende Publikum von der Bewegung miterfaßt, so war ein jähes Ende zu befürchten. Man verabschiedete sich hastig und kühl.

Wie die Gesichter sich verändert hatten! Statt des süßlichen Lächelns ängstlich fragende Mienen, in den Gesichtern schnell aufkeimendes Mißtrauen und versteckter Haß. Law wußte von dieser Stunde an, daß sogar Sicherheit und Leben am Erfolge hingen, und er erinnerte sich, daß die Brüder Paris geschworen hatten, ihn hängen zu sehen.

Diese Nacht verbrachte er arbeitend in der Bank. Die arme Florence würde vergebens auf ihn warten.

Gegen Morgen kam eine neue Hiobsbotschaft. Die Post nach Dijon, die für die Filiale der Bank 40 000 Livres in Münze mitführte, war von Räubern überfallen und beraubt worden. Der Polizeimeister hatte dem Bericht einen Brief beigefügt, den der Anführer der Bande dem Postillon zur Beförderung an Herrn Law gegeben hatte.

Ein alter Bekannter meldete sich, und Laws sorgenvolle Züge heiterten sich auf. Er las:

Mein Herr!

Mit Recht haben Sie auf die Bezahlung meiner Spielschulden gerechnet. Ein Edelmann hält sein Wort. Da ich erfahre, daß Sie Papier höher schätzen als Silber, erlaubte ich mir, das Silbergeld aus dem Postsack der Diligence nach Dijon herauszunehmen und gegen den gleichen Betrag von Banknoten einzutauschen. Weiteres Papier füge ich zur Begleichung meiner Spielschuld hinzu. Nun sind wir quitt.

In freundlicher Wertschätzung

Peleffier.

14. Kapitel.

Law war erst gegen Morgen in sein Hotel zurückgekehrt. Gegen neun Uhr fuhr er bereits wieder bei der Bank vor. Mit Mühe bahnte ihm Polizei den Weg zum Eingang. Die Menschen drängten und prügelten sich, um schnell an die Schalter heranzukommen. Man vernahm lautes Schimpfen und Gezänk. Mitunter dröhnte es bereits auf wie von gemeinsamer Angst und Wut einer Menschenmasse. Aber keiner der Beamten, die das Zimmer betraten, konnte an Law irgendwelche Unruhe oder Bewegung bemerken. Mit kalter Entschlossenheit begegnete er dem ersten Ansturm der Feinde. Sein Plan stand fest und er nahm die Schlacht an. (Forts. folgt.)

UHU Lichtspiele
Hochstr. 1, Höhe Alter Markt

Ab Freitag, den 9. August
Das Ereignis der Saison!
Das Tagesgespräch aller!
Die Weltsensation!



Der gewaltige Boxkampf
Schmeling—Paolino
Schmelings größter Sieg!



Asphalt
Ein Kampf zwischen Pflicht und Liebe
8 Riesenakte aus der heutigen Zeit.
Gustav Fröhlich — Bety Amann
Albert Steinrück † — Else Heller

Fliegen in Flammen
Ein atemberaubendes Erlebnis in den Lüften.
6 äußerst spannende Akte.

Das erstklassige und reichhaltige Beiprogramm.

Trotz der hervorragenden Leistungen unseres Theaters niedrige Eintrittspreise:
Wochentags: 40, 60, 90 Pfg. u. s. w.
Sonntags: 50, 70, 90 Pfg. u. s. w.

Schauburg
-Theater Gelsenkirchen

Wir beginnen heute, Freitag,
mit einem
Doppelspielplan
der nicht nur jeden eifrigen Filmanhänger, sondern auch alle diejenigen, die wochenlang keinen Film gesehen haben heranlocken wird.

Ein Triumph bezaubernder Frauenschönheit ist



Eine äußerst spannende Handlung, die wie schon der Titel sagt, sich mit Großstadtereignissen, Nachtleben usw. befaßt.

Als 2. Schlager:

Das Geheimnis der Villa Saxenburg
Nach der Novelle „Die weiße Sonate" von Edmund von Hahn
Ein rührendes Sittengemälde in 7 spannend. Akten
Hauptrollen: Vivian Gibson — Werner Pfisdan

Die neue „Ufa-Wochenschau"
in Verbindung mit dem weltumspannenden Nachrichtendienst der Metro-Goldwyn-Mayer.
Aufführungszeiten: Wochentags 3.30, 6.00, 8.00 Uhr
Sonntags ab 2.30 Uhr.

Als besondere Einlage
Die Original-Filmaufnahmen vom
1. Gelsenkirchener Bundes-Schützenfest 1929
Schützenbrüder erhalten gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches besondere Vergünstigung.



Bier für's Haus!
Für Familienfeste und Skatabende etc. bringe ich meinen Bier-Vertrieb in Syphons zu 5 oder 10 Liter frei Haus geliefert in Empfehlung.
Preise konkurrenzlos niedrig bei voller Gewähr für vorgeschriebenen Inhalt und la. Qualität
Ich liefere Dortmunder Union, Stiftsbräu, Münchener Löwenbräu (Märzen) u. Pils. Urquell
Syphon-Bier-Vertrieb Tigges
Telefon 1242 — Schalkerstraße 53 — Telefon 1242

Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, den 11. und 18. August, 3 Uhr
u. a. Westf. Herren-Meisterschaft
7 Rennen 7

Rheindampferfahrt 2tägige nach HOLLAND (ARNHEIM) am 12. u. 13. Aug. u. zurück

Montag:		Dienstag:
9.00	Ruhrort	20.30
10.45	Wesel	18.15
14.30	Arnheim	12.00

Paß nicht erforderlich
Fahrpreis RM 7.-
Einschl. voller Verpflegung, Uebernachtung u. Trinkgeldablösung RM 25.-
Kinder die Hälfte.
Musik und Ia. Restauration an Bord.
Auskünfte, Prospekte und Kartenverkauf bei den Verkehrsvereinen, Reisebüros u. bei der Duisburg-Ruhrorter Personenschiffahrt Gebr. Lauen, Ruhrort
Verlangen Sie auch Prospekt für 4tägige Ferienfahrten zum Oberrhein Fahrpreis RM 10.-

CORSO
am Schalker Markt
Wir zeigen
Freitag bis Montag:
1.
Die Rothausgasse
Eine Schilderung aus Häusern, die man nur heimlich betritt.
In 6 Akten mit
Grete Mosheim
2.
Die Dame in Schwarz
Ein Erlebnis aus der Welt, in der man sich nicht langweilt.
In 6 Akten mit Liane Haid
3.
Die Geheimnisse von London
Die Tragödie eines Kindes
in 6 Akten
4.
Lustspiel und Einlage
Niedrige Eintrittspreise:
40, 60, 80 Pfg.

TENNIS
Schläger, Bälle, Schuhe, Pressen, Koffer u. Zubehör



Reparaturen
schnell und fachgemäß
Sporthaus
Deckert
Das Fachgeschäft f. Turnen u. Sport
Marktstr. 5
Haltestelle Alter Markt

Auto
zu vermieten, für kleine Gesellsch. u. Vereine. Zu melden Garagenbetrieb Augustastraße 81.

Motorrad
Saroléa, 350 ccm, sehr preiswert zu verkaufen. 2454
Zu erfr. Allg. Ztg.

Haus zur Fuhr seit 1650 **Halver**
Hotel-Pens.
Westbeschrift. - Westfalens schönstes Dorf. - Ferns. 8. Bei mäß. Preisen: Sommer- und Winterfr., Wochenend. Mittag- und Abendtaf. Kaffeegedecke, ausgiebige Weine, edelste Biere, Tank, Garage, Autowache.

Toi sicher vernichtet

Istralon
sämtliche Kakerlaken, Schwaben und Ameisen
Gegen Wanzen hilft Istra-Wanzenpulver. Gegen Flöhe hilft Istra-Flohpulver. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

Frauen!
Lucia-Gasse 7
und Hagenstraße 14 in Buer bei Halbeisen befindet sich jetzt die Verkaufsniederlage der altbekannten Kampmann's Waschmaschinen, Wassermotore usw. In Gelsenkirchen ist die Fabrikniederlage Florastraße 4 an der Wiese.

Dachdeckerarbeiten
jeder Art, speziell
Schiefer-Reparaturen
führt gut und billig aus.
Victor Fattiger
Roonstraße 11 — Telefon 2214
Abteilung Dachdeckerei.



Meine Trauringe
ohne Lötfuge, sind an Haltbarkeit unübertroffen!
Größte Auswahl
Allerbilligste Preise,
Tillmann,
Bochumer Straße 18.
Namen gravieren gratis.

Wenn Ihre Verdauung
nicht in Ordnung ist,
wenn Sie täglich zu den schädlichen Abführmitteln greifen müssen, um sich einen Stuhlgang zu erzwingen, dann lassen Sie sich gesagt sein, daß es ein ganz hervorragendes Naturmittel gibt, welches Ihren Stuhlgang in Ordnung bringt. Es sind dies die einfachen
„Neda-Früchteölwürfel"
Sie sind vollkommen unschädlich im Gebrauch, bestehen hauptsächlich aus Feigen und Darmgieltöl. Wirkung immer nach 6 Stunden, auch in ganz schweren Fällen.
Gelsenkirchener Reform-Haus
Marktstraße 4.

Haut- und Beinleiden
Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- u. Blasenleiden, Nervenleiden, Schwächezustände Blutarmut, operationslose Entfernung von Gallensteinen, Rheuma, Ischias, Arterienverkalkung, Wasserzucht, Rachitis, Skrophulose usw.
Erfolgreiche giftfreie Behandlung. Augendiagnose. Urinuntersuchung. Bei Asthma, akute u. chron. Bronchialu. Nasenschleimfluß Spezialbehandlung; Inhalationen, Atemgymnastik, Bestrahlungen. Viele freiw. Anerkennung. üb. Heilerfolge.
Heilinstitut A. Demke
Inh. M. Lüger
Gelsenkirchen, Brockhofstr. 2 a. alt. Markt.
Sprechzeit: 10—1, 3—7, Sonntags 10—12

Technikum Lemgo i. L.
Ingenieurschule - Staatskommissar.
Maschinenbau, Elektrotechn.
Hoch-, Tief- u. Eisenbetonbau

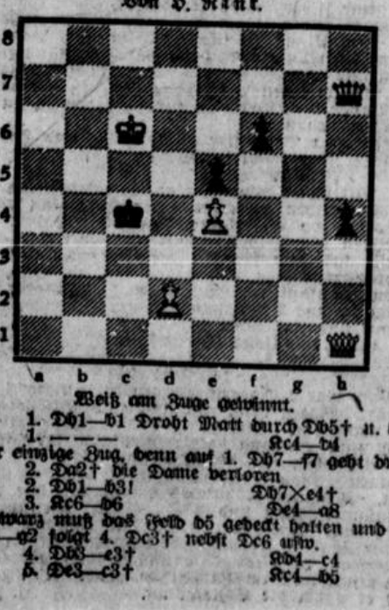
Vollständige Ladeneinrichtung
Theken, Regale, große Spiegel, 1 Spiegelschrank spottbillig zu verkauf.
S. Heymann
Bismarckstraße 144.

Schachteil der Allgemeinen Zeitung

Schach-Ecke
der
Schachvereinigung
Gelsenkirchen, Hotel „Berliner Hof"
Leiter: L. Ranfft, Gelsenkirchen, Paulstraße 7
Spielabend: Samstag ab 6 Uhr.

Gelsenkirchen, den 9. August 1929.

Endspiel Nr. 42.
Von H. Rink.



Weiß am Zuge gewinnt.

1. Dd1—b1 Droht Matt durch Db5† u. b5#
1. — — — Kc4—d4

Der einzige Zug, denn auf 1. Dd7—f7 geht durch.

2. Da2† die Dame verloren
2. Db1—b3! Dd7×e4†
3. Kc6—b6 De4—a8

Schwarz muß das Feld b5 gedeckt halten und auf 3. De4—g2 folgt 4. Dc3† nebst Dc6 usw.

4. Db3—e3† Kd4—c4
5. De3—c3† Kc4—b5
6. Dc3—b3† Kb5—a6
7. Db3—a4† Ka6—b7
8. Da4—b5† Kb7—a7
9. Kd6—c7 und Weiß gewinnt.

Die Art und Weise, wie hier die feindliche Dame nach a8 gezwungen und der König zu ihr hinauf in sein Verderben getrieben wird, ist wirklich höchst pikant.

*

Partie Nr. 178.

Gespielt in der letzten Runde der Siegergruppe des Hauptturniers in Duisburg am 21. Juni 1929.

Weiß:	Schwarz:
Rödl, Nürnberg.	Krämer, Breslau.
1. e2—e4	c7—c6
2. Sb1—c3	— — —

Empfohlen wird hier d2—d4.

2. — — —	d7—d5
3. Sg1—f3	Lc8—g4
4. d2—d4	d5×e4?

Der nun folgende Abtausch ist nicht gut. Viel besser war c7—c6.

5. Sc3×e4	Dg4×f3!
6. Dd1×f3	Db6×b4
7. Lc1—e3!	— — —

Sehr gut gespielt. Den Einbruch der schwarzen Dame nach b2 konnte sich Weiß bei seiner guten Entwicklung ruhig gefallen lassen und würde mit der Folge Da1—b1 für Schwarz verhängnisvoll.

7. — — —	Db4—c5
8. 0—0—0!	Sg6—f6
9. Se4—g5	— — —

Die Stellung ist schon hoffnungslos! Es folgt jetzt Schlag auf Schlag.

9. — — —	Sf8—d7
10. Lf1—c4	c7—c6
11. Db1×b7	— — —

Auch diesen Luxus kann sich Weiß noch erlauben.

11. — — —	Lf8—a3
12. Db7×b7	

Zuerst dieses und dann — — — das Schwarz auf. Es ist die kürzeste Partie des Kongresses und war ein schwarzer Tag für Schlesiens Vorkämpfer. „Es soll im Leben nur einmal vorkommen," sagte er gelassen. Mit diesen Worten reichte er seinem glücklichen Gegner die Hand!

Lehr-Schach
der
Schach-Union
Leiter: H. Hummernbrunn, Gelsenkirchen
— Volkwinkelstraße 82 —

Gelsenkirchen, 9. August 1929.

Halb-Indisch.

Gespielt im Meisterturnier zu Ramsgate 6. April 1929.

D. Noteboom	A. Gibaud
Holland	Frankreich
1. d2—d4	Sg8—f6
2. c2—c4	e7—e6
3. Sb1—c3	Lf8—b4
4. a2—a3	— — —
Nach Sämisch.	
4. — — —	Lb4×c3
5. b2×c3	b7—b6
6. Dd1—c2	Lc8—b7
7. f2—f3	d7—d5
8. e2—e3	— — —

Hier war die von Kmoch vorgeschlagene Behandlungsweise 8. c4×d5, e6×d5; 9. c3—c4 vorzuziehen, da Schwarz die momentane Schwäche d4 nicht ausnutzen kann.

8. — — —	0—0
9. c4×d5	e6×d5
10. Sg1—e2	Sb8—d7
11. Se2—g3	c7—c5
12. Lf1—e2	c5×d4
13. e3×d4	Tf8—e8
14. 0—0	La8—c8
15. Le2—b3	Sd7—f8

Schwarz hat das etwas bessere Spiel.

16. Lc1—g5	Sf8—e6
17. Lg5×f6	Dd8×f6
18. Tf1—e1	— — —

Natürlich nicht Lb3×h7†, denn nach Kf8 droht Schwarz mit g7—g6 den Läufer einzusperren und auch mit dem Springer den wichtigen Bauer d4 einzuheimsen.

18. — — —	Se6×d4

Dies führt zu unberechenbaren Verwicklungen.

19. c3×d4	— — —

Nicht 19. Tx e8†, Tx e8; 20. e×d4, Dx d4† nebst Da×1.

19. — — —	Df6×d4
20. Ka1—b1	Te8—e6
21. Sg3—f5	Te8—e8
22. Db2—b2	— — —

Der einzige Zug. Schwarz kann nun seine Dame auch nicht länger „en prise" stehen lassen.

22. — — —	Dd4—b2?
22. Dc2—b2	— — —

Beide Meister erliegen derselben Suggestion. Weiß konnte mit Dx b2, Tx e1†, Lf1 leicht gewinnen, da Dx g7# droht.

23. — — —	Kg8—f8
24. Ta1—d1	— — —

Eine nette Parade. Schwarz drohte Dx c2, nun würde folgen: 25. Tx e6, Dx b2; 26. Tx e8† nebst Tx d2 und gewinnt.

24. — — —	Db2×a3

Jetzt hat Schwarz bereits drei schöne Bauern für seinen Springer. Weiß bekommt jedoch starken Angriff.

25. Te1×e6	Le8×e6
26. Dd2—b4	Te6—f6
27. Db4—e5	— — —

Droht Db8†

27. — — —	Lb7—c6
28. Td1—e1	— — —

Droht Db8†

28. — — —	Tf6—e6
29. De5—g7†	Kf8—e8
30. Dg7—g8†	Da3—f8
31. Te1×n6†	f7×e6
32. Dg8×e6†	Ke8—d8
33. De6×c6	Aufgegeben

Elite außerordentlich kombinationsreiche Partie.
Anmerkungen von D. Noteboom.

*

Spielbetrieb der Schach-Union.

Restaurant Bußmann, Abstraße
Mittwochs ab 20 Uhr, Sonntags ab 11 Uhr.
Restaurant Koppers, Bismarckstraße 282
Dienstags ab 20 Uhr.
Restaurant Kirschsieper, Wilhelmstr. 137
Donnerstags ab 20 Uhr.

Tom Mix

Arizonatiger

diese vier Worte genügen für jeden Freund des Sensationsfilmes. Tom Mix — der große Reiter und Südweststar bedarf keiner Anpreisung

Die Frau auf der Folter

nach dem Theaterstück von Eduard G. Hemmerde und Franzis Neilson.

Ein Eheroman rollt in erschütternden Bildern vor uns ab. Eine Frau der besten Gesellschaft unter der falschen Anklage des Ehebruchs, verraten von ihren besten Freunden, bedroht von ihrem Gatten, den Blicken der guten „Freunde" ausgesetzt, auf der Anklagebank vor harten Richtern und zynischen Rechtsanwälten, die den Schleier von allen Geheimnissen ziehen, die sie seelisch foltern durch ihre inquisitorischen Fragen, bis sie zusammenbricht — das ist für eine Frau, die sich keiner Schuld bewußt, schlimmer als

Grausamste Folter des Mittelalters

In den Hauptrollen:
Lilly Damita, Vivian Gibson, Vladimir Gaidorow, Johannes Riemann

Im Beiprogramm:
Emelka-Woche u. Kulturfilm

Schauburg-Buer

Neu-Eröffnung
Samstag, den 10. August nachmittags 4 Uhr

Hallo, Hallo!

Mettner Teilzahlung



Unser morgiges Inserat wird eine Sensation von ganz Gelsenkirchen sein

Franz Mettner

GELSENKIRCHEN, VEREINSSTRASSE 21

Brudermörder, um heiraten zu können

Aufklärung des Anschlages mit dem Starkstromdraht in Rückersdorf.

Der Täter gesteht nach langem Leugnen.

Wie wir bereits mitteilten, wurden in der Nacht zum Montag auf der Straße nach Rückersdorf drei Männer durch einen über die Straße gespannten Draht, der mit der Starkstromleitung in Verbindung stand, getötet, während ein vierter Mann mit schweren Brandwunden davonkam. Die Nachforschungen nach dem Urheber der furchtbaren Mordtat haben dazu geführt, daß der Stiefbruder eines der Ermordeten, der 25jährige Franz Neumeyer, verhaftet wurde. Dieser hat bereits ein Geständnis abgelegt.

Er wollte heiraten, doch stand ihm der Stiefbruder im Wege,

da er als der ältere das väterliche Bauerngut übernehmen sollte. Daher, beschloß er, ihn zu beseitigen. Er wußte, daß sein Bruder um zehn Uhr heimkehren würde und spannte daher kurz vor dieser Zeit den Draht über die Straße. Mit elektrischen Arbeiten war er vertraut, da er bei der Aufstellung der Starkstromleitung selbst mitgearbeitet hatte. Es besteht auch der Verdacht, daß Franz Neumeyer Mitwisser seiner Tat gehabt haben muß.

Das Verhör des Brudermörders Franz Neumeyer dauerte viele Stunden. Neumeyer leugnete lange Zeit, bis er schließlich zusammenbrach und die furchtbare Tat gestand. Er verteidigte sich mit einem unglaublichen Zynismus. Als einer der Beamten ihm ins Gesicht sagte: „Sie sind der Mörder", fuhr er auf:

„Das ist doch eine Frechheit. Wie können Sie mir so etwas zumuten? Habe ich es nötig zu morden? Mein Vater ist der reichste Wirtschaftsbesitzer der ganzen Umgebung von Korneuburg. Jeder Mensch kennt mich, und da wagen Sie es, mir einen Mord zuzutrauen?"

Schließlich mußte er aber unter dem Gewicht der Indizien doch zugeben, daß er den Bruder getötet habe. Er wurde sodann an die Mordstelle geführt, wo der elektrische Draht über die Straße gespannt war. Es wurde festgestellt, daß Neumeyer sich im Dunkel der Nacht verborgen hatte, bis sein Bruder kam. Als sein Bruder tot war, versuchte der Mörder, den Draht zu entfernen, gab diesen Versuch aber auf, da er selbst in Lebensgefahr zu geraten fürchtete. Er kümmerte sich nicht weiter darum, daß der mörderische Draht noch mehr Unheil anrichten konnte, sondern ging in ein Gasthaus, wo er Wein verlangte und zu essen begann. Während des Verhörs hatte der Mörder die größte Sorge vor den erbitterten Bauern.

Er befürchtete, gelyncht zu werden

und bestürmte die Kriminalbeamten immer wieder mit den Worten: „Bringt mich rasch nach Korneuburg, hier in Rückersdorf sage ich überhaupt nichts." Die Braut des getöteten Bruders erklärte, daß der Tote ein guter Mensch gewesen sei und seinen Bruder überhaupt niemals zur Auszahlung des mütterlichen Erbteiles gedrängt habe. Da dieses durch die Inflation vollkommen wertlos geworden sei, habe er nur einen Acker und ein Stück Wiese von dem großen Besitz verlangt und sich im übrigen mit allem einverstanden erklärt.

„Das inhaltlose Dasein ohne Berufsfreude"

Der Wortlaut des Briefes

von Landgerichtsdirektor Bombe.

Vom Präsidenten des Landgerichts III Berlin wird mitgeteilt:

„Der von Landgerichtsdirektor Bombe an mich gerichtete Brief vom 21. Juli 1929 lautet:

„Zechlinerhütte, den 21. Juli 1929. 9.45 Uhr.

An den Herrn Präsidenten des Landgerichts III, Berlin. Das abgelaufene Lebensjahr hat keine Aenderung meiner Lage mitgebracht. Nach meiner Ueberzeugung ist sie überhaupt nicht mehr zu erwarten. Das inhaltlose Dasein ohne Berufsfreude noch länger zu fristen, besteht eine Notwendigkeit nicht. Ich scheide deshalb aus dem Leben mit herzlichem Dank an alle, die mir Gutes erwiesen haben, insbesondere an die Organe der Justizverwaltung für die letzte Bezeugung des Vertrauens. Bombe, Landgerichtsdirektor."

„Dieses Schreiben bestätigt die Auffassung, daß das schwere körperliche Leiden Bombes, das bereits Ende 1928 ernste ärztliche Maßnahmen erforderte, eine auffällige Gewichtsabnahme verursacht und zu einer auch von seinen Berufsgenossen und Freunden beobachteten fortschreitenden Verdumpfung seiner Stimmung und zu sich häufenden Depressionen geführt hatte, die ihn zu dem letzten tragischen Entschluß bestimmt hatten."

Raubüberfall im Auto.

Der führerlose Wagen stürzt in die Tiefe.

Der Autounfall, der sich in der Nacht zum Sonntag auf der Gablonz—Reichenberger Straße bei Kunnersdorf ereignet hatte, hat sich als verbrecherischer Anschlag herausgestellt. Bei der Untersuchung fand man nämlich

unter dem zertrümmerten Auto eine Browningpistole.

Diese Waffe wurde als Eigentum des Mitfahrers Mizera erkannt. Die Leiche des Kraftwagenführers Klemm wies zwei Steckschüsse im Kopfe auf, die seinen Tod herbeigeführt hatten. Mizera hat, wahrscheinlich in der Absicht, Klemm zu berauben, auf diesen geschossen, der sofort getötet wurde, wodurch der Wagen führerlos wurde. Das Auto stürzte dann über eine 8 Meter hohe Böschung hinab, wobei auch Mizera schwere Verletzungen erlitt, denen er erlag. Der zweite Mitfahrer, Hartig, wurde leicht verletzt. Bei seiner Vernehmung beteuerte Hartig unaufhörlich seine Unschuld. Er erklärte, Mizera überhaupt nicht zu kennen. Der Ermordete Klemm sei sein Freund gewesen.

Der Schiedsrichter statt der Duellanten tot

Duell mit tragischem Ausgang.

In Mexiko nahm ein Duell einen tragischen Ausgang. Die Duellanten hatten einem gemeinsamen Freund die Rolle des Schiedsrichters übertragen, die dieser auch angenommen hatte. Die beiden Duellanten feuerten aus einer Entfernung von 20 Schritt und trafen beide den Schiedsrichter, der an den Verletzungen starb. Die beiden Duellanten flohen.

18 gefüllte Scheunen niedergebrannt.

Am Mittwoch nachmittag wütete in dem märkischen Städtchen Dahme ein Riesenbrand, dem 18 große mit Getreide gefüllte Scheunen zum Opfer fielen. Der Schaden wird auf einige hunderttausend Mark geschätzt und soll nur teilweise durch Versicherung gedeckt sein. Zahlreiche Wehren der Umgebung bekämpften das Feuer, konnten aber nach vielstündiger Arbeit nur die übrigen Scheunen schützen. Das Feuer entstand in einer dieser Scheunen, in der das Getreide mittels einer Dreschmaschine ausgedroschen wurde.

Die täglichen Verkehrsunfälle.

Bei Trier fuhr ein Lastauto einer Brauerei gegen einen mit Stangenholz beladenen unbeleuchteten Wagen. Mehrere Stangen drangen dem Chauffeur in den Leib und töteten ihn. Die Frau des Verunglückten wurde in der gleichen Nacht von einem Kinde entbunden.

Bei Saarfeld gerieten zwei Arbeiter unter einen mit Ziegelsteinen beladenen Lastkraftwagen. Einer wurde getötet, der andere schwer verletzt.

Zugunfall bei Preßburg.

Gestern stießen in der Station Lucatin auf der Strecke Zvolen—Bries mehrere Wagen eines Güterzuges auf einer Weiche mit einem einfahrenden beschleunigten Zug zusammen. Hierbei wurden drei Personen schwer und mehrere leicht verletzt. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

Unfall eines Verkehrsflugzeuges.

Das Verkehrsflugzeug Essen—München mußte in Withelden bei Solingen notlanden. Der Führer hatte infolge dichten Nebels die Orientierung verloren und flog, um klarere Sicht zu erhalten, tiefer. Dabei stieß das Flugzeug gegen einen Berg und wurde so stark beschädigt, daß es abmontiert werden mußte. Die Insassen, der Pilot, der Bordmonteur und ein Passagier, blieben unverletzt.

Flugzeugabsturz bei Pistyan.

Gestern abend stürzte bei einem Uebungsflug in der Nähe von Pistyan ein Militärflugzeug ab und bohrte sich mit dem Propeller tief in die Erde. Die Besatzung, ein Artillerieoffizier und ein Flugführer, wurden schwer verletzt.

Schwerer Unfall einer Kraftdroschke.

Auf der Lombardbrücke in Hamburg geriet eine Kraftdroschke beim Ausweichen vor einem Motorradfahrer ins Schleudern, schlug um und schleifte noch 17 Meter weiter. Von den drei Fahrgästen wurde einer tödlich verletzt, der zweite erlitt einen schweren Schädelbruch, während der dritte mit einem Schlüsselbeinbruch davonkam.

Messing und Zink statt Silber.

In Kassel ist man einer großen Falschmünzeraffäre auf die Spur gekommen. Nach langer Beobachtung sind durch die Kriminalpolizei sieben Personen wegen Teilnahme an diesem Münzverbrechen verhaftet worden. Es handelt sich um die Fabrikation von Fünfmarkstücken, die den echten Münzen fast völlig gleichen, da sie auch im Klang und im Gewicht mit den echten Fünfmarkstücken übereinstimmten. In Wirklichkeit waren es Messingplättchen, die mit einer Zinkauflage versehen waren. Diese Auflage wurde durch Abdruck von echten Fünfmarkstücken geprägt, so daß die Fälschung vollkommen der echten entspricht. Das Haupt der Münzverbrecher ist ein früherer Reichswehrsoldat.

Rundfunk

Freitag, den 9. August.

6,45—7,00 Leibesübungen
7,00 Wettervorhersage
7,00—7,30 Ausgewählte Schallplatten
7,30—8,30 Brunnenkonzert aus Bad Neuenahr
Städtisches Orchester Trier,
Leitung: Musikdirektor Peter Schmitz
1. Sollt' ich meinem Gott nicht singen, Choral
2. Ouvertüre zur Oper „Der Sohn des Mandarinen" Cui
3. Ballettsuite aus „Coppelia" Delibes
a) Slavische Volksmelodie mit Variationen
b) Festtanz und Stundenwalzer
c) Notturno
d) Musik der Automaten und Walzer
e) Czardas
4. Napolitana aus „Der Zarewitsch" Lehar
5. Bavariamarsch Komzak
10,15—11,50 Schallplattenmusik (Kopplatten)
12,10 Schallplattenmusik (Kopplatten)
13,05—14,30 Mittagskonzert der Kapelle Kobert,
Leitung: Willi Kobert
1. Slavischer Marsch Tschaikowski
2. Ouvertüre zur Oper „Phädra" Massenet
3. Nordseebilder, Walzer Joh. Strauß
4. Melodien aus der Oper „Dalibor" Smetana
5. Ballade Debussy
6. L'Arlesienne, 1. Suite Bizet
Vorspiel — Menuett — Etwas langsam — Glockenspiel
7. Melodien aus dem Ballett „Die Puppenfee" Bayer
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Els Bovendemberge: Kinderspielstunde: Reigenspiele (Ernst Wernher)
16,30—16,55 Dr. med. Kaupe: Vom Aberglauben in der Gesundheitslehre
17,00—17,35 Rektor Simon: Jugendfunk
In der Kinderstube des Zoologischen Gartens
Sprecher: Direktor Dr. Hauchecorne,
Rektor Simon
17,35—18,30 Vesperkonzert. Ausführende: Helene Guermanova (Alt), Heinrich Penis (Violine), Walter Wielsch (Klavier)
1. Sonate in g-moll für Violine J. S. Bach
Langsam — Fuge — Sizilliana — Schnell
2. Lieder für Alt
3. Sonate in G-dur für Violine und Klavier, op. 96 Beethoven
Mäßig schnell — Langsam und ausdrucksvoll — Lustig — Etwas schnell, langsam, erstes Zeitmaß, schnell, etwas langsam, sehr schnell
Flügel: Bechstein
18,30—18,50 Dr. Kritzinger: Sternschau im August
19,15—19,40 Ungedruckte Dichter
Paul Leßmöllmann: Gedichte
19,40—20,00 Gemeinverständliche Rechtskunde:
Präsident des Strafvollzugsamtes Groß: Der Strafvollzug
20,00 Gesungene Briefe
von Liebe und anderen Dingen
Mitwirkende: Dr. Leopold Hirschberg (Einführende Worte), Elisabeth Watermann (Sopran) Frieda Bauer (Sopran), Ludwig Matern (Tenor), Kammersänger Dr. Benno Ellan (Bariton), Eduard Scherz (Baß), Willi Watermann (Klavier); das Kleine Orchester des Westdeutschen Rundfunks; Leitung: Elsholdt
1. Serenade Mozart
2. a) Brief des Paris an Helena Gluck
b) Brief der Helena an Paris Gluck
(4. Akt von „Paris und Helena", 1. Szene, Nr. 16)
c) Als Lotte die Briefe ihres ungetreuen Liebhabers verbrannte Mozart
d) Brief-Duett aus „Figaros Hochzeit" Mozart
3. Serenade Haydn
4. a) Canon-Brief an Abbe Stadler Beethoven
b) Brief an Danzi (Allertheuerster Herr Kapellmeister) Weber
c) Epistel (Musikalischer Schwank) Schubert
5. Romanze für Klavier Schubert
Willi Watermann
6. a) Blumenbrief Schubert
b) Affab mit dem Selam Loewe
c) Ich sende einen Brief wie Duft der Rosen Schumann
d) 1. Der Liebende schreibt Brahms
2. Der Liebende schreibt Mendelssohn
7. Scherzo aus dem „Sommernachtstraum" Mendelssohn
8. a) Brief der Berichole Offenbach
b) Brief der Metella (Pariser Leben) Offenbach
9. Cancan aus dem „Pariser Leben" Offenbach
Flügel: Grotrian-Steinweg
Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Mitteilungen aus der Geschäftswelt
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik und Tanz,
Leitung: Elsholdt.

*

Die Volksturnmeisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Kassel werden in den Dienst des Südwestdeutschen Rundfunks gestellt werden. Am Sonntag, den 11. August, erfolgt in der Zeit von 15,30 bis 16,30 Uhr die Uebertragung der Meisterschaftskämpfe.

Hauptschriftleiter: Otto Hobel.

Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61 — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Frisch-Fleisch

Anerkannt gute Qualitäten!

Schweinefleisch

Durchwachsen ohne Beilage 1.20
Rippen dick und fett Pfund 1.30
Rollbraten ohne Fett und Schwarte Pfund 1.40
Koteletts . . . . Pfund 1.50 1.40
Flomen . . . . . Pfund 0.95
Eisbein roh . . . . . Pfund 0.80
Köpfe . . . . . Pfund 0.50

Rindfleisch

Prima Oldenburger Weidemast

Suppenfleisch Pfund 1.10 1.00
Bratenfleisch . Pfund 1.20 1.10

Hammelfleisch

Brust u. Kacken . Pfund 1.20
Schulter u. Kotelets Pfund 1.30
Keule . . . . . Pfund 1.40

Mast-Kalbfleisch

Haxen . . . . . Pfund 1.00
Nacken . . . . . Pfund 1.20
Brust . . . . . Pfund 1.00
Nierenbraten gewiegt Pfd. 1.30
Keule . . . . . Pfund 1.50



Sonderleistungen unserer Lebensmittelhalle

Nur Freitag Samstag soweit Vorrat!

Fein. Weiz. Auszugsmehl 5-Pfd.-Beutel 0.98
Salatöl hell . . . . . Liter 0.66
Erdnußöl . . . . . Liter 0.85
Kondens. Milch ungezuck. 2 Dosen 0.95
Plattenzucker m. Einmach. 2 Pfund 0.72
Hartweizengries Pfund 0.28
Vollreis . . . . . Pfund 0.19
Sultaninen hellfarb. Pfund 0.38
Himbeersaft . . . . Liter 1.50
Kaffee frisch gebrannt, Pfund 1.85

Stangenspargel neue Ernte 2.20 ißt Dose
Brechspargel neue Ernte 2.10 ißt Dose

Margarine . ½-Pfund-Paket 0.44
Schweineschmalz rein . Pfd. 0.68
Molkereibutter fein . . Pfund 1.75

Neues Delikateß-Sauerkraut . . Pfund 0.20

Rehragout v. Reh v. frischgesch. . . Pfund 0.95
Rehblätter . . . . Pfund 1.20
Kraft-Sülze . . . . Pfund 0.55
Cornedbeef . . . . . Pfund 1.00
Prima Plockwurst Pfund 1.80
Geflügelklein . . . Pfund 1.30
Jg. Masthahnen ohne Darm . . Pfund 1.45
Fett. geräuch. Speck Pfund 1.10
Eisbein in Gelee . ½-Pfd.-Dose 0.95
Kleinfleisch in Gelee . ½-Pfund-Dose 0.45

Tomaten . . . 2 Pfund 0.25
Weintrauben . . Pfund 0.50
Pfirsiche . . . . . Pfund 0.35
Feine Erdbeeren Pfd. 0.45

Allgäuer Stangenkäse Pfd. 0.58
Holländer Käse vollfett . Pfund 0.98
Schweizer Käse . Pfund 1.38

Fleischsalat . . . . . Pfd. 1.10
Heringssalat . . . . Pfd. 0.85
Frisch geräucherte Bücklinge . . . . Pfund 0.35

Apfelwein vom Faß . Liter 0.48
28er Frankweil. Burgecker Ltr. 0.95
Tarragona . . . . . Liter 1.00
Insel Samos . . . . . Liter 1.20
28er Lieserer Riesling Ltr. 1.60
Saure Bonbons . . Pfund 0.48
Erfrisch.-Drops 4 Rollen 0.25
Eisbonbons . . . . . Pfund 0.60
Pfeffermünzbruch Pfund 0.60
Pralinen-Mischung Pfund 0.95

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.Ges.

Industrie-Kino

Achtung! Achtung!
Ab heute Freitag 2 Uhr:

Hoot Gibson,
der unnachahmliche Cowboy-Darsteller in einer neuen Bombenrolle:

Der fliegende Cowboy

Ein toller Wirbelsturm unerhörter Sensationen in 6 Akten.

Hoot Gibson, der König der Prärie, zeigt in diesem Wildwestfilm neben seinen ausgezeichneten tollkühnen Reiterkunststückchen auch eine halsbrecherische Flugzeugreise mit atembeklemmendem Fallschirmabsprung.

Unser 2. hervorragender Großfilm:

Die Jagd nach der Erbschaft

Ein Flieger-Sensationsfilm in 6 Akten

In den Hauptrollen erste amerikanische Sensationsdarsteller, ferner ein prächtiger 13jähriger Bengel, ein uralter Schiffskapitän, ein junger Flieger u. ein schönes Mädchen

Noch nie gezeigte Fliegersensationen

Die bis zum Ende sich steigernde Spannung wird von vielen, ungemein lustigen Einfällen unterbrochen

Ferner:

Georg, der Matrose

Eine Lachpille mit Sid Saylor.

Die neue beliebte Wochenschau

Orchesterleitung: Willy Franz. / Kleine Preise.

APOLLO
-Theater

Ernst Lübitsch
John Barrymore
Camilla Horn
Victor Varconi

Vier Namen von Weltruf haben sich vereinigt, um einen Film zu schaffen, wie er in der Geschichte der Lichtspielkunst einzig dasteht. Wir bringen ab heute Freitag 2 Uhr dieses

Wunderwerk der Filmkunst:



Der König der Bernina

Ein Film von Liebe und Haß nach dem berühmten Roman von J. C. Heer in 9 Akten.

Die Gestalten und Ereignisse, die der große Schweizer Dichter in seinem Roman festgehalten hat, ziehen naturgetreu an unserem Auge vorüber. Schönheitstrunken hängt der Blick an den herrlichen Bildern alpiner Majestät. Wir erleben den Freiheitskampf eines Volkes und den Herzensroman zweier Naturkinder mit all seinem Hangen und Bangen.

Aufführungszeiten 3,00 6,00 9,20 Uhr.



6 köstliche Akte nach dem gleichnamig bekannten Schlager.

Laura la Plante präsentiert sich hier als Tanzlehrerin und Schlagersängerin. Sie macht das alles so nett und entzückend, daß man in die fröhlichste Stimmung kommt. Ihr Partner Glenn Tryon ist der Typ des modernen jungen Mannes, der mit Hilfe einer gesunden Portion Frechheit und mit einem siegessicheren Lächeln alle Unbilden des Lebens spielend bewältigt.

Der lustige Teil
Die neue Wochenschau
Orchesterleitung: **Heinz Damitz.**

CAPITOL

Bahnhofstr. 53, neben Alsberg

Der internationale Abenteuer-Großfilm ein außerordentlich packendes See-Drama

Ein Bild, ein Erlebnis, unvergeßlich eingegraben in das Buch der Erinnerungen dem, der es mitsehen durfte.

Rettet unsere armen Seelen

Liane Haid in



S.O.S.
Schiff in Not

S. O. S. — jagen die Morsezeichen des Funkers ihren Notruf in ununterbrochener Folge in den Aether. — Gellend schreien die großen Dampfsirenen ihre Hilferufe in die Nacht. — Das Schiff ist leck, es sinkt! — S. O. S. — Sturzseen fegen über Deck und reißen die Schornsteine und Masten über Bord. — S. O. S. — Panik unter den verzweifelten Passagieren. Anstürmen der bis zum Wahnsinn erregten Menge auf die Rettungsboote. — S. O. S. — Weit durch die Nacht jagen die riesigen Scheinwerferbündel hilfeflehend über den Ozean. — S. O. S. — Wird man unsere Rufe hören? — Wird uns Hilfe kommen? — S. O. S. — S. O. S.

In den Hauptrollen:
Liane Haid, Gina Manes, Alfons Fryland, Harry Nestor u. a. m.

Ein Film der in ungeheurer Spannung und meisterhafter Regie den Untergang eines Dampfers schildert.

Hierzu:

Buzz Barton
der jüngste Cowboy in seinem neuesten Film:

Der Kampf um die Goldfelder

6 spannende Akte voll Sensationen aus dem wilden Westen.

Zwei heitere Lustspiele, die neueste Deuligwoche und ein Kulturfilm vervollständigen das Programm.

Kleine Eintrittspreise: 0.50, 0.80, 1.00, 1.50
Anfang 3 Uhr. Sonntags 2 Uhr, letzte Vorst. 8 Uhr.

TivoLi
Lichtspiele - Arminstr. 14-16

An 1. Stelle unseres neuen 3 Schlagerprogramms steht der beste Eichbergfilm seit Menschengedenken

Großstadtschmetterling

Wer ist der Dieb der 4000 Franken?

7 packende und spannende Akte. In der Hauptrolle die chinesische Künstlerin

Anna May Wong

Tilla Garden, Fred Louis Lerch u. a. m. Aus den Kritiken:
Anna May Wong — noch besser, als in dem Großfilm Song.
Anna May Wong — auf dem Höhepunkt ihrer vielbewunderten Kunst.
Anfangszeiten: 5.15 und 9.00 Uhr

II.

Die Gespensterfarm

Ein heiterer Wildwestfilm in 6 Akten mit



Hoot Gibson
4.15 und 8.00 Uhr.

III.

Ein Erlebnis aus dem fernen Osten in 7 Akten

Das Rätsel des Borobudur

3.00 und 6.45 Uhr

Von der Schulbank zum Verkehrsflieger
Hut ab — Lustspiel
Kleine Preise.

½ Liter
Dortmunder Stifts-Bräu
35 Pfg.
mit Bedienung im
Bierhaus Engelhardt
Dessauer- u. Wickingstr.-Ecke

Moderne Küchen, Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel
in Eiche und Edelhölzern.
Polsterwaren und Linoleum
empfiehlt sehr preiswert zu den günstigsten Zahlungsbedingungen.
Lieferung frei Haus.
Carl Topp,
Schreinermeister, Möbel- u. Sarglager
Gelsenkirchen-Schalke
Overhofstraße 81—83. Ruf 1927.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei
Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62,63, 262

Sicher wirkende
Ungeziefer-Mittel
gegen Schwaben, Wanzen, Motten, Läuse — Ameisen, Mäuse, Ratten usw.
Fach-Drogerie M. Schneider
Bahnhofstraße 37

Bohner
werden gut repariert
Blindenverein
Neumarkt 2 Fernruf 1273

Beachten Sie stets die kleinen Anzeigen!